

ARMENISCHE STUDIEN

VON

H. HÜBSCHMANN.

I.

GRUNDZÜGE DER ARMENISCHEN ETYMOLOGIE.

ERSTER THEIL.



LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL

1883.

VORWORT.

Das Altarmenische ist die Sprache der im 5. Jahrhundert p. Chr. beginnenden armenischen Litteratur und ist als Gelehrtensprache auch heute noch im Gebrauche. Sie tritt nicht dialektisch gespalten auf, sondern derjenige Dialekt, in welchen die Bibel übersetzt worden war, wird sofort der massgebende und hält als allein gültige und unveränderte Schriftsprache alle etwa vorhandenen Dialekte fast während der ganzen Dauer des Mittelalters nieder. Wir kennen daher weder die Geschichte noch die Dialecte der älteren Sprache und werden also innerhalb des Armenischen vorläufig weder eine historische noch eine vergleichende Grammatik haben. Ich sage vorläufig, denn später ist ja allerdings eine vergleichende Grammatik der modernen armenischen Dialekte zu schreiben, nicht aber jetzt, da alles Licht von der alten Sprache auf die Dialekte, nicht aber umgekehrt, fallen wird.

Danach ist es die nächste Aufgabe der armenischen Sprachforschung, das Ganze dieser einheitlichen älteren Sprache in seine Theile zu zerlegen und diese nach Ursprung und Entwicklung zu erklären. Letzteres ist bei der verwitterten Gestalt dieser Sprache sehr schwierig, zum

Theil unmöglich, ersteres dagegen ziemlich leicht, da das Armenische in seinem Bau sich zu einer Klarheit durchgearbeitet hat, in der es von kaum einer andern indogermanischen Sprache übertroffen wird, und die es zu einem dankbaren Objekt der Sprachanatomie macht. Es handelt sich also darum, die Sprache in Originalwörter und Lehnwörter zu zerlegen, die Originalwörter auf ihre Wurzeln zurückzuführen, alle Elemente der Stamm- und Wortbildung darzulegen und das ganze so gewonnene Material etymologisch und historisch zu erklären.

Die Lösung dieser Aufgabe in Angriff zu nehmen ist Zweck dieser »Armenischen Studien«.

Strassburg i. Els.

H. Hübschmann.

Inhalt.

Vorbemerkungen.

Durch die Arbeiten von PETERMANN, WINDISCHMANN, DE LAGARDE und FR. MÜLLER ist die armenische Sprache als indogermanisch erwiesen und für iranisch ausgegeben worden. Was ihr den Anschein einer iranischen Sprache lieh, waren die vielen aus dem Persischen entlehnten Wörter, die man nicht sofort als Fremdwörter erkannte. Man hielt also das Armenische mit demselben Rechte für iranisch, wie man das Englische für romanisch halten könnte.

Dass das Armenische — wie alle Sprachen der Welt — neben den Originalwörtern auch Lehnwörter besitze, war freilich a priori anzunehmen; dass es iranische Lehnwörter hat, bemerkte zuerst[1]) DE LAGARDE in seinen »Gesammelten Abhandlungen« (1866), p. 291—292. Dort schreibt er: »so ist festgestellt dass die grundlagen des armenischen lebens in einer uralten zeit gelegt sind. auf sie schichtet sich eine êrânische einwanderung, die auf weiten umwegen und nach vielen kämpfen in das Araratgebiet gelangt ist und darum den ursprünglichen typus der êrânischen sprachen schon vielfach selbständig entwickelt, ja auch wird haben entarten lassen. aber noch ein êrânisches alluvium liegt über jenen beiden älteren gesteinen: die Parther überschwemmen Armenien, errichten dort ein arsacidisches reich, nehmen die beste provinz ganz in ihren besitz und führen der sprache der Armenier eine sich scharf abscheidende masse êrânischer worte ihres eignen besitzes zu. ich glaube mich nicht zu irren mit dem zutrauen

1) Vgl. jedoch ZDMG 35, 179.

dass wer überhaupt sprachsinn hat (der ist freilich sehr selten) die drei verschiedenen bestandtheile des armenischen herausfinden wird.« — Die Kennzeichen der drei Bestandtheile werden hier nicht gegeben, aber in den Nachträgen p. 298—299 will DE LAGARDE »wenigstens an ein paar beispielen zeigen wie die verschiedenen bestandtheile der armenischen sprache geschieden werden können«. Er zeigt nun, dass die Wurzel skr. *khan* graben im Armenischen als *kan*, *xan* und *k̄an* vorliegt, dass das Wort für Kuh echtarmenisch *kov*, entlehnt *gav* lautet, und dass *gavazan* wie *xarazan* Fremdwörter im Armenischen sind. Nun liegt aber die Wurzelform *xan* nur in *xandak* (Festungsgraben) vor, das lautlich ganz und gar mit dem arabischen (aus dem Pers. entlehnten) *xandaq* übereinstimmt und vom Wörterbuch nur aus *Asoλik* und späteren Schriftstellern belegt wird, also wohl aus dem Arabischen entlehnt ist. Somit ist skr. *khan* im älteren Armenisch (vor der Zeit Muhammeds) durch *kan* (echt) und *k̄an* (entlehnt), wie skr. *gāus* durch *kov* (echt) und *gav* (entlehnt), das Wort für Esel durch *ēš* (echt) und *xar-* (entlehnt) vertreten — aber die Erkennungszeichen von jenen drei Bestandtheilen sind damit doch noch keineswegs gegeben. Es werden damit vielmehr nur zwei Schichten von Wörtern unterschieden, Originalwörter und persische Lehnwörter desselben Schlages, während oben ausdrücklich drei Schichten unterschieden wurden, »die grundlagen des armenischen lebens in uralter zeit«, die darübergelegte »êrânische einwanderung, die auf weiten umwegen und nach vielen kämpfen in das Araratgebiet gelangt ist«, und über diesen »beiden älteren gesteinen noch ein êrânisches alluvium«, das parthische oder arsacidische. — Und wie reimt sich zu dieser ältern Lehre die neue, welche derselbe Autor in seinen »Armenischen Studien« (1877) p. 208 in dem Satze zusammenfasst: »die armenische sprache besteht aus drei bestandtheilen, dem haikanischen[1]), dem arsacidischen (pahlawî), dem sâsânidischen« —?

Noch führt DE LAGARDE Ges. Abh. 299 als Beweis für das Vorhandensein jener drei Schichten den Umstand an, dass

1) d. h. echtarmenischen.

»dieselben dinge mit einer doppelten und dreifachen garnitur völlig verschiedener worte benannt« werden. Bewiesen wird dieser Satz nicht, und man darf jedenfalls aus ihm nicht zu viel beweisen wollen. Denn allerdings, wenn *ēš* das gewöhnliche Wort für Esel ist und neben diesem sich *xar-* (=pers. *xar*) nur in einigen Kompositen wie *xarazan* (das zudem Joh. der Mönch direkt als persisch bezeichnet, vgl. das Wörterbuch unter *xarazan* und *išavar*) findet, so kann es nicht zweifelhaft sein, dass *ēš* echt armenisch und *xar-* persisches Lehnwort ist. Wenn aber das Armenische zwei gleich gebräuchliche Worte für »link« hat, *aheak* und *jax*, so folgt daraus nicht unmittelbar, dass das eine echt, das andre entlehnt ist, da eine Sprache ganz gut zwei Originalwörter für dieselbe Sache oder denselben Begriff haben kann, vgl. gr. ἀριστερός und σκαιός, zd. *vairyastāra* und *havya*, lat. *sinister* und *scaevus* = link.

Ich ging nur mit der Kenntnis von Fr. Müller's Schriften an das Studium des Armenischen, und hielt es zunächst wie dieser für eine iranische Sprache, indem ich die mir bald aufsteigenden Zweifel an dem iranischen Charakter der Sprache selbst zu widerlegen suchte[1]). Was mir bei der Lektüre armenischer Schriftsteller wie bei der Anfertigung eines armenischen Wurzellexikons besonders auffiel, war einerseits die grosse Verschiedenheit des Armenischen vom Iranischen und jeder andern indogermanischen Sprache im Allgemeinen, und andrerseits die vollkommene Übereinstimmung so vieler armenischer Worte mit persischen. Nach der einen Seite schien die Sprache kaum indogermanisch[2]), nach der andern entschieden persisch (nicht bloss: iranisch) — was war sie wirklich?

Es schien mir bald klar, dass die mit den persischen übereinstimmenden Wörter möglicherweise alle entlehnt sein könnten, dass also die Untersuchung über den Charakter der armenischen Sprache, um sicher zu sein, auf diejenigen Wör-

1) Vgl. meine Kasuslehre (1875), p. 333—334 Anm.

2) de Lagarde stellt noch 1877 (Arm. Stud. 207 Anm.) das arm. Präsens (z. B. *grem* schreibe u. s. w.) mit dem ungarischen Präs. (z. B. *irok*, *irom* schreibe u. s. w.) zusammen! Doch könne über beide nur Böhtlingk urtheilen, »da er sowohl sanskrit als jakutisch versteht«.

ter aufgebaut werden müsste, welche nicht als entlehnt verdächtigt werden können. Ich schrieb daher in meiner Abhandlung »Über die Stellung des Armenischen im Kreise der indogermanischen Sprachen« KZ XXIII, p. 7—8: »Ein Hauptmangel in MÜLLER's Untersuchungen ist der, dass er es nicht unternommen hat nachzuweisen, dass die armenischen Worte, welche mit den entsprechenden persischen lautlich übereinstimmen, nicht aus dem Persischen entlehnt sind. Wenn aber das älteste Armenisch, das wir kennen, Lehnwörter aus dem Aramäischen und Griechischen enthält, so dürfen wir erwarten, dass die Armenier, da sie Jahrhunderte lang unter dem Einfluss der mächtigeren und gebildeteren Perser lebten, auch aus der Sprache derselben nicht wenige Worte werden entnommen haben. Ist dies zugegeben, dann kann man eine ganze Reihe von Worten als entlehnt verdächtigen, und hat man diesem Verdachte einmal Raum gegeben, so schwindet auch bald der Glaube an den iranischen Charakter der Sprache. Und jener Verdacht lässt sich doch leicht begründen.« Ich habe dann, unabhängig von den Bemerkungen DE LAGARDE's über *kan-ǩan*, *kov-gav*, *ēš-xar* Ges. Abh. 298—299[1]), eine Reihe von persischen Lehnwörtern im Armenischen nachgewiesen (p. 8—10), und mich dann der Untersuchung der echt scheinenden Worte und Formen zugewendet, welche als Resultat ergab, dass das Armenische nicht zu den iranischen Sprachen gehört, dass es vielleicht zwischen Iranisch und Slavolettisch zu stellen (p. 39), jedenfalls aber ein eigenes Glied der indogermanischen Sprachfamilie ist (p. 42). Im Laufe der Untersuchung erwiesen sich noch eine Reihe von Wörtern als entlehnt, andere erkannte ich erst später als Fremdwörter und habe sie a. a. O. p. 402—404 verzeichnet. Damit war die Ansicht, dass das Armenische eine iranische oder arische Sprache sei, endgültig widerlegt und seine wirkliche Stellung klar erwiesen.

---

1) Ich hatte die in die Nachträge verwiesenen, als Anmerkung zu dem p. 61 erwähnten arm. *k'anduk* dienenden Bemerkungen vor und bei Abfassung meiner Schrift ganz übersehen und nicht gelesen, wie aus meiner Behauptung p. 7 und meinem Schweigen p. 9 erhellt. Ich bemerke das nur wegen DE LAGARDE's Arm. Stud. p. 34, Z. 15—16, und p. 206, Z. 1—3.

Trotzdem halten Fr. Müller und de Lagarde an ihrem früheren Irrthum fest.

Fr. Müller hat sich gegen mich gewandt in seiner Schrift: Über die Stellung des Armenischen im Kreise der indogermanischen Sprachen. Wien 1877. Er will schon wegen der aus Gutturalen entstandenen Zischlaute das Armenische zu den iranischen Sprachen rechnen. Die Thatsache ist die: k^1 wird im Iranischen wie im Slavischen zu *s*, g^1, g^1h in beiden zu *z*; das Armenische macht k^1 zu *s*, g^1 zu *c* = *ts*, g^1h zu *j* = *dz* (oder *z*), es steht also dem Slavischen ebenso nahe wie dem Iranischen und scheidet sich von beiden. Dasselbe gilt mit Rücksicht auf die Palatale, wie ich ZDMG 35, 172—173 ausgeführt habe: arm. *čor-k̔* vier steht dem slavischen *četyrije* nicht ferner als dem zd. *čaϑwārō*. Wenn anlaut. *sv* im Iranischen zu *xw*, im Armenischen zu *k̔* wird, so findet Müller (a. o. O. p. 7) darin eine merkwürdige Übereinstimmung, während ich darin nur eine verschiedene Behandlung derselben Lautgruppe sehen kann. Die a. a. O. p. 8 erwähnten armenischen Wörter mit *x* = pers. *x* halte ich für entlehnt, die Verwandtschaftsnamen sind dort falsch erklärt (vgl. ZDMG 35, p. 169), über *bur-el* u. s. w. hoffe ich ZDMG 36, p. 133 das Richtige gelehrt zu haben; die Verwandlung von anlautendem *v* in *g* (p. 9) ist überhaupt kein Kennzeichen des Iranischen. Was den Vokalismus betrifft (p. 11—12), so habe ich nie behauptet, dass das Armenische etwa auf der Stufe des Altgriechischen stünde: Reihen wie τέτραμμαι-τρέπω-τέτροφα u. s. w. darf man hier nicht suchen. Was aber ist denn z. B. im Latein aus Reihen wie gr. φέρω-φόρος, ksl. *vezą-vozŭ* geworden? Man sehe nur die armseligen Reste, welche Leo Meyer, Vergl. Gram. I², p. 243—244 und gar 247 verzeichnet! Wie wenig Wurzeln und Wörter (vgl. unten den Vokalismus) lassen sich überhaupt in dem gänzlich uniformirten Armenischen auf zwei Vokalstufen noch nachweisen! Auch in der Vertretung der Diphthonge *ei*, *oi*, *eu*, *ou* steht das Armenische nur auf gleicher Stufe mit dem Lateinischen, dort haben wir als Vertreter *ē*, *ai*, *oi*, hier wesentlich nur *ī* und *ū*. Das armenische *e* steht zu dem arm. *a* in demselben Verhältnis wie das *e* der europäischen Sprachen zu deren *a* (Beispiele s. unten),

und das schon genügt, um das Armenische vom Arischen zu trennen. Dass das Neupersische (oder irgend eine iranische Sprache) ein entsprechendes *e* habe, wie FR. MÜLLER meint, war ein schwerer Irrthum, den ich ZDMG 35, p. 174 als solchen dargelegt habe. Freilich haben einige iranische Sprachen ein *o*, aber es unterliegt keinem Zweifel, dass dieses *o* mit dem urindogerm. *o* nichts zu schaffen hat.[1]) Auf die übrigen specielleren Bemerkungen FR. MÜLLER's gehe ich hier nicht ein, sie finden im Laufe der vorliegenden Arbeit an den betreffenden Stellen ihre Erledigung. Ich halte nicht ein einziges der MÜLLER'schen Argumente für richtig und kann mich also durch sie nicht bewegen lassen, mein Urtheil über den Charakter des Armenischen zu modificiren.

DE LAGARDE hat das Armenische von Neuem als iranisch reklamirt in seinen »Armenischen Studien« Göttingen 1877. Im dritten Theile dieser Studien (p. 191 flg.) giebt er — von seinem Standpunkte — eine Geschichte der armenischen Forschung und fasst dann sein Urtheil über die Sprache p. 208 in folgenden Sätzen zusammen:

A. »die armenische sprache besteht aus drei bestandtheilen, dem haikanischen, dem arsacidischen (pahlawî), dem sâsânidischen.

B. die arsacidischen und sâsânidischen bestandtheile des armenischen sind selbstverständlich érânischen charakters, aber auch die haikanischen gehören der sprachenfamilie an, deren ältester vertreter das zend ist. denn in ihnen entspricht:

h indischem *s*
s indischem *ç*
χ[2]) indischem *sv*
ein sibilant indischem *h*.

---

1) Ebenso hat der Kompositionsvokal *a* des Armenischen (a. a. O. p. 13) mit dem *o* der griech. und armenischen *o*-Stämme nichts zu schaffen. Das in der Komposition erscheinende *o* (für *a*) des Zend hätte FR. MÜLLER besser ganz unerwähnt gelassen.

2) Für DE LAGARDE's χ = *kh* setze ich *k'*.

C. das haïkanische unterscheidet sich vom baktrischen und südwestpersischen dadurch dass u. s. w.«

Nun wird aber mit den unter B angegebenen Merkmalen der Charakter des Iranischen nicht genügend definirt und das Armenische nicht als iranisch erwiesen. Einmal tritt für indisches anlautendes *sv* im Iranischen *xw*, im Armenischen aber *k̄* (das im Anlaut auch aus *tv* entsteht und in keinem Falle erst aus *xw* hervorgegangen sein muss) ein, so dass, wie oben bereits bemerkt, Iranisch und Armenisch in der Behandlung des anlautenden *sv* nicht übereinstimmen, sondern aus einander gehen. Ihre ganze Übereinstimmung liegt darin, dass sie jenes *sv* nicht als *sv* bewahren, womit nichts gesagt ist. Im Übrigen tritt für indisches *ç* im Slavischen so gut wie im Iranischen stets *s*, für indisches *h* (wenn = idg. g^1h) in beiden *z* ein, und auch *s* verwandelt sich im Slavischen gelegentlich in das dem *h* nahe genug stehende *ch*, wie *snŭcha* Schwiegertochter = skr. *snuṣā*, *choditi* gehen, skr. Wrz. *sad*, gr. ὁδός zeigen, so dass eine Sprache, welche die unter B angegebenen Bedingungen N. 1, 2, 4 erfüllt, eben so gut slavisch wie iranisch sein kann. In der Behandlung von *s* = idg. *s* geht zudem das Armenische seine eigenen Wege, wie unten ausgeführt ist. Was man unter einer iranischen Sprache zu verstehen hat, habe ich K. Z. 24, p. 372—411 dargethan, ich komme am Ende dieser Arbeit darauf zurück und zeige dort, dass das Armenische die wahren Merkmale des Iranischen nicht an sich trägt, dass mithin de Lagarde im Unrecht bleibt.

In dem ersten Theil seiner »Armenischen Studien« (p. 4—165) hat de Lagarde fast Alles, was bis 1877 über armenische Etymologie geschrieben war, mit grosser Sorgfalt zusammengetragen. Unbekannt blieben ihm die Angaben eines persisch-armenischen Wörterbuches von Dēr Hohannēs und Hagop Düz, Konstantinopel 1826, auf welches ich ZDMG 35, 178—179 aufmerksam gemacht habe. Dieses Wörterbuch giebt circa 430 meist richtige Etymologien, die für die Geschichte der Forschung, mit der sich de Lagarde eifrig befasst, wichtig gewesen wären. Übersehen hat de Lagarde auch manche

etymologische Angaben des armenischen Wörterbuches[1]), die wohl Erwähnung verdient hätten. Ich verweise hier nur auf die Artikel: *ajb-arar* (= »*ajayib iraç araroλ*«); *astλ* (»lat. *stella*, gr. *astir*, pers. *sitare*«), *akšor* (»gr. *eksoría*«), *bun* (»pers. *bün*«), *gomēz* (siehe unter *gumēz*, »pers. *kümiz*, d. i. *mēz*«); *džxem* (»pers. *dižxim*«), *ditak* (»pers. *dīdar*, *dīde*«), *duŕn* (»gr. *tíra*, pers. *der*, sanskr. *dvára*«), *dustr* (»pers. *düxter*, gr. *tiyátir*«), *evtn* (»pers. *heft*, gr. *eptá*, lat. *septem*, sanskr. *saptam*«), *taz-el* (»pers. *taziden*«); *com* (»hebr. *tsom*, syr. *saum*, arab. *sevm*«), *kamay* (»skr. *kamam*, wie auch skr. *akama* = arm. *akamay*«), *kogi* (»Wurzel ist *kov*«), *ku* (»pers. *küh*«), *kŕunk* (»lat. *grus*, gr. γέρανος, dalm. *žurav*«), *maŕex* (»arab. Wort: *merrih*«), *mēg* (»pers. *mīγ*, skr. *megha*, dalm. *myla*«), *mi* (»skr. *ma*, gr. μή«), *mit* (»lat. *mens*, ital. *mente*, skr. *mati*, *manas*«); *mkrat* (»türk. *mękras*«), *yavanak* (»pers. *jivan*, skr. *yuvana*, lat. *yuvenis*«), *nav* (»gr. *náus*, lat. *navis*, georg. *návi*, skr. *nav*, pers. *nav*«), *nu* (»gr. *nīos*, lat. *nurus*«), *orb* (»gr. *orfanós*, lat. *órbus*«), *uš* (»pers. *huš*«), *utem* (»gr. lat. *edo*, *édome*«); *pnak* (»gr. *pínaks*«), *jnarak* (»gr. *sandarak*«), *sater* (»gr.-lat. Wort: *statir*«), *sirt* (»gr. *kardía*, lat. *kor*, skr. *hrid*, dalm. *sérdçe*«), *stin* (»skr. *stana*«), *tasn* (»gr. *déka*, lat. *deçem*, skr. *dasan*, pers. *deh*, *dah*«); *ççun-k* (»gr. *sisóyi*«), *pos* (»lat. *fossa*«)[2]), *kartēs* (»gr. *xártis*«), *kakum* (bei Čaxčax: »türk. *kakum*«), *kuray* (»hebr. *kur*, pers. *küre*«) u. s. w. Freilich sieht man bei derartigen Angaben des Wörterbuches nicht immer, ob es die betreffenden Worte wegen ihrer gleichen Bedeutung oder wegen ihrer lautlichen Übereinstimmung zusammenstellt. Überhaupt hat das Wörterbuch keine Ahnung von den wirklichen Verwandtschaftsverhältnissen des Armenischen und seine etymologischen Angaben haben fast nur noch historischen Werth.

Aus dem im ersten Theil der »Armenischen Studien« gesammelten Material stellt nun de Lagarde im zweiten Theil

---

1) Neues Wörterbuch der armenischen Sprache, Venedig 1836—37, in 2 starken Quartbänden, in armenischer Sprache, mit Belegstellen, und Armen.-Ital. Wörterbuch von Tšachtšach (Čaxčax), Venedig 1837.

2) »Aus lat. *fossa* par l'intermédiaire du grec« St. Martin, Mémoires (1819) II, 395.

(p. 166—168) diejenigen Vergleichungen, welche er für richtig oder in hohem Grade wahrscheinlich hält, zusammen und fügt zu jeder Etymologie den Namen desjenigen Gelehrten, der sie zuerst gebracht hat, hinzu. In dieser Liste werden die armenischen Wörter nach der Reihenfolge des armenischen Alphabetes angeführt, eine Scheidung in echtarmenische und persische Lehnwörter wird nur in wenigen Fällen versucht, nämlich dann, wenn das armenische Wort einen indischen Vertreter hat und der Verfasser »aus irgend einem Grunde es zu nennen veranlasst war« (p. 165). Warum ein Wort für entlehnt gehalten wird, kann man hier nicht ersehen, indessen werden im ersten Theil gelegentlich einige Kennzeichen der Lehnwörter (vgl. z. B. p. 6 unter *akamay*) angegeben, und im dritten Theil, p. 208 werden als Kennzeichen der »arsacidischen« Lehnwörter genannt 1) dass sie *z* für arm. *ts* = skr. *ǰ* und arm. *dz* = skr. *h*, 2) dass sie *x* für arm. *ǩ* = skr. *sv* zeigen. »Weitere Merkmale müssen noch gefunden werden.«

Ich urtheile nun über diese Vergleichungen in sehr vielen Fällen anders als DE LAGARDE: ich halte zum Theil für richtig was er für falsch hält und umgekehrt, ich erkenne das Armenische und Iranische an andern Merkmalen als er, wie ich sie am Ende dieser Schrift angeben werde, und halte daher oft für entlehnt was er für echt hält und (wenn auch seltener) umgekehrt.

Man kann im Allgemeinen annehmen, dass jedes armenische Wort, welches sich mit dem entsprechenden persischen lautlich ganz deckt, entlehnt ist[1]), natürlich muss in jedem einzelnen Falle diese Annahme an den Lautgesetzen ihre Stütze finden. Denn die Lautneigungen des Armenischen sind in Summa so verschieden von denen des Persischen, dass dasselbe Wort in beiden Sprachen meistens eine wesentlich verschiedene Gestalt annimmt und annehmen muss. Man vergleiche nur:

arm. *aλuēs* Fuchs mit np. *rōbāh*, phl. **rōpās*,
» *amis* Monat » » *māh*, altp. *māha*,
» *anun* Name » » *nām*, » *nāma*,

1) So habe ich schon KZ XXIII, 404 geurtheilt.

arm.	*astł*	Stern	mit np.	*sitāra*,	
»	*arǰ*	Bär	» »	*xirs*,	
»	*hair*	Vater	» »	*pidar*, altp. *pitar-*,	
»	*veç*	sechs	» »	*šaš*,	
»	*e-re-k̄*	drei	» »	*si*,	
»	*het*	Fussspur	» »	*pai*, zd. *paδa*,	
»	*otn*	Fuss	» »	*pāi*, » *pāδa* u. s. w.	

Ein Wort also wie *hazar* tausend, das mit np. *hazār* ganz übereinstimmt, steht um eben dieser Übereinstimmung willen von vorn herein im Verdacht, ein persisches Lehnwort zu sein. Zieht man die armenischen Lautgesetze zu Rathe, so ergiebt sich, dass für skr. *sahasra* (= idg. *seg¹hesro-*) im Armenischen *ejeṙ*, im besten Falle *hezer* erscheinen müsste, dass also *hazar* nothwendig Lehnwort sein muss [1]). Will man also, um das Armenische zu beurtheilen, sicher gehen, so wird man gut thun, sein Urtheil auf solche Worte zu bauen, welche nicht mit persischen lautlich ganz übereinstimmen, und die andern nur dann zu benutzen, wenn triftige Gründe zur Annahme vorliegen, dass sie trotz dieser Übereinstimmung echt armenisch sind. Rechnet man dabei irrthümlicherweise einige echte Wörter unter die Lehnwörter, so ist der Schade nicht gross, wenn nur die echten Wörter richtig erklärt sind: aus ihnen müssen sich jedenfalls die richtigen Lautgesetze und aus diesen die Verwandtschaftsverhältnisse der Sprache erkennen lassen. Als ob nicht 20 echt littauische Wörter ein richtigeres Urtheil über den Charakter der Sprache gäben als 50 Wörter, von denen 25 echt und 25 aus dem Slavischen entlehnt wären!

Ich stelle nun aus dem bis jetzt vorliegenden Material diejenigen armenischen Etymologien zusammen, welche ich für richtig halte, und zwar gebe ich in dieser Schrift die echt armenischen, in einer folgenden die entlehnten Wörter. Ich verzeichne im ersten Abschnitt der vorliegenden Schrift

1) Die persischen Zahlwörter für hundert (*sad*) und tausend sind bekanntlich auch ins Krimgotische eingedrungen (*sada* 100, *hazer* 1000) sowie ins Magyarische (*száz* 100, *ezer* 1000) und viele andere Sprachen. Vgl. VAMBÉRY, Ursprung der Magyaren p. 336; JUSTI, Zendsprache s. v. hazaṅra; TOMASCHEK, Centralasiatische Studien II, Pamir-Dialekte p. 90.

die Etymologien selbst, und stelle auf Grund derselben im zweiten Abschnitt die Lautgesetze auf, mit deren Hilfe sich nun besser als früher entscheiden lassen wird, ob eine Vergleichung richtig oder zweifelhaft oder falsch ist. Was sich mir durch die Lautgesetze als falsch oder höchst zweifelhaft ergab, habe ich ohne Weiteres bei Seite gelassen; dagegen habe ich einige zweifelhafte, aber nicht unmögliche Vergleichungen zwar aufgenommen, aber mit einem Fragezeichen versehen. Wo ich meine Bedenken dabei nicht ausdrücklich angegeben habe, sind sie leicht aus den Lautgesetzen zu ersehen.

Einige Vergleichungen, welche ich nicht aufgenommen habe, will ich hier noch erwähnen und kurz besprechen.

արբուն *arbun* lässt sich lautlich wohl zu skr. *arbha*, *arbhaka* stellen, aber *arbun* ist das kräftige Jugendalter, ἥβη, ἀκμή, skr. *arbha*, *arbhaka* dagegen = klein, schwach, jung.

արգանդ *argand* Mutterleib stimmt wegen der Lautverschiebung nicht zu gr. ὀργή Trieb, das zudem nach Curtius Grundz.[5] 184 auf eine Wrzl. *verg* zurückgeht. Zusammenhang mit pers. *aryand* zornig ist doch nur eben möglich, mir aber nicht wahrscheinlich.

արդն *ardn* Lanze stimmt wegen der Lautverschiebung nicht zu gr. ἄρδις Pfeilspitze, Stachel, ir. *aird* Eckpunkt.

արի *ari* tapfer stimmt in der Bedeutung nicht zu skr. *arya* treu, ergeben (skr. *ārya*, zd. *airya* Arier).

արտ *art* (gen. *artoy*) ἀγρός stimmt scheinbar zu deutsch *Erde*, got. *airþa* (von Wrzl. *ar* pflügen), geht aber den Lautgesetzen nach auf **ardo-* zurück, das sich nicht in *ar-do* zerlegen lässt.

-բար *-bar* (z. B. *aṙiuc-a-bar* in der Weise des Löwen) gehört weder zu d. *bar* (z. B. *wunder-bar*, mhd. *lobebaere*) noch zu pers. *vār* (z. B. *šāhẹvār* königlich), sondern zu *bar-k̄* (gen. *baru-ç*) Sitte, Art.

բոյն *boin* (gen. *bunoy*) Nest stimmt wegen seiner Bedeutung nicht zu zd. *buna* Grund, Boden, np. *bun* Fundament, Ende.

գոչեմ *goč-e-m* schreie, brülle passt wegen seiner Bedeutung, կոչեմ *koč-e-m* rufe wegen seines *k* (für *g*) nicht zu skr. *vač-*, lat. *vocare*.

դաղ *dag* heisst etwa »schmeichelnd« oder »eindringlich«, gehört also schwerlich zu skr. *dah* brennen.

Präfix *z-* und *s-* (?) können höchstens in Lehnworten = zd. *uz*, *us* sein, in Originalwörtern entspricht arm. *z-* (vgl. *z-air-ana-l* zürnen mit *air-el* verbrennen) weder nach Laut noch Bedeutung dem zd. *uz* (vgl. meine Kasuslehre p. 317).

զի *zi* denn ist gleich skr. *hi*, zd. *zī*, wenn »denn« die urspr. Bedeutung ist und das Wort von *zi* = ὅτι, *zi*? = τί; zu trennen ist. An Entlehnung aber ist bei einem solchen Worte nicht zu denken[1].

թրեմ *t̔r-e-m* knete ist aus lautlichen Gründen nicht mit zd. *a-ϑreñta verwandt*. Vgl. wegen des anl. *tr-* arm. *e-re-k̔* drei = zd. *ϑrāyō*.

թափեմ *t̔ap̔-e-m* leere aus, reisse aus, befreie, ist seiner Bedeutung wegen nicht = np. *tābam* torqueo, verto.

թինդք *t̔ind-k̔* (oder *t̔und-k̔*) romore, strepito stimmt allerdings zu np. *tandīdan, tundīdan* sonitum edere, tonare. Aber entweder ist das arm. Wort aus dem Persischen entlehnt oder beide Wörter sind onomatopoetisch.

ժիր *žir* wacker, eifrig, ausdauernd stimmt — als Originalwort — der Lautverschiebung wegen nicht zu skr. *ǰīra* lebhaft, thätig, gehört aber vielleicht als Lehnwort zu np. *āžīr* oder *žīrak* intelligens oder afgh. *žir* quickly?

կապ *kap* (gen. *kapoy* Band, Fessel) wurde früher zu gr. κώπη, lat. *capulum* Griff, mhd. *haft* Fessel, Haft gestellt, doch ist die Zusammenstellung bedenklich sowohl wegen der Bedeutung (de Lagarde, Arm. Stud. p. 74, 1102) wie der Laute wegen (Paul-Braune, Beiträge 7, 483). Bezzenberger hat es Btr. 5, 175 zu altsächs. *kosp* Fessel gestellt, dessen *o* jedoch aus *u* hervorgegangen ist.

կասիմ *kas-i-m* höre auf, *kas-u-m* dresche, passen beide in der Bedeutung nicht zu zd. *kasu* klein.

---

1) Es würde zudem im Pers. wohl *di-* lauten.

հեծան *hecan* Balken (schon im alten Testament) wird vom Wörterbuch zu einem sonst unbekannten »pers. und türk. *hīzān*, *hīzan*« (d. i. *hēzān*?) gestellt. Wo findet sich dieses **hēzān* = Balken?

յայտ *yait* offenbar stimmt nach Laut und Bedeutung nicht zu skr. *satya* = zd. *haiϑya* = altp. *hašiya* (urspr. *sntyo-*)[1]) wahr.

ձլել *jl-e-l* »terram sulcare« (nur einmal belegt) zu skr. *hala* Pflug? Arm. *jl-* aus **jil* oder **jul* = **jel*?

ոչ *oč̣* »nicht« = gr. οὐκ zu setzen, ist aus lautlichen Gründen im höchsten Masse bedenklich.

p — Da für anl. *p* im Armenischen der Regel nach *h* erscheint, so entsteht der Verdacht, dass alle mit *p* = idg. *p* anlautenden Wörter im Armenischen entlehnt sind. Nur sehr selten, vielleicht kaum in einem Falle wird arm. *p* aus idg. *b* verschoben sein. Und doch ist die Zahl der im Armenischen mit *p* anlautenden Wörter ausserordentlich gross, und es ist unmöglich, dass alle entlehnt sind. Wie mit dem arm. *p-* verhält es sich aus denselben Ursachen mit dem germanischen *p-*, auch dieses findet sich meist in Lehnwörtern.

սակ *sak* Mass, Theil, Betrag u. s. w. stimmt in seiner Bedeutung nicht zu np. *sāxtan* machen, zurüsten, *sāz* Zurüstung u. s. w.

սթափիմ *sťap̣-i-m* werde nüchtern, ἐκνήφω, kann schon lautlich nicht zu skr. *sthāpayāmi* gehören, da die Kausativbildungen mit *paya* specifisch indisch sind. Auch die Bedeutung passt nicht.

սիսեռն *siseṙn*[2]) Erbse scheint = lat. *cicer* zu sein. An Entlehnung ist bei einem von beiden Worten nicht wohl zu denken, da sie lautlich zu verschieden sind. Aber es wird mir schwer, an ein indogermanisches *k¹eik¹er-* od. *k¹ik¹er* = Kichererbse zu glauben, zumal die Namen der Kulturpflanzen der Regel nach keinen gemeinsamen idg. Ursprung haben. Vgl. Hehn, Kulturpfl. 187 flg.

---

1) Anders Ascoli, Abh. d. 5. intern. Orient. Kongr. zu Berlin, II, p. 286.

2) Schon bei Agathangelos, vgl. das Wörterbuch.

ստէպ *stēp* πυκνός, *stip-ov* eilig, *stip-e-m* dränge hat weder mit zd. *stipti* (Nom. pr.) noch mit zd. *stōi* irgend etwas zu thun.

սպրդեմ *sprd-e-m* schleiche mich ein gehört seiner Bedeutung nach weder zu zd. *spered* noch zu skr. *spardh* wetteifern.

վագր *vagr* Tiger und skr. *vyāghra* halte ich für identisch, aber nicht für urverwandt. Ich führe daher das Wort im zweiten Theil unter den Lehnwörtern [1]) wieder an. Aber wie sind die Armenier zu dem indischen Worte gekommen? Doch wohl durch persische Vermittelung. Das indische *vyāghra* müsste von den Persern entlehnt und zunächst zu *vagr* umgestaltet worden sein, in welcher Form es etwa zur Partherzeit nach Armenien gekommen wäre. Im späteren Persisch konnte *vagr* lautgesetzlich zu *bagr* werden — und aus diesem wäre das np. *babr* = Tiger entstanden?

տեղի *teλi* Ort kann nicht mit Sicherheit zu skr. *tala* Fläche, ksl. *tlo* ἔδαφος gestellt werden.

քած *k̇ac* Weibchen der Hunde und anderer Thiere (übersetzt auch das homerische Σκύλλα) ist fälschlich zu skr. *svaǰa* (»selbst geboren«) gestellt worden, das »eigen, angehörig, verwandt« bedeutet und erst spät zur Bedeutung »Sohn«, fem. Tochter (so nur nach dem Lexikon çabdaratnāvalī!) kommt. Auch afghanisch *ṡajah*, *ẋajah a woman* gehört nicht dazu.

քերեմ *k̇er-e-m* ξύω, rado passt wegen seiner Bedeutung weder zu zd. *xwara* Wunde, noch zu »skr. *svar*« noch zu np. *xal̄idan* »intrare, penetrare, pungere, vulnerare«.

---

1) Jetzt giebt es in Armenien keine Tiger (WAGNER, Reise nach dem Ararat p. 159), im Alterthum spricht nur OVID (Metamorph. 15, 86 u. s. w.) von armenischen Tigern, unter denen — im besten Falle — Leoparden zu verstehen sind. Die alten armenischen Autoren wissen nichts von armenischen Tigern, vgl. INǰIǰI, Alterthumskunde I, 203. War aber das Thier nie in Armenien einheimisch, so wird sein Name gewiss Fremdwort im Armenischen sein. — Ob die Indogermanen den Tiger kannten, ist eine andere Frage. Im Avesta wird er nicht erwähnt, im Rigveda auch nicht (ZIMMER, Altindisches Leben 79). Über seine Geschichte, vgl. »Ausland«, 1860, p. 833 flg.; über seine jetzige Verbreitung (von Persien bis Sibirien und in ganz Ostasien) BREHM, Thierleben I, 391.

օդ *aud* Luft kann nicht = zd. *vāta* Wind sein, da die Lautgesetze widersprechen. Dasselbe gilt von *aud* Schuh gegenüber zd. *aoϑra*. Vgl. den zweiten Abschnitt.

Die bis zum Jahre 1877 vorhandene Litteratur über armenische Etymologie verzeichnet DE LAGARDE in den Armenischen Studien p. 2—4 und p. 206—207. Dazu sind inzwischen gekommen: Armeniaca V von FR. MÜLLER, Wien 1878, (Schriften der Wiener Akademie); meine Armeniaca I, II, III ZDMG XXXV, 168—180, 654—664, XXXVI, 115—134 und »Materialien zum armenischen Wörterbuch« von PATKANEAN, Petersburg 1882 (russisch). Diese Schriften, die ich ohne specielle Veranlassung nicht weiter citire[1], sind die Quelle für die folgenden Grundzüge der armenischen Etymologie I und II. Wegen der Transskription bemerke ich nur, dass ich *j* für *dz*, *c* für *ts* und *ç* für *ths* setze, im Übrigen verweise ich auf meine Schrift: Die Umschreibung der iranischen Sprachen und des Armenischen. Leipzig 1882.

1) Dasselbe gilt von Werken wie CURTIUS, Grundzüge der griech. Etymologie 5. Aufl.; FICK, Vergl. Wörterbuch der indogerm. Sprachen 3. Aufl. und ähnlichen bekannten Werken.

Erster Abschnitt[1]).

1) (ազդ *azd* Nachricht, Kunde = altpers. *azdā* Kunde.)

Ich vermuthe, dass das armen. Wort aus dem Pers. entlehnt ist, kann es aber nicht beweisen. Die Lexika werfen dieses *azd* mit einem anderen echtarmenischen zusammen, welches etwa »Wirksamkeit« bedeutet, vgl. ազդիցէ *azdiçē* ἰσχύει Matth. 5, 13, ազդեցութիւն *azdeçu-t'iun* ἐνέργεια Paulus an die Eph. 4, 16. — Zusammenhang mit dem adv. skr. *addhā* fürwahr, sicher, offenbar, ist möglich. Einige behaupten (Kuhn's Beiträge VII, 96), dass altpers. *azdā* als Lehnwort auch ins Aramäische eingedrungen sei, aber mit der Bedeutung: Gewissheit (Daniel 2, 5: das Wort von mir [ist] *àzdā'*), was mir nicht wahrscheinlich ist.

2) ածեմ *ac-em* ich bringe, führe (aor. 1p. *ac-i*), skr. *aǰ-āmi*, zd. *az-āmi*, gr. ἄγω, lat. *ago*; vgl. altnord. infinit. *ak-a*; altir. *ato-m-aig* adigit me.

3) ական *akan* διόρυγμα (*akan hat-ane-m* διορύσσω), skr. *khan* graben (vgl. *ākhāna, ākhanika*), zd. *kan* graben, *hañkana* Grube, Höhle, altp. *kantanaiy* graben, *ni-kan* zerstören, pz. *xandan* (ptc. *xaδ*) graben, zerstören, np. *kandan* fodere.

Arm. *apakan-em* verderbe, vernichte, gehört schwerlich hierher.

---

1) Die Wörter werden in diesem Abschnitt nach der Reihenfolge des armenischen Alphabetes aufgeführt: *a b g d e z ē ȩ t́ ž i l x c k h j λ č m y n š o č́ p ǰ ṙ s v t r ç* (*v*) *p̔ k̔ ō = au*. — Die obigen Vergleichungen habe ich dann in Klammern eingeschlossen, wenn ich es für möglich hielt, dass das betreffende armenische Wort aus dem Persischen entlehnt sei.

4) **ակն** *akn* (gen. *akan*) Auge, ksl. *oko*, lat. *oculus*, gr. ὄμ-μα. — Vgl. *aç-k̆* (N. 26).

Ein anderes *akn* hat die Bedeutung Edelstein und ein drittes die Bedeutung Ursprung, Quelle. Letzteres übersetzt das Lexikon auch durch ὀπή, *foramen*, und dies *akn* ὀπή würde zu *akn* Auge gehören wie griech. ὀπή zu ὄμμα; vgl. ksl. *okno* fenestra.

5) **ահեակ** *aheak* (gen. *aheki*) link, skr. *savya*, zd. *havya*. —?

Die Zusammenstellung ist unsicher. DE LAGARDE hält *aheak* für ein persisches Lehnwort, aber es weicht lautlich zu sehr von zd. *havya*, phl. *hōī* ab, um als entlehnt gelten zu können. Wäre also *aheak* aus idg. *sevyo-* mit Zusatz von prothetischem *a* und Suff. *ak* hervorgegangen? Über *aheak* neben *jax* link siehe oben p. 3. — Jedenfalls hat man mit DE LAGARDE *aheak* vom neupers. *čap* link zu trennen, aber man darf nicht mit ihm dieses ganz gesicherte *čap* in *čab* verderben und zu σκαιός = *scaevus* stellen.

6) **աղ** *aλ* (gen. *aλi*) Salz, gr. ἅλ-ς, lat. *sal*, got. *salt*, ksl. *solĭ*, altir. *salann*, cymr. *halan*.

Nach HEHN stammen diese Worte nicht aus der indogermanischen Urzeit; also ist auch arm. *aλ* ein Lehnwort aus freilich sehr alter Zeit.

7) **աղամ** *aλa-m* mahle, gr. ἀλέω? vgl. **ալեւր** *aleur* (*aliur*, gen. *aler* = ἀλεύρου Matth. 13, 33) Mehl = ἄλευρον?

Die Zusammenstellungen sind bedenklich. CURTIUS führt, wohl mit Unrecht, ἀλέω auf eine Wurzel *val* zurück, FICK (BEZZENB. Beitr. 5, 168) auf die Wurzel *mel* = mahlen. Die Wurzel von arm. *aλa-m* kann *aλ*, aber auch *aλa* sein und auf idg. *ar* oder *ra* (*rā*) zurückgeführt werden. Vielleicht gehört arm. *aλa-m* zu neupers. *ārad* (*ārd*) Mehl = baluči *ārt'* = kurd. *ar*, *ār*. *aleur* Mehl ist wegen seines *l* von *aλa-m* mahle zu trennen. Es stimmt so gut zu griech. ἄλευρον, dass man es für ein griechisches Lehnwort gehalten hat. Aber griech. λ wird so regelmässig (wenn auch nicht ausnahmslos) in Lehnwörtern durch arm. ղ = λ wiedergegeben, dass man als Lehnwort *aλeur* (welches sich doch auch unmittelbar an *aλa-m* angelehnt hätte) erwarten müsste. Sollten also *aleur* und ἄλευρον urverwandt sein? Auch diese Annahme hat Bedenken. — Zu *aλa-m* gehört *aλ-aur-i* Mühle, vergleiche gr. ἀλέτριος und wegen des Suffixes arm. *ar-aur* Pflug.

8) **աղբեւր** *aλbeur* (*aλbiur*, gen. *aλber*) Quelle, gr. φρέαρ.

φρέαρ aus φρηϜαρ BRUGMAN M. U. II, 225.

9) **աղուէս** *aλuēs* (gen. *aλuesu* Luc. 13, 32) Fuchs, gr. ἀλώπηξ (gen. ἀλώπεκος), skr. *lōpāça*, neupers. *rōbāh*, pārsī *rūwās*,

baluči *rōpask* (und *rōfrō*?), kurd. *rūwi*, osset. *rubas*, *ruwas*, sariqolī *rapc*.

Vgl. ZDMG 35, 654; KZ 26 »Iranica«.

10) ամ *am* (gen. *ami*, gen. pl. *amaç*) Jahr, skr. *samā* (Halbjahr, Jahreszeit, Wetter) Jahr, zd. *hama* Sommer, altkymr. *ham*, neukymr. korn. arem. *haf* Sommer.

11) աման *aman* (gen. *amanoy*) Gefäss, neupers. *mān* supellex, skr. *ama-tra* Krug, gr. ἀμίς Nachttopf, ἀμνίον Opferschale.

12) ամառն *amaṙn* Sommer, ahd. *sumar* Sommer.

amaṙn Sommer gehört zu *am* Jahr = zd. *hama* Sommer. *amaṙn*, gen. *amar-an* verhält sich zu zd. *hama* wie *jmeṙn*, gen. *jmer-an* Winter zu zd. *zima* Winter. *amaṙn* ist durch Suff. *an* von einem *amar* abgeleitet, welches noch in *amar-ayin* aestivus, *amar-aini* messis, *amar-a-sun* cresciuto nell' estate u. s. w. erhalten ist. Zu diesem *ama-r* vgl. skr. *vatsara* neben *vatsa*, Ϝέτος.

13) ամիս *amis* (gen. *amsoy*) Monat, gr. μήν, lat. *mēnsis*, got. *mēnōþs*, lit. *mė́nesis*, ksl. *měsęcĭ*, altir. *mí* (gen. *mis*), cymr. *mis*, skr. *mās*, zd. *må*, altpers. *māha*.

Stamm idg. *mēns*, nom. *mēs* KZ 26, 340 flg.

14) ամպ *amp* oder *amb* (gen. *ampoy*) Wolke, skr. *abhra* Gewitterwolke, Gewölk, Wolke, zd. *awra* Wolke, neupers. *abr* Wolke, gr. ἀφρός Schaum, skr. *ambhas* Wasser (vgl. ὄμβρος Regen, lat. *imber*). Vgl. auch gr. νέφος = skr. *nabhas* u. s. w.

Wurzel ist *ambh* = *nabh* KZ 23, 271. — Osset. *arv* Himmel gehört wohl zu zd. *awra* Wolke, nicht zu arm. արփի *arpʻi* der lichte Äther, αἰθήρ.

15) այլ *ail* (gen. *ailoy*) andere, gr. ἄλλος, lat. *alius*, got. *aljis*, altir. *aile*. — arm. այլ *ail* »aber« = gr. ἀλλά.

16) այծ *aic* (gen. *aici*) Ziege, gr. αἴξ, gen. αἰγός. Vgl. skr. *ajá-s* Bock, *ajā́* Ziege, zd. *izaęna* ledern, lit. *ožỹs* Geissbock, *ožkà* Ziege, altir. *ag allaid* wilder Bock.

Im Plural auch *aic-i-kʻ*, gen. *aiceaç*, acc. *z-aic-i-s* τὰ ἐρίφια Matth. 25, 33.

17) այտ *ait* (gen. *aiti*) Wange, *ait-umn* Geschwulst (»οἴδημα, tumor«), *ait-nu-m* schwelle (»οἰδέω, tumeo«), gr. οἶδος Geschwulst, οἰδάω schwelle, ahd. *eiz* Geschwür, *eitar* Gift, altnord. *eitr*.

18) այրեմ *air-e-m* verbrenne, zünde an (aor. *air-eç-i*) von **air-* = zd. *âtare* Feuer.

Dazu *z-air-ana-m* werde aufgebracht, zornig.

19) այց *aiç* Untersuchung, ahd. *eisca* Forderung, ags. *āsce* Untersuchung, dazu ahd. *eiscōn* heischen, lit. *jëszkóti*, ksl. *iskati* suchen.

skr. *iččhā* Wunsch kann sich zu arm. *aiç*, ahd. *eisca* verhalten wie skr. *ušas* zu lat. *aurora*, skr. *idhma* zu zd. *aęsma*.

20) ան *an* (Negation), skr. zd. *a*, *an*, gr. α, αν, lat. *in*, germ. *un*, vgl. *an-anun* = skr. *a-nāman-*, altp. *a-nāma-ka*, gr. ἀν-ώνυμος; arm. *an-ban* (»carens ratione et verbo«) = gr. ἄ-φωνος.

21) -անդ *-and* in դրանդ *dr-and*, դրանդի *dr-andi* (*dr* aus *dur* Thür N. 86) πρόθυρον, σταθμός Pfosten, Schwelle, skr. *ātā* Rahmen der Thür, zd. *qiϑyā* Pfosten, lat. *antae*, altn. *önd* Vorzimmer (KZ 23, 84, Zimmer, Altind. Leben 154).

22) անկիւն *ankiun*, *angiun* (gen. *ankean* γωνίας Marc. 12, 10) Winkel, lat. *angulus*, ksl. *ągłŭ* γωνία.

23) անձուկ *anjuk* oder *ancuk* eng, skr. *ąhus*, lat. *angustus*, got. *aggvus*, ksl. *ązŭkŭ*, altir. *cum-ang* angustus, gr. ἄγχω schnüre, würge.

24) անուն *anun* (gen. *anuan*) Name, altir. *ainm* (nom. pl. *anmann*), cymr. *enw*, ksl. *imę*, gr. ὄνομα, got. *namō*, skr. *nāman-*, *lat*. *nōmen*.

25) անուրջ *anurj* (gen. pl. *anrjiç*) Traum, gr. ὄνειρος.

26) աչք *ač-k̔* (gen. *ačaç*) Augen (nur plural), gr. ὄσσε (aus *oki-e*) dual, zd. *aši* (KZ 25, 138) dual, ksl. *oči* dual; lit. *ak-i-s*.

Vgl. *akn* (N. 4).

27) (ապ- *ap-*, ապա *ap-a-* als 1. Gl. von Kompositen, skr. zd. *apa-*, gr. ἀπο-).

Ich halte die Partikel nicht für echtarmenisch, ich glaube vielmehr, dass sie durch Komposita aus dem Persischen ins Armenische eingedrungen ist, vgl. *apa-zēn* inermis (*zēn* Waffe), *apašnorh* ἀχάριστος Luc. 6, 35 (*šnorh* χάρις, gratia), *aparasan* zügellos, FAUSTUS v. BYZ. p. 12 (*erasan* Zügel), *apaxurem* ἀποχιδαρόω Lev. 10, 6 (*xoir* κίδαρις). Danach hat man in späterer Zeit Neubildungen aus *apa* und einem echt armenischen Worte gemacht wie z. B. *apaban*, *apagorc*, *apat'oin*, *apahavat*, *apajain*, *apajeṙn* u. s. w. (bei GREGOR v. NAREK 10. Jahrh.), während Wörter wie *apabanut'iun* ἀπολογία, *apabnakut'iun* ἀποικία, *apaçoiç* ἀπόδειξις gelehrte Bildungen nach griechischem Muster sind.

28) [այր *air* Mann] gen. առն *aṙn*, zd. gen. *aršnō* vom Nom. *arša* Mann, Männchen = gr. ἄρρην, ἄρσην.

Dazu vielleicht *aru* männlich (ἄρρην). Das armenische Lexikon stellt dazu auch *ari* ἀνδρεῖος, fortis, das Andere zu skr. *arya*, *ārya* gestellt haben, vgl. p. 11.

29) առնեմ *aṙ-ne-m* mache, aor. *ar-ar-i*, gr. ἀρ-αρ-ί-σκ-ω, aor. ἤραρον.

30) առնում *aṙ-nu-m* nehme, aor. *aṙ-i*, gr. ἄρ-νυ-μαι, aor. ἠρόμην.

31) ասեղն *aseλn* (gen. *asλan*) Nadel, gr. ἄκ-ρο-ς spitz, ἀκίς Spitze, lat. *acus* Nadel, skr. *aç-ri-s* scharfe Seite eines Dinges, lit. *asz-t-rù-s*, ksl. *os-t-rŭ* scharf, ags. *egl* Ährenstachel.

aseλn verliert sein *e* vor Kasus- und Stamm-Suffixen so wie als 1. Gl. von Kompositen, ebenso *t'it'eλn* πέταλον, (*t'it'eṙn* farfalla, nach ČAXČAX), *p'eλn* ἀστράγαλος, κνήμη, *pteλn* presa con due dita, il pollice e l'indice.

32) աստղ *astλ* (gen. *asteλ*) Stern, Gestirn, gr. ἀστήρ, skr. *star-*, zd. *star-*, lat. *stella*, got. *stairnō*.

33) ատամն *atamn* (gen. *ataman*) Zahn, gr. ὀδούς, lat. *dens*.

34) ատեամ *atea-m* hasse, lat. *ōdi*, ags. *atol* hässlich.

35) արագ *arag* = երագ *erag* schnell, hurtig, skr. *raghu* rasch, *rḁhatē* rinnen, rennen, *rḁhas* Schnelle, Geschwindigkeit, zd. *reñj* hurtig sein, komp. *reñjyō*, sup. *reñjišta*.

Skr. *raghú-* aus *rnghú-* KZ 25, 65.

36) արբ *arb* Zechgelage (aus Gregor v. Nazianz belegt), *arb-ena-m* ich berausche mich, *arb-i* ich trank, gr. ῥοφέω, ῥοφάνω schlürfe, lat. *sorbeo*, lit. *sreb-i-ù*, nsl. *srebsti*.

37) արբանեակ *arb-an-eak* Gehilfe (servo, domestico, ministro, esecutore, cooperatore), ksl. *rabŭ* (*robŭ*) Knecht.

38) արգել *argel* Hindernis, *argel-u-m* ich wehre, halte ab, halte zurück, gr. ἀρκέω wehre, lat. *arceo*.

39) արդ *ard* jetzt, gr. ἄρτι.

40) արդար *ardar* gerecht, skr. *rta*, zd. *aša*.

ardar = *ard* + *ar*, Suffix *ar* wie in *zard-ar-em* von *zard*, *mol-ar* cf. *mol-or*, *mť-ar* von *muť*, *mec-ar-em* (vgl. auch *avag-a-mecar*) von *mec*.

41) արեւ *arev* (gen. *arevu*) Sonne, skr. *ravi* Sonne. — ?

Wie verhält sich *arev* zu *areg* (cf. *areg-akn* Sonne), die schon das armenische Wörterbuch gleichsetzt?

42) արժ- *arž-* siehe unter *y-arg*.

43) արծաթ *arcaṫ* (gen. *arcaṫoy*) Silber, skr. *rajata*, zd. *erezata*, lat. *argentum*, gr. ἄργυρος.

44) արծուի *arcui* (auch *arciv*) Adler, skr. *rjipya*, zd. *erezifya*, altpers. ἄρξιφος (Hesych) für ἄρζιφος (de Lagarde, Ges. Abh. 222).

45) արմուկն *armukn* (gen. *armkan*) Ellenbogen, Bug, lat. *armus*, got. *arms*, skr. *īrma-s*.

46) արջ *arj* (gen. *arjoy* oder *arju*) Bär, skr. *rkša-s*, gr. ἄρκτος, lat. *ursus*.

47) արօր *arōr* d. i. *araur* (gen. *arouroy*) Pflug, gr. ἄροτρον, lat. *arātrum*, altnord. *arðr*, lit. *árklas*, ksl. *ralo* (poln. *radło*), altir. *arathar*.

araur Pflug : ἄροτρον = *aλ-aur-i* Mühle : ἀλέτριος.

48) (բազուկ *bazuk* (gen. *bazki*) Arm, skr. *bāhu*, zd. *bāzu*, neupers. *bāzū* (aus älterem *bāzūk*), gr. πῆχυς (πᾶχυς), altnord. *bōgr*.)

Das armenische Wort stimmt mit dem vorauszusetzenden mittelpersischen Worte so überein, dass es der Entlehnung dringend verdächtig ist. Allerdings liesse sich wegen des Suffixes *-uk* das arm. *anjuk* (eng), skr. *ąhu*, idg. *ang¹hu* vergleichen. — In moderner Zeit ist neupers. *bāzū* (durch das Türkische) bis ins Serbische vorgedrungen, Abh. d. 5. Orient. Kongr. 1881, II, 306.

49) բազում *bazum* (gen. *bazmi*) viel, lit. *bážmas* grosse Menge, skr. *bahula* dicht, superl. *bąhiṣṭha*, *bahu* viel = gr. παχύς (idg. *bhng¹hú*), zd. *bązō* Weite, baluči *bāz* many, much (DAMES 47), *baz* adj. thick, coarse (DAMES 49).

50) բահ *bah* (gen. *bahi*) Hacke, Karst, *br-ič* Hacke, *br-e-m* hacke, grabe aus, höhle aus, zerstöre (aus **bir-em*, vgl. *getn-a-bir* den Boden aufwühlend, *erkr-a-bir*, *hoł-a-bir*), skr. *bhrīṇanti* versehren, zd. *brīneñti* schneiden, *brōiϑra* Axt, neupers. *bur-īdan*, *burr-am* (aus **brnāmi*) schneide, vertilge (FIRDUSI, ed. VULLERS, I, 437, Z. 2; 443, Z. 5), ksl. *briti* scheren, *brič̌i* Schermesser. — ?

Dieser Zusammenstellung stehen mancherlei Bedenken entgegen. Sollte arm. *bah* zu gr. φάρος u. s. w. (CURTIUS, Grundzüge[5] 298) zu stellen sein?

51) բան *ban* (gen. *bani*) λόγος, gr. φωνή.

52) բառնամ *bar̄-na-m* ich hebe, αἴρω, aor. բարձի *barj-i* ich hob, բարձր *barjr* (gen. *barju*) hoch, skr. *brhat*, zd. *berezat* hoch, *barezō* Höhe, osset. *barzond*, neupers. *buland* hoch, *bālā* Höhe, *burz* hoch.

Das Präsens *bar̄-na-m* scheint mir ձ = *j* eingebüsst zu haben. — *barj-r* geht auf **bhrg¹hu-* zurück, während die Wurzelform *bherg¹h* vorliegt in *berj* (Höhe = zd. *barezō*), das erhalten ist in *lern-a-berj* berghoch, *ułł-a-berj* aufrecht, *erkn-a-berj* himmelhoch, *barjr-a-berj* sehr hoch. Dagegen heisst *barj* als 2. Glied von Komp. hebend, tragend (vgl. *erkn-a-barj* himmeltragend) und gehört zu *bar̄-na-m*, *barj-i* wie lat. *-fer* (in *caelifer* u. s. w.) zu *fero*, arm. *-ber* (in *lus-a-ber* = lucifer) zu *ber-em*.

53) բարձ *barj* (gen. *barji*) προσκεφάλαιον, skr. *barhis*, zd. *barezis̆*.

54) բեկ *bek* zerbrochen, *bek-ane-m* (aor. *bek-i*) zerbreche, skr. *bhañj* (*bhanakti*), lit. *bangà* Welle, altir. *com-boing* confringit, *com-baig* fregit.

55) բերեմ *ber-em* (aor. *ber-i*) bringe, trage, skr. *bharāmi*, zd. *barāmi*, gr. φέρω, lat. *fero*, got. *baíra*, ksl. *berą* colligo, altir. *berim* fero, *as-biur* effero, dico.

Dazu բեր 1) *ber* (gen. *beri*) φορά, latio, impetus; 2) (gen. *beroy* oder *beri*) γέννημα, φορά, καρπός, »Ertrag«, vgl. gr. φέρ-μα, neup. *bar* Frucht; 3) als 2. Glied von Komp. = tragend, vgl. *lus-a-ber* = lucifer; 4) *bér* age, agedum (dem gr. φέρε nachgebildet); բեռն *beṙn* (gen. *beṙin*, istr. *beṙamb*) Last, vgl. gr. φόρτος, neup. *bār* Last; Suffix ա-ւոր *a-vor* tragend, vgl. *lus-a-vor* hell, gr. λευκοφόρος.

56) բոկ *bok* barfuss, ksl. *bosŭ*, deutsch *bar*-fuss.

57) (բոյժ *boiž* Heilung (Moses Kalank. I, 169), *bužem* heile, rette, befreie, zd. *buǰ* ablegen, befreien, retten, *buxtiš* Befreiung, Rettung, pz. *bōxtan* retten, *bōžišn* Rettung, baluči *bōžay* (ptc. *bōxta*) to open, untie (Dames 50). Vgl. got. *biuga* u. s. w. (Curtius, Grundz.[5] 189).)

Aus dem Persischen entlehnt?

58) բոյծ *boic* Nahrung (nur bei Seberianos), *buc-ane-m* (aor. *buc-i*) ernähre, füttere, skr. *bhuǰ* geniessen, essen, *bhōga* Genuss.

Dem Armenischen liegt die Wurzel *bhug*[1], dem Skr. die Wrzl. *bhug* (vgl. *bhunakti, bhukta* u. s. w.) zu Grunde.

59) բու *bu* (auch *bu-ēč*) Eule, np. *būm*, gr. βύας, βύζα, lat. *būbō*.

Ein onomatopoetisches Wort.

60) բուծ *buc* (gen. pl. *bcaç*) Lamm, zd. *būza* Ziegenbock, neupers. *buz*, *buǰ* caper, hircus, (baluči *buz* Ziege), afghan. *wuz* Ziegenbock, kurd. *bizin*, lorist. *biz* Ziege (Jaba-Justi, Dictionnaire kurde-français p. 50), (waxī *buč*, sariqolī *waz* Ziege — ?), deutsch *Bock*.

61) բուն *bun* (gen. *bni* oder *bnoy*) Stamm (eines Baumes), Stengel, Schaft, Natur, φύσις, adj. naturalis, genuinus (»angestammt«), neupers. *bun* Fundament, Ende, radix arboris, zd. *buna* Grund, Boden. — ?

Ich bezweifle die Richtigkeit der Zusammenstellung wegen der Verschiedenheit der Bedeutung.

62) գայլ *gail* (gen. *gailoy*) Wolf, skr. *vṛka*, zd. *vehrka*, neupers. *gurg*, got. *vulf-s*, ksl. *vlŭkŭ*, lit. *vìlka-s* Wolf.

Für indogerm. **vlko-* würde ich im Armenischen **galg* erwarten. *gail* entstand aus **galy* wie *ail* = alius aus **aly* entstanden ist. Wie aber ging **galy* aus **galg* hervor?

63) գան *gan* (gen. *gani*) Schläge, Prügel, Züchtigung, davon *gan-e-m* schlage, prügle, skr. *ghana* Knüttel, Keule, *han-ti* schlägt, tödtet = zd. *jaiñti* = neupers. *zanad*, gr. φόνος, ἔ-πε-φν-ο-ν und θείνω, ksl. *iz-gonŭ* expulsio und 1. pr. *ženą* (KZ 25, 80).

64) գառն *gaṙn* (gen. *gaṙin*) Lamm, gr. Ϝαρεν-, (gen. ἀρνός, n. pl. ἄρνες), skr. *uraṇa* Widder, Lamm; vgl. neupers. *barra* Lamm.

Vgl. Osthoff, M. U. IV, p. X, Anm.

65) գարի *gari* (gen. *garvoy*) Gerste, gr. κριθή, κρῖ, lat. *hordeum*, deutsch *Gerste* (phl. *jurtāk* grain, corn, West, Glossary and Index p. 275, baluči *zurī* jowar). — ?

Das lat. und das deutsche Wort gehen auf ein urspr. *gh-rzd-* zurück, zu dem die griech. arm. und iran. Wörter alle nicht recht stimmen.

66) գարուն *garun* (gen. *gar-n-an*) Frühling, zd. (Z. P. Glossar) *vañri*, altpers. *-vāhara*, phl. *vahār*, neupers. *bahār*, gr. ἔαρ, lat. *vēr*, altnord. *vár*, Frühling, lit. *vasarà* Sommer, ksl. *vesna*, skr. *vasanta* Frühling.

gar-un (gen. *gar-n-an*) Frühling stimmt im Suffix zu *aš-un* (gen. *aš-n-an*) Herbst; ähnlich *am-aṙ-n* (gen. *am-ar-an*) Sommer zu *jm-eṙ-n* (gen. *jm-er-an*) Winter.

67) գեղմն *geλ-mn* (gen. *geλman*) Wolle, Vlies, πόκος, skr. *varman* Panzer, Schutzwehr (eigentl. Umhüllung, von Wurzel *var* bedecken), gr. ἔριον Wolle (wenn aus Ϝερ-ιο-ν entstanden). Oder zu skr. *ūrṇā*, lat. *vellus*, *villus*, got. *vulla*, ksl. *vlŭna*, lit. *vìlna*, idg. **vlnā* Wolle — ?

68) գետ *get* (gen. *getoy*) Fluss, ksl. *voda*, got. *vatō*, gr. ὕδωρ Wasser.

Wurzel ist *ved*, auf der Tiefstufe *ud*, auf der Hochstufe *vod*.

69) գին *gin* (gen. *gnoy*) Kaufpreis, skr. *vasna* Kaufpreis, Werth, lat. *vēnum* Verkauf, ksl. *věno* dos, gr. ὦνος Kauf-

preis, Werth. Davon *gn-e-m* kaufe, gr. ὠνέομαι, skr. *vasnayāmi* feilsche.

Vgl. OSTHOFF, M. U. II, 12; HAVET, Mémoires de la société de linguistique IV, 311; V, 43 — anders JOH. SCHMIDT, KZ 25, 46.

70) գինի *gini* (gen. *ginvoy*) Wein, gr. οἶνος, lat. *vīnum*.

Wegen des *i*-Suffixes trennt DE LAGARDE das armenische *gin-i* von dem griechischen und lateinischen Worte; mir scheint, nicht mit Recht.

71) գիշեր *gišer* (gen. *gišeroy*, *gišeri*) Nacht, gr. ἑσπέρα (lat. *vesper*), lit. *vákara-s*, ksl. *večerŭ*, altir. *fescor* Abend.

Im armenischen Worte ist *i* auffällig, das (in nicht-letzter Silbe!) den Gesetzen nach aus *ē* = ursp. *ei*, *oi* entstanden sein müsste.

72) գիտեմ *git-e-m* (aor. *git-aç-i*) weiss, dazu *gēt*, *git-ak*, *git-un* wissend, kundig, skr. *vēdmi*, perf. *vēda*, zd. (gd.) *vaędā*, gr. οἶδα, got. *vait*, ksl. *vėmĭ*.

git-em aus **gēt-em* mit *ē* = ursp. *ei*, *oi*.

73) գոմ *go-m* ich bin, existire, 3. p. *go-y* ist, als Nomen existens, substantia (substantivirte 3. p. pr. wie է *ē*?), skr. *vas-a-ti* verweilt, zd. *vaṅhaiti* verweilt, got. *vis-an* bleiben, verweilen, altir. *foss* Bleiben, Ruhen.

Dazu vielleicht *gom* (gen. *gomoy*) Stall, μάνδρα, vgl. skr. *vāstu* Stätte, Haus, *vasati* Übernachten, Aufenthalt, Nest, Wohnung, *vāsa* dasselbe, ahd. *wist* Aufenthalt, Wohnort. *gom* Stall könnte aus **vosmo-* entstanden sein, *go-m* ich bin aus **vés-mi* (wie *em* ich bin aus **es-mi*) oder aus *vés-ō* (wie *ber-em* trage aus **bhér-ō*).

74) (գոյն *goin* Farbe, zd. *gaona*, neupers. *gūn*.)

Altes Lehnwort aus dem Persischen?

75) գործ *gorc* (gen. *gorcoy*) Werk (*gorc-e-m* wirke), gr. ἔργον, deutsch *werk*, zd. *vareza* das Wirken.

76) գորտ *gort* (gen. *gortoy*) Frosch, lit. *varlė́*, lett. *varde* (aus *varle*?), gr. βάτρ-αχο-ς = βόρτ-αχο-ς u. s. w. —?

Die verschiedenen griechischen Formen bei CURTIUS, Studien IV, 189 flg.

77) գտանեմ *gt-ane-m* ich finde, skr. *vindāmi*, zd. *vińdāmi*,

aor. 3. p. եգիտ *e-git* = skr. *a-vid-at*. Dazu գիւտ *giut* (gen. *giuti*) Gewinn, գտակ *gt-ak* Erfinder, Urheber.

giut ist aus *vind-* entstanden, es findet sich auch als 2. Gl. von Kompositen, dem skr. *vinda* in *gō-vinda* u. s. w. entsprechend, vgl. *amen-a-giut* che trova tutto (aber *amen-a-gēt* che sa tutto), *gr-a-giut* invenzione dei caratteri (aber *gr-a-gēt* letterato, schriftgelehrt), *hnar-a-giut* der Mittel und Wege findet (aber *hnar-a-gēt* der Mittel und Wege weiss) u. s. w. Die Wurzeln *vid* wissen und *vid* finden sind also im Arm. scharf getrennt. *vid* »wissen« findet sich nur in der gesteigerten Form *gēt* (= *void*), in nicht-letzter Silbe *git-*, *vid* »finden« in der schwächsten Form *git* (= *vid*), in nicht-letzter Silbe *gt-*, und nasalirt als *giut* (= *vind*), in nicht-letzter Silbe ebenfalls *giut*.

78) դալ *dal* aus դայլ *dail* Biestmilch, դայեակ *dayeak* (gen. *dayeki*) Amme, Erzieher, դիեմ *di-e-m* (aor. *di-eç-i*) sauge, *di-ana-m* werde gesäugt, *stn-di* (»Brust-saugend«) Säugling; skr. *dhayāmi* sauge, *dhā-trī* Amme, *dhāyas* Saugen, *dhāru* saugend; zd. *daęnu* Weibchen (von Thieren), neupers. *dāya* (aus **dāyak*) Amme, kurd. *dęl* Weibchen; gr. θή-σατο sog, θηλή Mutterbrust, θῆλυς weiblich; lat. *fē-lā-re* saugen; got. *daddja* säuge, ahd. *tāu* säuge, *tila* weibl. Brust; ksl. *doją* θηλάζω, *doilica* nutrix, *dětę* infans; altir. *dí-th* suxit, *del* Zitze.

79) դալար *dalar* grün, frisch, das Grün, Gras, gr. θάλλω, θαλλός, θαλερός?

80) դաւ *dav* (gen. *davoy*) Nachstellung, Hinterlist, Verrath, davon *dav-e-m* stelle nach, *dav-ačan* Nachsteller, skr. *dabh-a-ti* (perf. *dadābha*, *dadambha*), schädigen, hintergehen, *na dabhāya* nicht zu täuschen, *dambha* Betrug, zd. *dab* (gd.) täuschen, *daiwi-š* Betrug, ossetisch *davun* stehlen.

Wurzel *dhmbh*? Armenisch *dav* altes Lehnwort aus dem Persischen? Freilich ist *dav-* im Neupersischen nicht vorhanden, desshalb aber könnte es im Mittel- und Altpersischen wohl vorhanden gewesen sein.

81) դերձակ *derjak* Schneider (Schuster), դերձան *derjan* Faden (unbelegt, vom Wörterbuch nicht aufgeführt, aber bei der Erklärung von *derjak* I, 611, 3 gebraucht, Čaxčax = accia, filo), հանդերձ *handerj* (gen. *handerji*) Kleid,

Zurüstung, als Partikel = mit, davon *handerj-e-m* rüste zu, skr. *drh* befestigen, zd. *-darezayeiti* fesselt, bindet, *dereza* Fessel, *hañdareza* Fessel, neupers. *darz*, *darza* die Naht, *darzmān* Faden, *darzan* Nadel, *darzī* (aus *darzīk* [1])) Schneider, osset. *dares* Kleid, lit. *dìrža-s* Riemen, ksl. *drъžati* halten (? KZ 25, 115).

Die Annahme, zu der ich mich neige, dass die armenischen Wörter aus dem Persischen entlehnt seien, hat ihre Schwierigkeit, besonders für *handerj*. Die lautliche Differenz aber bedeutet nicht viel, man denke an arm. *anderjapet* = pers. *andarzbaδ* (HOFFMANN, Auszüge aus syr. Akten pers. Märtyrer 50—51). Freilich entspricht ein arm. *derj* auch einem indogerm. *dherg¹h* ganz genau.

82) դէզ *dēz* Haufe, *diz-e-m*, *diz-u-m* häufe, med. *dizan-i-m*, aor. *diz-i* häufte (3. p. *e-dēz*), skr. *dih* (3. p. *dēgdhi*, ptc. *digdha*) bestreichen, *dēhī* Aufwurf, Wall, zd. *uzdaęza* Aufhäufung, *pairidaęza* Umfriedigung, altp. *didā* Festung, neupers. *diz*, *diž* Schloss, Festung, gr. τεῖχος, τοῖχος Mauer, Wand, engl. *dike* Damm, deutsch *Deich*.

Wurzel ist *dhig¹h*. — DE LAGARDE hält *dēz* wegen seines *z* (statt *j*) für entlehnt.

83) դէմ *dēm* (gen. *dimi*) Gesicht, *dim-* als 1. Gl. von Komp. = entgegen, *dimak* Gesicht, Form, *dim-e-m* wende mich gegen, ziehe, *ęnd-dēm* entgegen, *y-an-dim-an* gegenüber, դէտ *dēt* Späher, Aufseher, Kundschafter, Warte, davon *ditak* σκοπός, *dit-anoç* Warte, *dit-em* beobachte, spähe; skr. *dhī* (impf. *a-dī-dhē-t*) wahrnehmen, nachdenken, zd. *diδāiti* schaut, *dōiϑra* Auge, *daęma* Gesicht, altp. *didiy* sieh! neupers. *dīm*, *dīma* facies, genae, *dīd* conspectus, spectatio (aus **dīti-*), als 2. Gl. von Komp. = ptc. »der gesehen hat« (aus *dīta-*), *dīda* der gesehen hat, erfahren, Auge, Kundschafter, Warte (aus *dītak*), vgl. noch *dī-dār* und inf. *dī-dan*; baluči *dīδ*, *dīδār* Anblick (aus dem Pers. entlehnt), *dīd-ōx* Augapfel, *dēm* Gesicht, *dēmā* vor, afgh. *lēmah* Pupille, Auge, *līdal* sehen, spähen.

Arm. *dēm*, *dēt* (nebst *ditak*) scheinen mir aus dem Pers. entlehnt zu sein. Arm. *y-andiman* wird zu pz. *andīmānī* (aus phl. **andēmānīk*) »ent-

1) Auch ins Syrische eingedrungen: *darzīkā*.

gegen, coram«, phl. *andēmān-kar* »der empfängt, führt« gehören, die GEIGER, Aogemadaēcā p. 65 (vgl. p. 23, 11) bespricht, aber anders erklärt.

84) դնեմ *d-ne-m* setze, aor. *e-d-i*, skr. *da-dhā-mi*, gr. τίθημι, got. *ga-dēd-s*, ahd. *tō-m* thue, ksl. *dě-j-ą*, *deždą*, lit. *dė́mi*, *dedù*; aor. 3. p. եդ *e-d* = skr. *á-dhā-t*, zd. *dā-t*, gr. (κατ)-έ-θη (kypr.). Dazu դիր *dir* (gen. *dri*) θέσις, mit einem *r*-Suffix gebildet, vgl. *lur*, *tur*.

85) դու *du* du, skr. *tv-am*, zd. (gd.) *tv-ēm*, neupers. *tu*, *tū*, gr. (dor.) τύ, lat. *tū*, got. *þu*, ksl. *ty*, lit. *tù*, altir. *tú*.

Auffällig ist die Vertretung von idg. *t* durch *d* im Armenischen.

86) դուռն *duṙn* (gen. դրան *dran*, nom. pl. *drun-k̔* und *dur-k̔*) Thür, gr. θύρα, lat. *forēs*, got. *daúr*, *daúrōns* pl., ksl. *dvĭrĭ* θύρα, *dvorŭ* aula, lit. *dùr-ys* pl. fores, altir. *dorus* porta, zd. *dvar-em* (acc.) Thor, neupers. *dar*, skr. *dvar* (stark *dvār*, schwach *dur*, mit Verlust der Aspiration).

Der Stamm ist im Armenischen durch das Suffix *an* erweitert worden, der ursprüngliche Stamm zeigt sich im Plural *dur-k̔* u. s. w. und in Komp. wie *dr-a-kiç* (Thürgenosse) = Nachbar.

87) դուստր *dustr* (gen. *dster*) Tochter, skr. *duhitar-*, zd. *duγδar-*, neupers. *duxtar*[1]), *duxt*[1]), gr. θυγάτηρ, got. *daúhtar*, ksl. *dŭšti* (Stamm *dŭšter-*), lit. *duktė́* (Stamm *dukter-*).

88) դուրգն *durgn* (gen. *drgan*) Töpferrad, gr. τροχός.

Der Stamm ist im Arm. durch das Suffix *an* erweitert worden. Das ursp. *durg-* führe ich wie gr. τροχός auf idg. *dhrogho-* zurück.

89) ե *e* ist Augment der 3. p. sg. des einfachen Aorist, skr. *a*, gr. *e*, vgl. *e-git* = skr. *a-vid-at*, *e-tes* = gr. ἔ-δρακ-ε u. s. w.

90) եկն *ekn* (3. p. Aor.) er kam = skr. *a-gan* (3. p. Ipf. von *gam*).

Idg. Grundform *e-gen-t* aus *e-gem-t*. Das Augment ist in allen Personen des Aorist erhalten und aus dem Aorist ins Futurum eingedrungen. Vom Aorist stammen die Subst. *ek* προσήλυτος, *ek*, *ek-k̔* ἄφιξις.

---

1) Z. B. FIRDUSI, ed. VULLERS I, p. 440, Z. 1 und 3.

91) եղբայր *eλbair* (gen. *eλbaur*) Bruder, skr. *bhrātar-*, zd. *brātar-*, lat. *frāter*, gr. φρά́τηρ, φρά́τωρ Theilnehmer an einer φρᾱτρία, got. *brōþar*, ksl. *bratrŭ*, lit. *broter-é̃lis*, altir. *bráthir*.

92) եղն *eλn* (gen. *eλin*) Hirsch, ksl. *jel-enĭ* Hirsch, lit. *élnis* Elennthier, altpr. *alne*, gr. ἔλαφος Hirsch, ἐλλός junger Hirsch, cymr. *elain* cerva, altir. *elit* capreolus.

Gr. ἐλλός aus **el-no-s*, ἔλαφος aus **eln-bho-s* BRUGMAN, M. U. II, 173. — ksl. *jelene* (gen.) = arm. *eλin* (gen.).

93) եմ *em* ich bin, skr. *asmi*, zd. *ahmi*, gr. (aeol.) ἔμμι, lat. *sum*, got. *im*, lit. *es-mì*, ksl. *jesmĭ*, altir. *am*.

94) ես *es* ich, skr. *aham*, zd. *azem*, gr. ἐγώ, lat. *ego*, got. *ik*, ksl. *azŭ*, lit. *àsz*, d. i. *aż* = *eż*.

Auffällig ist *s* als Vertreter von idg. g^1 oder g^1h, man erwartet *c* oder *j* (*z*).

95) երագ *erag* cf. *arag*.

96) (երակ *erak* Ader, neupers. *rag*, երամ *eram* (gen. *eramoy*) Schar, Herde, neupers. *ram*, երամակ *eramak* Herde, phl. *ramak*, pz. *rama*, hebr. (Lehnwort) *rammāxīm* (Esther 8, 10), syr. *ramxā*, երանգ Farbe, neupers. *rang*, skr. *rañga*; երան *eran* Schenkel, meist pl. *eranḱ* (gen. *eran-aç*) Lenden, phl. neupers. *rān*, zd. *rāna* Schenkel, երասան *erasan*, երասանակ Zügel (cf. oben *apa-rasan* zügellos), neupers. *rasan* funis, skr. *raçanā* Strick, Riemen, Zügel, Gurt. Vgl. arab. (aus dem Pers. entlehntes) *rasan*, hebr. *resen* Zügel.)

Die Worte stimmen in Form und Bedeutung so mit den persischen überein, dass sie für entlehnt gelten können. Sicher entlehnt ist *eramak*, also auch *eram*, ich halte auch die übrigen für entlehnt.

97) երգ *erg* (gen. *ergoy*) Lied, skr. *arka* Lied (Wrz. *arč* lobsingen, preisen).

98) երդնում *erd-nu-m* (aor. *erd-u-ay*) ich schwöre, *erd-u-mn* (gen. *erd-man*) Schwur, ossetisch *ard*, *art* Eid, ksl. *rota* Eid.

99) երեկ *erek* Abend, skr. *rajas*, got. *rikvis*, gr. ἔρεβος.

Die Nebenform *ereak* findet sich selten und spät (sie wird vom Wörterbuch viermal belegt aus ARISTAKES von LASTIV. 11. Jahrh., den ausgewählten Homil., und dem »Leben der Väter«), *an-ereak* wird nur aus zwei Schriften belegt und steht neben *an-erek*, *ç-ereak* findet sich selten neben häufigerem *ç-erek*. Neben *erēk* χθές (Brief Ebr. 13, 8) steht *erek*, als Subst. hat es den gen. *eriki* und *erēki*, besser *ereki*, daher *erēk* aus *erek*.

100) երեք *ere-k̔* (gen. *eriç*) drei, skr. *trayas*, zd. *θrāyō*, neupers. *si*, gr. τρεῖς, lat. *trēs*, got. *þreis*, ksl. *trĭje*, lit. *trýs*, altir. *tri*.

e-re-k̔ aus *trey-es* (gr. τρεῖς), der acc. *e-ri-s* aus *trins* (skr. *trīn*, got. *þrins*), istr. *e-riv-k̔* = skr. *tribhis*. Als 1. Gl. in Zusammensetzungen erscheint der Nom. *erek̔* und die Form *eṙ-*, in einigen Derivaten *err-*, die Form *eri-* = ursp. *tri* nur in *eresun* (aus **eri-a-sun*) dreissig, τριάκοντα.

101) և *ev* und, auch, skr. *api*, zd. *aipi*, gr. ἐπί.

Vgl. *ev-s* dazu, auch, noch; *oč evs* nicht mehr, *č-ev*, *č-ev evs* noch nicht, u. s. w.

102) եւթն *evtn* (gen. *evtanç*) sieben, skr. *sapta*, zd. *hapta*, neupers. *haft*, gr. ἑπτά, lat. *septem*, got. *sibun*, ksl. *sedmĭ*, lit. *septynì*, altir. *secht*.

evt̔n ist die alte, ursprüngliche Form, *eōt̔n* die jüngere.

103) եփեմ *ep̔-e-m* koche, gr. ἕψω, ὄψον, ὀπτός.

Wurzel scheint *eps*, aber nicht *pek* zu sein.

104) զգենում *z-ge-nu-m* (aor. *z-ge-ç-ay*) ziehe mich an, gr. ἕννυμαι (= Fεσ-νυ-μαι), skr. *vas*, zd. *vanh*; զգեստ *z-gest* (gen. *zgesti*) Kleid, lat. *vesti-s*, got. *vasti* Kleid.

z in *z-genum*, *z-gest* ist Präfix.

105) զենում *zen-u-m* (aor. *zen-i*) schlachte, opfere, skr. *hanmi*, zd. 3. p. *jaiñ-ti*, neupers. 1. p. *zan-am*. — ? Vgl. oben *gan*.

Die Zusammenstellung liegt eben so nahe wie sie bedenklich ist. Skr. *han* = idg. *ghan* ist schon durch arm. *gan* vertreten, das als Nebenform wohl *jen*, vielleicht auch *žen*, aber nicht *zen* (= idg. *g'han*) haben könnte. Aber auch die Annahme, dass das armenische Wort aus dem Persischen entlehnt sei, hat ihre Bedenken, man sollte im Arm. *žan-am* erwarten. Entlehnung von Verben ist zudem selten.

106) զերծանիմ *zerc-ani-m* (aor. *zerc-ay*) befreie mich, rette mich, entrinne, *zerc-u-m* (aor. *zerc-i*) ziehe aus, nehme weg, skr. *sarǰ* ausgiessen, entsenden, loslassen, befreien, zd. *harez*, neupers. (1. p. pr.) *hil-am*. — ?

Die Zusammenstellung besteht unter der Annahme, dass *z* in *zerc-an-im* u. s. w. Präfix ist.

107) ընծայ *ęncay* oder *ęnǰay* Geschenk, skr. *qhati*, *qhiti* Gabe, Geschenk. — ?

108) ըմպեմ *ęmp-e-m* (oder *ęmb-e-m*, aor. *arb-i*) trinke, skr. wrz. *pā*, gr. πο trinken. — ?

Das Wörterbuch leitet das Wort von *ump* das Trinken her, das durch einen (von wem?) übersetzten Homervers (Ilias, ξ, 1) belegt wird. Doch finde ich dieses *ump* in թերումբ *t́ er-umb* die Neige (Kanones).

109) ընդերք *ęnder-k̃* oder *ęnter-k̃* (gen. *-aç*) Eingeweide, gr. ἔντερα, skr. *antra-m* Eingeweide, *antara* innere, ksl. *ję̨tro* jecur.

Ist das armenische Wort aus dem Griechischen entlehnt?

110) թանձր *t́anǰr* (pl. *t́anǰu-n-k̃*) dicht, zd. *tañčišta*, superl. von *taxma* kräftig, lit. *tánkus* dicht, deutsch *dicht* (aus **tenkto*).

Man erwartet *t́angr* oder *t́anǰr* statt *t́anǰr*.

111) թառամիմ *t́aṙam-i-m* welke, *an-t́aṙam* unverwelklich; թարշամիմ *t́aršam-i-m* welke, *an-t́aršam* nichtverwelkend, frisch, gr. τέρσομαι, lat. *torreo*, got. *ga-þaúrsnan* verdorren, altir. *tírim* trocken, skr. *tṛṣ*, *tṛṣṇā* Durst, zd. *taršna* Durst.

112) թքանեմ *t́k̃-ane-m* (aor. 3. p. *e-t́uk̃*) speien, spucken, *t́uk̃* Speichel, gr. πτύω, lat. *spuo*, got. *speiva*, ksl. *plju-ją*, lit. *spiáuju*, skr. *ṣṭhīvāmi*. — Wrzl. *spyu*.

113) իժ *iž* (gen. *iži*) Viper, skr. *ahi-s*, zd. *aži-š*, gr. ἔχι-ς.

114) ինձ *inǰ* oder ինծ *inc* (gen. *ęnǰ-u* oder *ęnc-u*) Pardel, Leopard, skr. *siha* Löwe.

115) ինն *inn*, pl. *inun-k̃* oder *innun-k̃* neun, skr. *nava*, zd. *nava*, gr. ἐννέα, lat. *novem*, got. *niun*, ksl. *devętí*, lit. *devynì*, altir. *nói(n)*.

116) իւր *iu-r* seiner, sich, lat. *suus*, gr. ἑός.

-*r* ist Suffix, *iu* = idg. *sevo*.

117) լայն *lain* breit, gr. πλατύς, skr. *prthus*, lit. *platùs*, altir. *lethan*, altcymr. *litan* breit.

118) լաւ *lav* besser, gr. λωΐων, λῷστος.

λωΐων = λωϜ-ιων CURTIUS, Grundzüge^5 363.

119) լափեմ *lap̄-e-m* lecke (aor. *lap̄-eç-i*), gr. λάπ-τ-ω, λαφύσσω, lat. *lambo*, ahd. *laffan* lecken.

120) լեարդ *leard* (gen. *lerdi*) Leber, skr. *yakrt*, zd. *yākare* (Z. P. Gl.), neupers. *jigar*, gr. ἧπαρ, lat. *jecur*, lettisch *ak-ne*, oder *ak-nis* (plur.) Leber.

Auffällig ist der Schwund des *k* im Armenischen. Lautlich könnte übrigens arm. *leard* sehr wohl aus einem idg. *lipart-* entstanden sein und wäre dann identisch mit deutsch *Leber*, vgl. KLUGE, Etym. Wörterbuch der deutschen Sprache s. v.

121) լեզու *lezu* (gen. *lezui*) Zunge, lit. *lëžùvis*, altir. *ligur*.

Nur ein arm. **lizu* würde genau zum lit. *lëžùvis* stimmen. Alle drei Wörter sind wohl im Anlaut volksetymologisch an *lig*^{1}*h* lecken (vgl. unten *liz-em*) angelehnt worden. Idg. Urform *dng*^{1}*hvā*?

122) լի *li* (gen. *lioy*) voll (aus **plē-yo-*), gr. πλεῖος, vgl. πλή-ρη-ς, skr. *prā* (ptc. *prāta*), zd. *frēna* Menge, lat. *plē-nu-s*, altir. *lín* numerus, pars.

Dazu լնում *l-nu-m* fülle, altlat. *ex-plē-nu-nt*, altir. *línaim* fülle; aor. 3. p. *e-li-ç*, vgl. skr. *a-prā-s* (3. p.); լիր *lir* (gen. *lr-i*) Fülle, vgl. arm. *di-r*.

123) լիզում *liz-u-m*
liz-e-m, aor. *liz-eç-i*
liz-ane-m
lez-u-m lecke, skr. *rihāmi*, gr. λείχω, lat. *lingo*, got. *bilaigōn* belecken, ksl. *liz-a-ti*, *liž-ą*, lit. *lëž-iù*, altir. *ligim*.

Auffällig ist *e* für *i* in *lezum*.

124) լոգանամ *log-ana-m* (aor. *log-aç-ay*) bade mich, lat. *lavo*, gr. λόϜ-ω.

125) լոյս *lois* (gen. *lusoy*) Licht, *lusin* (gen. *lusni*) Mond, *lusn*, pl. *lusun-k̄* λευχώματα, *lsn-a-goin* ὑπόλευχος, *lsn-ana-m*

λευκαίνομαι, gr. λευκός weiss, lat. *lux*, *luceo*, got. *liuhaþ* Licht, altir. *lóche* fulmen, skr. *ruçant* lichtfarbig, hell, (*ruč* Helle, Licht, *rōka* Licht, *rōčatē* leuchtet, zd. *raočanh* Stern, neupers. *rōz* Tag, ksl. *luča* Strahl).

Über die Wurzel vgl. KZ 25, 117—118. Arm. *lusn*, *lsn-* verhält sich, was den Vokal betrifft, zu *lois*, *lusin* wie gr. λύχνος, ἀμφιλύκη zu λευκός oder wie skr. *ruč* zu *rōka*. Vgl. *luç-ane-m* N. 130.

126) լու *lu* (gen. *luoy*) Floh, gr. ψύλλα, lat. *pūl-ex*, ksl. *blŭcha*, lit. *blusà*.

Arm. *lu* wohl aus **plusa*? Über deutsch *Floh* vgl. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache s. v.

127) լու *lu* hörbar, *lur* (gen. *lroy*) Hören, Kunde, Nachricht, *ls-e-m*, aor. *lu-ay* höre, skr. *çru* hören, gr. κλύω, lat. *cluo*, got. *hliuma* Gehör, Ohr, ksl. *sluti*, *slovą* nominari, altir. *clunim* höre. — ?

Man sollte im Armenischen *slu-* für *lu* erwarten; ein weiterer Beleg für anl. *l* = *k¹l* fehlt. Ist die Zusammenstellung trotzdem richtig, so setze ich arm. *lu* lautlich = skr. *çruta-s*, zd. *srūtō*, gr. κλυ-τό-ς, lat. (*in-*)*clu-tu-s*, altir. *cloth* berühmt, und ziehe den Aor. *lu-ay* zur Wrzl. skr. *çruṣ* (vgl. *çruṣṭi*), zu der zd. *sruš*, *sraoša*, ahd. *hlosēm*, ksl. *sluchŭ*, *slyšati*, lit. *klausýti*, altir. *cloor* gehören. *lur* ist mit einem *r*-Suffix gebildet wie *di-r*, *li-r*. Das *s* von *l-s-em* ist nicht das *s* der Wrzl. *k¹lus* = skr. *çruṣ*, sondern präsensstammbildend (trotz *ls-akan*, *ls-aran*), und *ls-em* (aus **lus-em*) verhält sich zu *lu-* vielleicht wie zd. *šus-* zu zd. *šu-*.

128) լուանամ *lua-na-m* (aor. *lua-ç-i*) wasche, *an-luay* ungewaschen, gr. πλύ-ν-ω wasche, πλυ-τό-ς, skr. *ā-plu* sich waschen, sich baden.

Ich vermuthe, dass *lua* (*lva*), nicht *lu* die Wurzel im Armenischen ist.

129) լուծ *luc* (gen. *lcoy*) Joch, skr. *yugam*, gr. ζυγόν, lat. *jugum*, got. *juk*, ksl. *igo*, lit. *jùnga-s* Joch. — ?

Dazu *lc-e-m* spanne an. Übergang von idg. *y* in arm. *l* liegt nur noch in *leard* Leber (N. 120) vor, das aber vielleicht zu d. *Leber* gehört. Das Armenische setzt eine Wurzel *yug¹* oder *lug¹*, Skr. Ksl. Lit. eine Wurzel *yug* voraus.

130) լուցանեմ *luç-ane-m* (aor. *luç-i*) zünde an, zu *lois* Licht (N. 125)? Vgl. *harç-ane-m* neben *harsn* (N. 161).

Der Bedeutung wegen vgl. zd. *aiwiraočayeiti*, pz. *awarōžad*, np. *afrōzad* er zündet an. Eine Wurzel *luks* liegt sonst nicht vor; skr. *rukṣa*

glänzend (wozu neupers *ruxšīdan* glänzen, ptc. *ruxšān, ruxšanda* glänzend, strahlend), enthält das Suffix *sa*, zd. *raoxšna* glänzend, preuss. *lauxnos* Gestirne, lat. *lūna* (KZ 26, 313) enthalten das Suffix *sna*. Über an. *liós* Licht vgl. KLUGE, Etymol. Wörterb. s. v. Licht. Jedenfalls ist *luçanem* kein Denominativ von *lois*, wie FR. MÜLLER, Über die Stellung des Arm. p. 16, 20, 24 (Separatabd.) meint.

131) **լրիկ** *lrik* side-pavement, foot-way [BEDROSSIAN, Arm.-engl. Wörterbuch] zu ursp. **plāra*, deutsch *Flur* (FICK, Wörterbuch III³, 180; OSTHOFF-BRUGMAN, M. U. I, 46)? Belege für das armenische Wort? Oder gehört es zu *lir* Fülle?

132) **լքանեմ** *lḱ-ane-m* (aor. *lḱ-i*) verlasse, gr. λιμπάνω, λείπω, skr. *riṇač-mi* räume, leere, lat. *linquo*, got. *leihva* leihe, lit. *lëkù*, altir. *lécim* lasse.

Aor. **ելիք** *e-liḱ* = gr. ἔ-λιπ-ε.

133) **ծաղր** *caλ-r* (gen. *caλu*) Gelächter, gr. γέλως.

134) **ծանեայ** *can-eay* (aor. zum Präs. *čanaç-em* ich kenne), *can-aut* bekannt, *an-can* unbekannt, skr. *ǰānāmi*, neupers. *dānam*, gr. γι-γνώ-σκω, lat. *gno-sc-o*, got. *kann*, ksl. *znają*, lit. *žinaú*, altir. *ad-gén-sa* perf.

135) **ծեր** *cer* (gen. *ceroy*) Greis, gr. γέρων, skr. *ǰaran*, osset. *zarond*, neupers. *zar*.

136) **ծին** *cin* Geburt (*i cnē* von der Geburt an), *cn-ani-m* (aor. *cn-ay*) erzeuge, gr. γί-γν-ο-μαι, γένος Geschlecht, lat. *gi-gn-o*, *genus*, skr. *ǰan-ā-mi*, zd. *zī-zan-ā-t* wird gebären, altir. *gein* Geburt.

137) **ծնաւտ** *cn-aut* (gen. *cnauti*) Kinnbacke, Wange, gr. γένυς, γνάθος, lat. *gena*, got. *kinnus*, altir. *giun*, *gin*, skr. *hanu*, neupers. *zanax*.

Armenisch *cnaut* aus **cin-aut*; *aut* ist Suffix.

138) **ծունր** *cunr*, pl. **ծունկք** *cunk-ḱ* (oder *cung-ḱ*) Knie, gr. γόνυ, lat. *genu*, got. *kniu*, skr. *ǰānu*, zd. *žnu*, neupers. *zānū* = phl. *zānūk*.

139) **կաղին** *kaλin* (gen. *kaλnoy*) Eichel, gr. βάλανος, lat. *glans*, ksl. *želądĭ*, lit. *gìlė*.

140) կամք *kam-k̔* (gen. *kamaç*) Wille, Wunsch, *kam-i-m* ich will, wünsche, skr. *kāma*, zd. *kāma*, neupers. *kām*, *kāma* = phl. *kāmak* Wunsch.

Dazu *kam-ak* angenehm, *kam-a-kar* ἑκούσιος (Exodus 36, 2), *kam-ay* ἑκούσιος, *kam-ay-akan-k̔* τὰ ἑκούσια (Levit. 23, 38), *a-kamay* unfreiwillig (Num. 15, 25; 1. Brief Petri 5, 2), *dž-kamak* unangenehm, bös, zornig (FAUSTUS v. B. 94). Aber *akamay* ist Lehnwort aus dem Persischen wegen *a-* für *an* (DE LAGARDE, Arm. Stud. 6, 39), vgl. arm. *an-kam-* mit skr. *akāma* unfreiwillig, ebenso *džkamak* (= neupers. *džkāma* terribilis, iracundus) wegen *dž-* für *t* (meine Armeniaca III, N. 9) und vielleicht *kam-a-kar* (vgl. neupers. *kāmgār*) wegen *-kar* machend (zd. *-kara*, skr. *-kara*, *-kāra* machend) für *arar* (vgl. jedoch *xoran-a-kar-k̔* σκηνοποιοί Apg. 18, 3 aus arm. *xoran* und pers. *kār*). Ist aber *akamay* Lehnwort, so wird es auch *kamay* sein, und es fragt sich nun, ob nicht auch *kamak* und *kam-k̔* entlehnt sein können.

141) կարապ *karap* (gen. *karapi*) Schwan, lit. *gulbė́*. — ?

142) կեամ *kea-m* (aor. *ke-ç-i*) lebe, *keank̔* (gen. *ken-aç* Leben), *ken-dani* lebendig, skr. *jīvā-mi* lebe, *jīvā-tu*, *jīvita* Leben, gr. βίος Leben, βίοτος Lebensunterhalt, lat. *vīv-u-s*, got. *kvius*, ksl. *živŭ* vivus, *živ-o-tŭ* vita, lit. *gýv-a-s* lebendig, *gyv-a-tà* Leben, Lebensunterhalt, altir. *biu*, *béo* vivus, *beothu*, *bethu* vita.

Die armenische Wurzel ist offenbar *kea*. Es liegt nahe, dieses *kea* in zd. *jyāiti*, *jyātu* Leben, gr. δίαιτα (KZ 25, 151) oder ζώω (BRUGMAN, M. U. I, 7) wiederzufinden, aber vermuthlich wäre aus ursp. *gyā-* im Arm. vielmehr *ča* statt *kea* geworden. *kea-* kann dagegen sehr wohl aus *kiva* = idg. *gĭvă* (in skr. *jīvi-ta* u. s. w.) entstanden sein. — Skr. *gaya* = zd. *gaya* Haus, Leben scheint mir doch ferner zu stehen.

143) կեր *ker* (gen. *keroy*) Nahrung, Frass, aor. *ker-i* ich ass, *-ker* als 2. Gl. von Komp. = essend (z. B. *ms-a-ker* fleischessend), *ker-a-kur* (gen. *kerakr-oy*) Speise, *kur* Frass, Futter, als 2. Gl. von Komp. gefressen (z. B. *gazan-a-kur* von wilden Thieren gefressen); կոկորդ *ko-kord* (gen. *kokordi*) Kehle, gr. βι-βρώ-σκ-ω, βορά Frass, βορός gefrässig, skr. *girāmi* verschlinge, *gala* Kehle, zd. *garaṅh* Kehle, skr. zd. *-gara* als 2. Gl. von Komp. = verschlingend (z. B. skr. *ajagara* ziegenverschlingend, Boa, zd. *aspōgara* rosseverschlingend), lat. *-vorus* (z. B.

carni-voru-s), lit. *gér-ti* trinken, ksl. *žrě-ti* = **žer-ti* verschlingen.

144) կին *kin* (gen. *kn-oj*, pl. nom. *kan-ai-k̄*, instr. *kan-amb-k̄*) Frau, skr. *gnā*, *jani*, zd. *γena* (für *γna*), *jēni*, baluči *jan*, neupers. *zan*, got. *kvēn-s*, *kvinō*, gr. γυνή, böot. βανά, preuss. *genno*, ksl. *žena*, altir. *ben* (gen. *mná*).

145) կլանեմ *kl-ane-m* (aor. 3. p. *e-kul*) verschlinge, *-kul* als 2. Gl. von Komp. = verschlingend (vgl. *amen-a-kul* Alles verschlingend, *ašxarh-a-kul* die Welt verschlingend), lat. *gula*, *glu-ti-re*, deutsch *Kehle*; vgl. *ker* (N. 143).

Vgl. Joh. Schmidt, Vokal. II, 290, dagegen KZ 25, 94: lat. *gula* aus *guela* = ahd. *chela*.

146) կոգի *kogi* (gen. *kogvoy*) Butter, skr. *gavya* von der Kuh stammend, zd. *gāvya*.

147) (կոյր *koir* blind, neupers. *kōr*.)

Das arm. Wort kann trotz seines *oi* aus dem Pers. entlehnt sein.

148) կով *kov* (gen. *kovu*) Kuh, skr. *gāus*, gr. βοῦς (gen. βοϜ-ός), lat. *bos* (*bov-is*), ahd. *chuo*, lett. *gůws* ksl. *gov-ędo*, altir. *bó*.

149) կու *ku* (gen. *ku-oy*) oder կոյ *koy* (gen. *koy-oy*) Mist, skr. *gūtha* Exkrement, zd. *gūϑa* Schmutz, np. *gūh*, kurd. *gū* Exkrement. Vgl. ksl. *govĭno* stercus.

150) կռունկ *kṙunk* Kranich, gr. γέρ-ανο-ς, lat. *grūs*, ahd. *chr-an-uh*, lit. *gér-vė*, ksl. *žer-avĭ*, corn. *garan*.

151) կտուրք *ktur-k̄* die Schur, κουρά, *ktr-e-m* schneide ab, schere (κείρω) stimmt der Bedeutung, aber nicht den Lauten nach zu gr. κείρω, skr. zd. *kart* schneiden, zd. *kareta* Messer u. s. w. —?

Ich würde für ursp. **korto-* im Arm. höchstens **kurd* erwarten.

152) կրճել *krč-el* (infinitiv) das Zähneklappern, gr. βρυγ-μό-ς (Wrzl. βρυχ).

153) հ *h-* (aus *hu*) in *h-zōr* stark, mächtig (*zōr* Macht), *h-lu*

gehorsam (siehe *lu* oben), *h-mut* erfahren, kundig, zd. *hu-*, skr. *su-*, gr. εὐ-.

154) համ *ham-* meist erstes Glied von Zusammensetzungen im Sinne von gr. ὁμο (*ham-a-hair* = ὁμο-πάτριος), dann in *ham-ak* ganz, *ham-ain* ganz, zugleich, ferner in *ham--bar̃-na-m* hebe empor, *ham-ber-e-m* halte aus, ertrage, in der Form *han* in *hangēt*, *hangoin* gleich, *handerj* Kleid, *handēs* ἔνδειξις u. s. w. (vor *g* und *d*), skr. *sam* zusammen, *samam* zugleich, *sama* gleich, zd. *ham* zusammen, *hama* der gleiche, neupers. *ham-* der gleiche, *hama* jeder, ganz, gr. ὁμό-ς, ἅμα u. s. w. — ?

Arm. *ham-a-*, wo es ὁμο- entspricht und wie es oft der Fall scheint, zur Übersetzung desselben dient, stammt wohl aus dem Persischen; ebenso *hamak* = phl. *hamāk*? In *ham-bar̃nam* (neben *am-bar̃nam*) und *ham-berem* hat *ham* eher die Bedeutung »von unten nach oben«.

155) հայր *hair* (gen. *haur*) Vater, πατήρ (gen. πατρός), lat. *pater*, got. *fadar*, altir. *athir*, skr. *pitā*, zd. *pita* und *pta* [1]), altp. *pitā*, gen. *piϑra*, phl. *pitar*, pz. *pid*, neupers. *pidar* (*pid*), balučī *piϑ*, kurd. *pièr* (zaza *pī*), afgh. *plār*, osset. *fide* (tag. *fid*), sariqolī *pid*.

Die arische Grundform des Wortes ist *pitar*, die arm. europ. *pəter*. — Über *hauru* Stiefvater vgl. meine Armeniaca II, p. 656.

156) հանապազ *han-a-paz* immer, skr. *sanā* von jeher, *sanātana* ewig, lat. *semper*, got. *sin-teinō* immer. — ?

Die Zusammenstellung ist nicht sicher, weil die Bedeutung von arm. *-paz* unbekannt ist.

157) հանդարտ *han-dart* ruhig, friedlich, sanft, mild, skr. *sam-dhar* (ptc. *saṁdhṛta*) halten, zurückhalten, ertragen. — ?

Dazu *da-dar-em* höre auf, ruhe?

158) հանդէս *handēs* (gen. *handisi*) Beweis, Prüfung, Musterung, Schauplatz, Schauspiel, Wettkampf, skr. *sam-*

---

1) Für Kenner des Avesta giebt es ein zd. *patar* nicht mehr; die Anstrengungen Fr. Müller's (Über die Stellung des Armenischen, p. 20 des Separatabd.) und de Lagarde's (Armenische Studien p. 83, N. 1231) zu Gunsten des dahingeschiedenen **patar* sind »verlorene Liebesmühen«.

dēça Anweisung, Auftrag, zd. *hañ-dis* zeigen, gr. δείκνυμι, lat. *dīco*, got. *ga-teiha* zeige an, altir. *do-decha* dicat. — ?

Ist die Zusammenstellung richtig, so muss *handēs* entweder für *han-tēs* stehen oder, wenn das nicht der Fall ist, aus dem Persischen (altp. **handaisa*) entlehnt sein, da für idg. *dik*[1] im Arm. *tis* eintreten muss.

159) հաստ *hast* fest, deutsch *fest* (aus **fasta*).

160) հատանեմ *hat-ane-m* (aor. *hat-i*) schneide ab, osset. *fad-un* spalten, zerhauen. — ?

161) հարսն *harsn* (gen. *harsin*) Braut (Wrzl. *prk*[1]) und հարց *harç* (gen. *harçi*) quaestio, *harç-ane-m* (aor. *harç-i*) frage (Wrzl. *prk*[1]*-sk*), skr. *praçna* Frage und *prččhā* Frage, *prččhati* frägt, zd. *frašna* und *peresaiti* (neupers. *pursad*), lat. *precor*, bitte, *procus* Freier, *procāre* fordern und *posco* fordere, got. *fraihna* frage und ahd. *forsca* Forschung, Frage, *forscōn* forschen, fragen, ksl. *prositi* bitten, lit. *pìrszti* zufreien, *pirszlỹs* Freiwerber.

162) հաւ *hav* (gen. *havu*) 1) ὀρνίθιον, ἀλέκτωρ, lat. *pavus*, *pavo* Pfau. — ?

Die Zusammenstellung würde erst dann wahrscheinlich, wenn sich nachweisen liesse, dass lat. *pavus* urspr. die allgemeine Bedeutung »Vogel« gehabt habe.

2) Grossvater, gr. πάππος, lat. *papa*, np. *bāb* aus *pāp* (arm. պապ *pap* Lehnwort). — ?

Ein dem regelmässigen Lautwandel unterworfenes ursp. Lallwort? Oder zu lat. *avus* Grossvater, got. *avō* Grossmutter, lit. *av-ýnas* avunculus.

163) հեռի *heři* fern, skr. *para* entfernter, gr. πέρα, got. *fairra* fern, altir. *ire* ulterior.

164) հետ *het* (gen. *hetoy*) Fussspur, skr. *pada-m* Fusstapfe, Spur, zd. *paδem* (Vd. 2, 60 Sp.), neupers. *pai* Fussspur, osset. *fad* Spur, lat. *peda* Fussspur, lit. *pėdà* Fussspur.

Mit *zhet* (acc. von *het*) hinter vgl. baluči *paδā* afterwards, *paδī* hinder, coming after (Dames 56). — Hierzu arm. *het-ev-ak* Fussgänger, Fusssoldat, zu Lande, prosaisch, vgl. gr. πεζός, lat. *pedes* (**pede-t-s*), *pedester*,

skr. *patti-s*, *padāti-s* Fussgänger; arm. *heti* zu Fusse, gr. πεζῇ; arm. *yet* hinter, nach.

165) Հերիւն *herun* (gen. *her-ean*, auch *her-an*, *her-iuni*, *her-noy*) Pfrieme, Ahle, gr. πείρω durchsteche, περ-όνη Spitze zum Durchstechen, Nadel zum Feststecken, πόρπη.

166) Հերկ *herk* (gen. *herki*) frisch geackertes Brachland (ἄρουρα, νέωμα), *herk-el* agrum novare (ἀροτριᾶν, νεοῦν), deutsch *Furche*, lat. *porca* Ackerbeet (Wrzl. *prk*[1]). — ?

167) Հերու *heru* adv. vergangenes Jahr, skr. *parut*, gr. πέρυσι (dor. πέρυτι), mhd. *vërt*, altir. *inn uraid* voriges Jahr, neupers. *pār* das vergangene Jahr, osset. *fāre* im vorigen Jahr (*falvāre* aus **far-fāre* im vorvorigen Jahre), baluči *pārī* last year (DAMES 55), waxī *pard* last year (SHAW 271).

168) Հին *hin* (gen. *hnoy*) alt, skr. *sana-s*, zd. *hanō* alt, fem. *hana* alte Frau, afgh. *anā* Grossmutter, gr. ἕνο-ς, ἕνη, lat. *sen-ec-s*, got. *sin-eig-s*, lit. *sḗna-s*, altir. *sen* alt, altcymr. *hen* Greis.

Hierzu auch Հան *han*, dat. *hanoy* Grossmutter (Paulus an Timoth. II, 1, 5)?

169) Հինգ *hing* (gen. *hngiç*) fünf, skr. zd. *pañča*, gr. πέντε, πέμπε, lat. *quinque*, got. *fimf*, lit. *penkì*, ksl. *pętĭ*, altir. *cóic*, cymr. *pimp*.

Idg. Grundform *penke*.

170) Հոտ *hot* (gen. *hotoy*) Duft, Geruch, gr. ὀδμή, lat. *odor*, lit. *ů́'džu* rieche. — ?

Fraglich wegen des anlaut. *h*: man sollte *ot* erwarten.

171) Հում *hum* roh, skr. *āma-s*, gr. ὠμό-ς, ir. *óm* roh. — ?

Fraglich wegen des anlaut. *h*: man sollte *um* erwarten.

172) Հուն *hun* διάβασις, skr. *panthā-s*, zd. *pañta*, osset. *fandag* Weg, gr. πάτος Pfad, Tritt, lat. *pons*, ksl. *pątĭ* Weg.

Wegen der Bedeutung vgl. zd. *peretu* Brücke, *pešu* Furt, Brücke, gr. πόρος von Wrzl. *par* hinübergehen. — Nach OSTHOFF.

173) Հուր *hur* (gen. *hroy*) Feuer, gr. πῦρ, ahd. *fuir*, *fiur*.

Verwandt *hn-oç* (aus *hun-oç*?) Ofen? Vgl. got. *fōn* (*funins*) Feuer. Armeniaca I, 9.

174) ձեռն *jeṙn* (gen. *jeṙ-in*, nom. pl. *jeṙ-k̃*, gen. *jeṙ-aç*, instr. sg. auch *jer-b* wie im Komp. z. B. *jerb-a-kal*) Hand, gr. χείρ (Stamm χερ).

175) ձետ *jet* (gen. *jetoy*) Schwanz, Schweif, zd. *zaδañh* podex, gr. χόδανος Steiss (zu χέζω, skr. *had* cacare).

176) ձեր *je-r* euer, skr. *yū-y-am*, *yu-ṣma-*, zd. *yūš*, *yū-ž-em*, *yū-šma-*, gr. ὑμεῖς, got. *jus*, lit. *jú-s* ihr.

In arm. *jer* ist *r* Suffix des Possessivs, *e* wohl nicht ursprünglich, sondern durch Anlehnung an *m-e-r* unser entstanden, *j* aber = ursp. *y*.

177) ձի *ji* (gen. *jioy*) Pferd, skr. *haya*.

178) ձիւն *jiun* (gen. *jean*) Schnee, ձմեռն *jmeṙn* (gen. *jmer-an*) Winter, *jmer-em* überwintere, skr. *hēman* (loc.) Winters, *hēmanta* Winter, *hima-s* Kälte, *hima-m* Schnee, *himā* in *çatam himās* hundert Winter, zd. *zyå*, gen. *zimō* Winterfrost, *zima* Winter, gr. χειμών Winter, χιών Schnee, lat. *hiems*, ksl. *zima*, lit. *žëmà* Winter, altir. *gam* Winter.

Wurzel ist *g¹hyam* (zd. *zyå* = χιών = *hiems*), schwach *g¹him* (skr. *hima-*, zd. gen. *zimō*), gesteigert *g¹heim* (gr. χειμών, skr. *hēman*), vgl. BRUGMAN, CURTIUS Stud. 9, 308. Zu *jmeṙn* vgl. *amaṙn* Sommer, *jmer-* entstand aus **jim-er-* und gehört zu skr. *hima*, zd. *zima*. Arm. *jiun* gehört nicht zu χιών (urspr. *g¹hyōm*), sondern zu skr. *hēman*, gr. χειμών, für die im Arm. **jiman-* und nach Wandel des *m* in *v* (vgl. *anun* Name) **jivan-* eintrat. Davon lautet der Nom. *jiun* aus **jiv-n*, der Gen. *jean* aus **jian-* = **jivan-*.

179) ձու *ju*, gen. *juoy* Ei, gr. ᾠόν, lat. *ōvum*, deutsch *ei*, osset. *aike*, ksl. *aje*, *j-aje*. — ?

Die Zusammenstellung ist unsicher, weil das *j* des arm. Wortes (= ursp. *g¹h* oder *y*) dabei unerklärt bleibt.

180) ձուկն *jukn* (gen. *jkan*) Fisch, altpreuss. *zukans* (acc. pl.), lit. *žuvìs*, gr. ἰχθύς.

181) ձօնեմ *jaun-e-m* ich weihe, bringe dar, opfere, *jauni* τελεσφόρος (Deut. 16, 22), skr. *havis* Opfergabe, *havana* Opferung, *hōtar-* Priester, *hōtra* Opfer, *ā-hāva-s* Eimer, Trog, zd. *zaotar-* Priester, *zaoϑra* (fem.) Opfergabe, Weihwasser, gr. χέω giesse (χόανος Schmelzgrube, vgl. skr. *havanī* 1) Opferlöffel, 2) Höhlung im Erdboden zur Auf-

nahme eines Opfers, DE LAGARDE, Arm. Stud. N. 1360), got. *giuta*, lat. *fundo*.

182) մագիլ *magil* Kralle, Klaue, skr. *nakha*, gr. ὄνυξ, lat. *unguis*, d. *Nagel* u. s. w. — ?

Unwahrscheinlich, da arm. *m* nicht = idg. *n*.

183) մալեմ *mal-e-m* zerstosse, zerquetsche, *maleal* kastrirt (θλαδίας), gr. μύλλω, lat. *molo*, got. *mala*, ksl. *meljǫ*, lit. *malù*, altir. *melim* mahle.

184) մածանիմ *mac-ani-m*, aor. *mac-ay* oder pr. *mac-nu-m*, aor. *mac-eay* ankleben (intr.), anhangen, gerinnen, *mac-un* saure Milch, neupers. *māst* saure Milch, *mās-īdan* gerinnen. — ?

Ich vermag das ծ (*c* = *ts*) von *macanim* mit dem տզ (*t* + *z*) des gleichbedeutenden մատզիմ *matz-im* so wenig zu vereinigen wie mit dem *st* und *s* der persischen Wörter. Aus dem Arm. soll ein vulgärgr. »մածուն μαζοῦν« saure Milch stammen, vgl. das Wörterbuch unter *macun*.

185) մահ *mah* (gen. *mahu*) Tod, skr. *mrtyu*, zd. *mereϑyu*, altp. *-mrśiyu*.

Vgl. *meṙ-ani-m* (N. 195). — DE LAGARDE vergleicht ein konstruirtes zd. **mareϑra*, führt es also auf ein idg. *mrtra* = got. *maúrþr* Mord zurück. — Die ältere Form *marh* finde ich bei EPHREM, Venedig 1836, B. III, p. 20, letzte Zeile, p. 21, Z. 14, 20, 32, sie wechselt dort mit *mah* im Druck wie in der Handschrift, ebenso wie p. 17 *pah-el* (Z. 18) mit *parh-el* (Z. 24) wechselt.

186) մաճ *mač* (gen. *mačoy*) Pflugsterz, neupers. *āmāǰ* vomer, pārsī *māṫk* Pflugsterz (ZDMG. 36, 70).

Kann das armenische Wort entlehnt sein?

187) մայր *mair* (gen. *maur*, instr. *marb*) Mutter, gr. μήτηρ (dor. μάτηρ), lat. *māter*, ahd. *muotar*, ksl. *mati*, lit. *mótė*, altir. *mathir*, skr. *mātā*, zd. *māta*, pz. *māδ*, neupers. *mādar*.

Dazu մաւրու *mauru* (gen. *mauruí*) Stiefmutter = μητρυιά.

188) մարդ *mard* (gen. *mardoy*) Mensch, skr. *marta*, zd. *mareta*, neupers. *mard*, gr. βροτός der Sterbliche, Mensch.

Das Wort ist nicht aus dem Persischen entlehnt, weil es dann *mart* lauten müsste, wie *kert* »gemacht« lehrt. Die indogerm. Grundform des Wortes ist *mórto* sterblich, nicht *mrtó* gestorben (vgl. gr. φόρτο-ς Tracht,

Last = idg. *bhórto-* neben skr. *bhrta* getragen = idg. *bhrtó*). — Vgl. *meŕanim* (N. 195).

189) մարմին *marmin* (gen. *marmnoy*) Leib, Fleisch, vgl. skr. *marman* »Gelenk, offene Stelle des Körpers, welche der tödlichen Verwundung besonders ausgesetzt ist«. P. W.

190) մարտ *mart* (gen. *marti*) Kampf, *mart-nç-i-m* (aor. *mart--eay*) kämpfe, gr. μάρ-να-μαι kämpfe.

Arm. *mart* scheint von einer Wurzel *mr-d* zu stammen.

191) մեծ *mec* (gen. *meci*) gross, gr. μέγας, got. *mikil-s* gross.

Vgl. *mec-ar-em* ehre (halte hoch) mit μεγαίρω »achte für gross, missgönne.«

192) մեղ *meλ* Sünde, Vergehen, Unrecht, *meλ-anč-e-m* (aor. *meλ-ay*) sündige, gr. ἁμαρτία, ἁμαρτάνω.

Vgl. gr. ἥμαρτον, νημερτής, ἥμβροτον, Wurzel also *amrt, amert, amort* aus *mrt* (vgl. ἀ-μέλγ-ω). Andere stellen das arm. Wort zu lat. *malus*, skr. *malam* Schmutz, Unrath, gr. μέλας schwarz u. s. w.

193) մեղկ *meλk* weichlich, schlaff, matt, gr. μαλ-ακό-ς, lat. *mollis*. — ?

194) մեղր *meλr* (gen. *meλu*) Honig, մեղու *meλu* (gen. *meλui*) Biene, gr. μέλι (Stamm μελιτ) Honig, μέλισσα (aus *melitya*) Biene, lat. *mel* (*mellis*), got. *miliþ*, altir. *mil* Honig.

195) մեռանիմ *meŕ-ani-m* (aor. *meŕ-ay*) sterbe, *an-meŕ* unsterblich, skr. *marana* Sterben, *mriyatē* = zd. *miryęitę* = neupers. *mīrad* stirbt, lat. *morior*, ksl. *mrě-ti* = **mer-ti*, lit. *mirti* sterben.

Vgl. *mah* (N. 185) und *mard* (N. 188).

196) մեք *me-k̄* wir, *me-r* unser, gehört nicht zu ἡμεῖς = ἄμμες, skr. *a-sma-* (= ursp. *m-sma*), sondern zum obliquen Singularstamm: skr. zd. *ma-*, gr. lat. *me* u. s. w. Vgl. *du-k̄* ihr vom Singular Nom. *du* du.

197) մէգ *mēg* (gen. *migi*, instr. *migov*) Nebel, skr. *mēgha* Wolke, zd. *maęγa* Wolke, neupers. *mēγ*, osset. *mīγ* (tag.), *mieγa* (dig.) Nebel, Wolke, gr. ὀμίχλη = ksl. *mĭgla* = lit. *miglà* Nebel.

198) մէզ *mēz* (gen. *mizi*, *mizoy*) Urin, *mizē* harnt, skr. *mēha* Urin, *mēhati* harnt, zd. *maęza*, *maęzaiti*, neupers. *mēz*, *mēzad*, baluči *mēz-ay*, *miž-ay* harnen, afgh. *mīt-ḁl* (ipt. *mīž-ah*) harnen, osset. *mīzun̥* (tag.), *mēzun* (dig.) harnen, gr. ὀ-μīχ-έ-ω, lat. *mingo*, *mējo*, ags. *mīge*, lit. *mįžti*, präs. *męžù*.

199) մէջ *mēǰ* (gen. *miǰoy*, loc. *i miǰi*) Mitte, skr. *madhya*, zd. *maiδya*, gr. μέσσος, lat. *medius*, got. *midjis*, ksl. *meżda*, altir. *medón* medium.

Arm. *mēǰ* aus **medy* wie *ail* aus *aly*?

200) մի *mi* dass nicht, skr. zd. altp. *mā*, gr. μή.

201) մի *mi* (gen. *mioǰ*) ein, gr. εἷς, μία, ἕν (aus *sem-s*, *sm-ia*, *sem*).

Vgl. G. Meyer, Griech. Gramm. § 395. — Dazu մէն *mēn* (gen. *meni*) allein?

202) միս *mis* (gen. *msoy*) Fleisch, skr. *mās-* (in Kompos.), *mās*, *mąsa*, got. *mimz*, preuss. *mensā*, ksl. *męso*, lit. *mėsà*.

Vgl. Joh. Schmidt, KZ 26, 339.

203) միտ *mit* (gen. *mt-i*, meist plur. *mit-k̔*, gen. *mt-aç*) Sinn, Gedanken, gewöhnlich zu skr. *mati* Gedanke, Sinn, zd. *maiti*, lat. *mens* (*men-ti-s*), got. *ga-munds* Andenken, lit. *at-mintì-s* Gedächtnis, ksl. *pa-męti* μνήμη, gestellt. Aber deren Grundform ist **mn-ti-s*, dem arm. *mit* nicht entspricht. Es gehört lautlich vielmehr zu μῆδος Rathschlag, μήδομαι ermesse, erwäge, wozu auch gr. μέδομαι, lat. *modus*, got. *mita* messe, *mitōn* Bedenken, altir. *midiur* puto.

204) մնամ *mna-m* (aor. *mna-ç-i*) bleibe, erwarte, warte auf, bleibe übrig, gr. μένω, μί-μν-ω bleibe, lat. *maneo*, altp. *a-mān-aya* er erwartete, zd. *upa-mąn-ayen* sie sollen abwarten, neupers. *mān-am* bleibe.

Als Wurzel ist wohl *mna* anzusehen, vgl. skr. *mnā*, gr. μνᾶ aus *man* meinen, Brugman, M. U. I, 47.

205) մոզի *mozi* junger Stier (neuarm., einmal bei *Erznkaçi* XIV. Jahrh. = junger Stier, junge Kuh), gr. μοσχίον. —? Wenn μόσχος aus idg. *mozg¹hos*?

206) մուկն *mukn* (gen. *mkan*) Maus, Muskel, skr. *mūṣ* Maus, *mūṣa*, *mūṣaka*, *mūṣikā* Ratte, Maus, neupers. *mūš*, pārsī *mūšk*, baluči *mūšk* Ratte, Maus, afgh. *maṣak* Maus, gr. μῦς Maus, Muskel, lat. *mus*, *musculus*, ahd. *mūs* Maus, Muskel, ksl. *myšĭ* Maus, *myšica* βραχίων.

207) մրջիմն *mrǰimn* (gen. *mrǰman*) oder մրջիւն *mrǰiun* (gen. *mrǰean*) Ameise, gr. μύρμηξ, altnord. *maurr*, ksl. *mravij*, cymr. *morion*, zd. *maoiri*, neupers. baluči *mōr*, pārsī *morik* schwarze Ameise (ZDMG 36, 64), osset. *muljug*.

Arm. *mrǰ-imn*, *mrǰ-iun* ist danach wohl aus **murǰ-imn*, **murǰ-iun* entstanden.

208) մօրուք *mōru-k̈* oder *moru-k̈* oder *muru-k̈* (gen. *moruaç*) Bart, skr. *çmaçru* (aus **smaçru*) Bart, lit. *smakrà* Kinn. — ?

Vgl. Joh. Schmidt, KZ 25, 126. Arm. *mor-* aus *smokr-* mit Ausfall des *k* entstanden?

209) յառնեմ *y-aṙ-ne-m* (aor. յարեայ *y-ar-eay*, impt. արի *ari*) erhebe mich, stehe auf, gr. ὄρ-νυ-μαι erhebe mich, aor. ὦρτο erhob sich, skr. *ṛṇōti* erhebt sich, aor. *ud-ārta* erhob sich, lat. *orior*.

210) յարգեմ *y-arg-e-m* ehre, schätze, *y-arg-un* werthvoll, dazu *an-arg* ungeehrt, ἄτιμος (Matth. 13, 57), *an-arg-e-m* schmähe, verachte, skr. *argha* Werth, Preis, Ehrengabe, *arhati* er verdient, darf, muss, wiegt auf, vermag, zd. *arejaiti*, *arejaṅh* Preis, osset. *arγ* Preis, Werth, phl. *aržānīk* würdig, neupers. *arj* Werth, Preis, *arjmand* kostbar, edel, *arz-īdan* werth sein, würdig sein, *arzān* wohlfeil, würdig.

Vgl. noch arm. *arg-oy*, *arg-a-vor*, *y-arg-i*. Sind arm. *arž-el* werth sein, aufwiegen, *aržan* gebührend (*aržan ē* man darf, man muss) aus dem Persischen entlehnt? Von *aržan* abgeleitet ist *aržan-a-vor* und *aržan-i* würdig.

211) յեսան *y-esan* (gen. *yesan-i*) Wetzstein scheint nicht sowohl zu skr. *çāṇa* Schleifstein (gr. κῶνος Zapfen, lat. *cuneus*, altnord. *hein* Wetzstein) als zu gr. ἀκόνη Wetzstein, skr. *açan* Schleuderstein u. s. w. (Curtius, Grundz.[5] 131) zu gehören.

212) յետ *yet* hinter, nach, zu *het* Fussspur N. 164.

213) յիսուն *yisun* funfzig, gr. πεντήκοντα u. s. w.
yi- in *yisun* muss aus *hing* fünf (siehe oben) entstanden sein.

214) յոյզք *yoiz-k̓* (gen. *yuzic̣*) 1) das Suchen, 2) die Aufregung, das Wogen, dazu *yuz-e-m* (*yuz-eç-i*) 1) suche, untersuche, 2) rege auf, zd. *yaozaiti* bewegt sich, wogt, wallt.
An Entlehnung ist doch hier schwer zu denken, also beide von einem idg. *yug¹h*?

215) յօրայ *yauray* (gen. *yaurayi*) Stiefvater, gr. πάτρως Oheim.
Vgl. *hair, hauru* (N. 155).

216) նաւ *nav* (gen. *navu*) Schiff, *nav-e-m* schiffe, skr. *nāu-s* Schiff, Kahn, altp. *nāvi* (in *nāviyā*) Flotte, neupers. *nāv* navicula, gr. ναῦς, lat. *nāvis*, altir. *nau*, ahd. *nacho* Nachen.
Arm. *navaz* ναύτης ist aus dem Persischen (**nāvāz*) entlehnt ZDMG 35, 662, mhd. *nāwe* Schiff aus dem Lateinischen, KZ 25, 20 Anm. Ist arm. *nav* auch Lehnwort?

217) նեարդ *neard* (gen. *nerdi*) Nerv, Sehne, skr. *snāvan-* Band, Sehne, zd. *snāvare* Sehne, osset. *navr* Ader.
Vgl. arm. *leard* Leber (N. 120). — Dazu gr. νεῦρον?

218) նեղ *neλ* eng, στενός, alts. *naru* eng, engl. *narrow*.
Vgl. afghan. *narai* thin, slender, narrow.

219) նետ *net* (gen. *neti*) Pfeil, neupers. *nai, nāi* (aus **nada*, **nāda*) Rohr, Röhricht, skr. *naḍa, nada* Rohr (ZDMG 35, 717).

220) նիստ *nist* Lage, Sitz, Besitz, *nst-i-m* (aor. *nst-ay*, ipt. *nist*) sitze, skr. *nīḍa* Ruheplatz, Lager, Vogelnest, lat. *nīdus*, deutsch *Nest*, lit. *lìzda-s*.
Idg. *nizdo-* aus *ni-sed-o-*.

221) նիրհ *nirh* Schlummer, skr. *nidrā* Schlaf, *ni-drā* einschlummern. — ?
Für skr. *nidrā* sollte man im Arm. etwa *nitr* oder *nirt*, aber nicht *nirh* erwarten. Doch würde ein altp. **nidrā* als Lehnwort im Arm. zu *nirh* werden, nur findet sich *nidrā* im Iranischen gar nicht.

222) նոր *nor* (gen. *noroy*) neu, skr. *nava-s*, *nav-ya-s*, zd. *nava-*, gr. νέος, νεαρός, lat. *novus*, got. *niu-ji-s*, lit. *naú-ja-s*, ksl. *novŭ*, altir. *núe*.

Arm. *noro-* scheint = gr. νεαρο-? FICK, B. B. III, 160.

223) նու *nu* (gen. *nuoy*) Schwiegertochter, skr. *snuṣā*, gr. νυός, lat. *nurus*, ahd. *snur*, ksl. *snŭcha*.

224) շուն *šun* (gen. *šan*) Hund, skr. *çvā* (gen. *çunas*), zd. *spā* (gen. *sūnō*), gr. κύων, lat. *canis*, got. *hun-d-s*, lit. *szũ* (gen. *szùn-s*), altir. *cú* (gen. *con*).

225) ո *o* wer?, skr. *ka*, gr. πο, lat. *quo* u. s. w. — ?

226) ոզնի *ozni* (gen. *oznvoy*) Igel, gr. ἐχῖνος, ahd. *ig-il*, ksl. *ježĭ*, lit. *ežỹs*.

Neuarm. *kozni*. — ?

227) ողբ *oλb* (gen. *oλboy*) Wehklage, Klagelied, *oλb-a-m* ὀλοφύζω, gr. ὀλοφύρομαι wehklage, ὀλοφυδνός wehklagend. — ?

228) (ոյժ *oiž*, gen. *užoy* oder *uži*, Kraft, skr. *ōjas* Kraft, zd. *aojanh*, pz. *ōž-ī* Kraft, u. s. w., vgl. CURTIUS, Grundz.[5] 187).

Es wird mir schwer, das Wort für entlehnt zu halten, aber der Lautverschiebung nach wäre doch für skr. *ojas* im Arm. **oik* oder *oič* zu erwarten?

229) ոստ *ost* (gen. *ostoy*) Zweig, got. *ast-s*, gr. ὄζος.

Idg. Grundform *ozdo-s*.

230) ոտն *otn* (gen. *otin*, pl. *ot-k̓*, gen. *ot-i-ç*) Fuss, skr. *pād* (gen. *padas*), *pāda-s*, zd. *pāδa*, balučī *pāδ*, neupers. *pāi*, gr. πούς, lat. *pes*, got. *fōtu-s* Fuss.

Man erwartet im Arm. **hot-* für *ot-*. Vgl. *het*.

231) որբ *orb* (gen. *orboy*) Waise, lat. *orbus*, gr. ὀρφός (in ὀρφοβότης), ὀρφανός.

232) որթ *orṫ*, gen. *orṫoy* Weinstock, Rebe, *orṫ*, gen. *orṫu* Kalb, beide (vgl. wegen der Bedeutung μόσχος) oder doch letzteres zu gr. πόρτις, πόρ-τα-ξ, πόρ-ι-ς, skr. *pṛthuka-s*

Junges von Thieren (DE LAGARDE, Arm. Stud. 1746, CURTIUS, Grundz.[5] 282). — ?

Ich würde im Arm. vielmehr *hord* erwarten, vgl. neuarm. *hort̔* Kalb.

233) ործ *orc* Speichel, Erbrochenes, *orc-a-m* (aor. *orc-aç-ay*) erbreche, rülpse, gr. ἐρεύγομαι, lat. *ruc-ta-re*, *erugere*, ksl. *rygają* ructo, lit. *raugmì*. — ?

Arm. *orc-a-m* könnte wohl für **o-ruc-a-m* stehen, aber für *orc* (= gr. ἐ-ρυγ-ή) sollte man **o-ruc* (gen. *orc-oy*, belegt) erwarten. Arm. *c* (= ursp. *g*[1]) für sl. lit. *g* (= ursp. *g*) hat Parallelen.

234) որձ- *orj-* Hode in միորձի *mi-orj-i* = μόνορχις (Levit. 21, 20), *amorjì-k̔* testicles, *amorj-at* castrated, *orj-at* capon, *orj-i* not castrated (BEDROSSIAN, Arm.-engl. Wörterbuch, Venedig 1875—79), zd. *erezi*, gr. ὄρχις.

Dazu *orj* Männchen.

235) ութ *uṫ* (gen. *uṫiç*) acht, skr. *aṣṭāu*, zd. *aśta*, gr. ὀκτώ, lat. *octo*, got. *ahtau*, lit. *asztûnì*, ksl. *osmĭ*, altir. *oct*, cymr. *wyth*.

236) ունայն *unain* leer, skr. zd. *ūna* woran etwas fehlt, gr. εὖ-νι-ς beraubt, got. *van-s* mangelnd, fehlend.

Arm. *unain* aus **oin-ain*, vgl. εὖ-νι-ς.

237) (ուշ *uš* (gen. *uši*) Gedächtnis, Verstand, Acht, zd. *uši* Verstand, neupers. *hōš* (*huš*).)

So alt und gebräuchlich das Wort im Armenischen ist, muss es doch der Laute wegen für ein Lehnwort gehalten werden. Vgl. auch *ap-uš* sinnlos, bethört.

238) ուս *us* (gen. *usoy*) Schulter, skr. *ąsa-s*, gr. ὦμος, lat. *um-e-ru-s*, got. *ams-*.

Arm. *us* aus **omso-*.

239) ուստր *ustr* Sohn »als Gegensatz zu *dustr* gebildet« DE LAGARDE. Aber nach welchem Muster?

In der That werden *ustr* Sohn und *dustr* Tochter meist zusammen genannt, vgl. Matth. 10, 37; Paulus an d. Korinth. II, 6, 18; Genesis 5, 4, u. s. w.

240) ուտեմ *ut-e-m* (aor. *ker-ay*) esse, skr. *admi*, gr. ἔδω, lat. *edo*, got. *ita*, ksl. *jamĭ*, lit. *ė́dmi*.

Unbegreiflich ist das *u* von *ut-e-m*, das den Gesetzen nach doch für arm. *oi* stehen muss.

241) չորք *čor-k̆* (gen. *čor-i-ç*) vier, skr. *čatvāras*, zd. *čaϑwārō*, gr. τέσσαρες, lat. *quattuor*, got. *fidvōr*, ksl. *četyre*, lit. *keturì*, altir. *cethir*.

Urform *k̆etvores*. Vgl. ZDMG 35, 161—173.

242) չու *ču* Aufbruch, davon *ču-e-m* (aor. *ču-eç-i*) breche auf, ἀπαίρω, skr. *čyuti* Abgehen von —, *čyavatē* geht fort, zd. *šavaitę* geht, altp. *ašiyavam* ich zog, marschirte, neupers. *šavam* gehe, afgh. *šv-al* werden, gehen, baluči ptc. *šuϑa* gegangen, kurd. *čūm* gehe, ossetisch *caun* gehen, waxī *čauąm* gehe, gr. σεύομαι.

Dazu der Aor. *čog-ay* ich ging? Vgl. ZDMG 36, 118.

243) ջեռնում *jer-nu-m* (aor. ջեռայ *jer-ay*) wärme mich, werde warm, erglühe, ջեր *jer* Wärme, gutes Wetter (εὐδία), *jeranim* fiebere, kranke, glühe, *jerm* (gen. *jermoy*) warm, *jermn* (gen. *jerman*) Fieber, skr. *ghrṇōmi* leuchte, *ghrṇa-s* Hitze, Gluth, Sonnenschein, *gharma-s* Gluth, Wärme, *haras* Gluth, zd. *garema*, neupers. *garm* warm, gr. θέρομαι werde warm, heiss, θέρος Sommer, θερμός warm, heiss, θερμαίνω erwärme, lat. *formus*, deutsch *warm*, ksl. *grěti* wärmen, *gorěti* brennen (intr.), *po-žarŭ* = -**gérŭ* Brand, altpreuss. *gorme* Hitze, altir. *gor* Wärme, Feuer.

Vgl. KZ 25, 168. Arm. *jer* = θέρος, arm. *jerm* = θερμός.

244) ս *s* dieser (suffig. Pron.), lit. *szi-s*, ksl. *sĭ* (fem. *si*, ntr. *se*), got *hi* (in *himma*, *hina*, *hita*).

245) սառն *sar̄n* (gen. *sar̄in*) Eis, *sar̄-nu-m*, *sar̄-či-m* (aor. *sar̄-eay*) gefriere, erfriere, skr. *çiçira* Kühle, Kälte, Frost, kühl, kalt, zd. *sareta* kalt, neupers. *sard* kalt, *sarmā* Kälte (Gegens. *garmā* Wärme), osset. sald Kälte, lit. *száłta-s* kalt, *szalnà* Reif, ksl. *slana* = **solna* Reif.

Auffällig ist arm. *r̄* gegenüber slav. lit. *l*. Dazu arm. ցուրտ *çurt* kalt, Kälte?

246) սաստ *sast* (gen. *sasti*) Schelten, Vorwurf, Drohung, Unwille, Strenge, *sast-e-m* schelte, drohe, schärfe ein, *sast-ik*

heftig, skr. *çāsti* Bestrafung, *çāstar-* Bestrafer, Gebieter, von Wrzl. *çās* strafen, in Zaum halten, beherrschen, befehlen, belehren, zd. *sāstar-* Herrscher, Tyrann.

247) *սար* *sar* (gen. *saroy*) Höhe, Gipfel, Abhang (ἀνάβασις Numeri 34, 4; πρίων Judith 3, 14), skr. *çiras* Kopf, Haupt, Spitze, zd. *saraṅh* Kopf, neupers. *sar* Kopf, Haupt, Gipfel, osset. *sar* Kopf, gr. κάρα, κόρση, lat. cerebrum.

In *aλand-a-sar* »capo della setta« und ähnlichen ist *sar* wohl pers. Ursprungs.

248) *սեաւ* *seav* schwarz, skr. *çyāva*, zd. *syāva*, phl. *siyāk*, neupers. *siyāh*, osset. *sau*, waxī *šu*.

249) *սին* *sin* (gen. *snoy*) leer, gr. κενεός, κενός.

250) *սիրտ* *sirt* (gen. *srti*) Herz, gr. καρδία, lat. *cor* (*cordis*), got. *hairtō*, lit. *szirdìs*, ksl. *srĭdĭce*, altir. *cride*, skr. *hrd*, *hrdaya*, zd. *zareδaya*, neupers. *dil*.

Skr. *hrd* = zd. *zareδ-* weicht von den europ. Wörtern ähnlich ab wie skr. *aham* = zd. *azem* von gr. ἐγώ, lat. *ego* u. s. w.

251) *սիւն* *siun* (gen. *sean*) Säule, gr. χίων.

Vgl. A. Müller, B. B. I, 290. Anders Fick a. a. O. 333. — Ich leite *siun* aus arm. **sīvan* oder **sēvan* ab, gr. χίων müsste also für χῖϜων stehen.

252) *սխալ* *sxal* Fehler, Mangel, hinfällig, mangelhaft, mangelnd, weniger, *sxal-ak* irrthümlich, hinfällig, taumelnd, berauscht, *sxal-an-k̄* Vergehen, *sxal-e-m*, *sxal-i-m* gehe fehl, irre, strauchle, sündige, fehle, verfehle, thue Fehlgeburt, skr. *skhal-ā-ṁi* strauchle, taumele, gehe fehl, ptc. *skhalita* strauchelnd, stockend, sich irrend, mangelhaft, zu wenig; Straucheln, Fehlgehen, Missgriff, *skhalana* Straucheln, gr. σφάλλω bringe zum Fallen, σφάλλομαι strauchele, schwanke, taumele, falle, erleide Unglück, irre mich, fehle, σφάλμα Ausgleiten, Missgeschick, Irrthum, Fehler, σφαλερός schlüpfrig, täuschend, unsicher, wankend.

253) սկեսուր *skesur* (gen. *skesri*) Schwiegermutter, skr. *çvaçrū* Schwiegermutter — *çvaçura* Schwiegervater, zd. *xwasura* Schwiegervater, gr. ἑκυρά — ἑκυρός, lat. *socrus* — *socer*, got. *svaihrō* — *svaihra*, deutsch *Schwieger* — *Schwäher*, ksl. *svekry* — *svekrŭ*, lit. *szészura-s* Schwiegervater, corn. *hvigeren* — *hveger*.

Der Schwiegervater heisst arm. *skesr-air* d. h. der Mann der Schwiegermutter, oder *skesreay* d. h. schwiegermütterlich. Die modern-arm. Form von *skesur* ist *kesur*, die bei Eznik wohl fälschlich für *skesur* (»*zkesur*« für *zskesur*) steht. Aus den iran. Sprachen gehört hierher: neupers. *xusur*, *xusar* (aus **xwasur*), balučī *vasarik*, kurd. *xaur*, afghan. *sxar*, waxī *x́urs*, sariqolī *xasur* (Lehnw.) Schwiegervater; neupers. *xasū*, *xusū*, *xwaš* u. s. w., bal. *vasī* (aus **vasū*), kurd. *xoasía*, afgh. *xwāṣ̌ah*, waxī *x́aš*, sariqolī *xex* Schwiegermutter.

254) սուգ *sug* (gen. *sgoy*) Trauer, skr. *çōka* 1) Gluth, 2) Schmerz, Gram, Trauer, neupers. *sōg* Trauer.

255) սուն *sun* bildet die Zehner, *ere-sun* 30, *k̇aṙ-a-sun* 40, *yi-sun* 50, *vał-sun* 60, *evt́an-a-sun* 70, *uł-sun* 80, *inn-sun* 90, gr. -κοντα in τριάκοντα u. s. w., lat. *-ginta* in *triginta* u. s. w.; skr. *çat* in *triṃçat* u. s. w.

256) սուրբ *surb* (gen. *srboy*) rein, *srb-e-m* reinige, skr. *çubhra* klar, glänzend.

257) սպասեմ *spas-e-m* (aor. *spas-eç-i*) warte auf etwas, erwarte, (2) aufwarten, dienen, *spas* Dienst[1]), zd. *spas* Späher, *spasyęiti* erblickt, erspäht, skr. *spaç* Späher, *paçyati* sieht, gr. σκοπός Späher, σκέπτομαι, lat. *con-spicio*, ahd. *spëhōn* spähen, ksl. *pasti* hüten, weiden. — ?

258) ստերջ *sterj* (*sterd*) unfruchtbar (von Thieren), gr. στεῖρα, skr. *starī*, lat. *sterilis*, got. *stairō*.

259) ստին *stin* (gen. *stean*, abl. *i stenē*) weibliche Brust, skr. *stana*, zd. *fštāna*, neupers. *pistān*.

Dazu *stn-di*, *stn-diaç* Säugling, *stn-tu* die säugende.

---

1) *spas* Dienst gehört doch kaum zu neupers. *sipās* Dank?

260) սրունք *srun-k̇* (gen. *srun-i-ç* oder *sru-an-ç* oder *sr-an-ç*) Schienbeine, Waden, χνῆμαι, lat. *crus*, nom. pl. *crūres* (aus **crūses*).

Erweiterte Form *sr-n-kun-k̇*. — Dazu սռնապան *sr̂n-a-pan* χνημίς (*-pan* ist persisch = schützend).

261) վանեմ *van-e-m* (aor. *van-eç-i*) schlage in die Flucht, schlage, zd. *van* schlagen, besiegen. — ?

262) վառ *var̂* brennend, *var̂-e-m* zünde an, ksl. *vrěti* fervere, präs. *vĭrją*, *varŭ* χαῦμα, *variti* kochen, lit. *vìrti* kochen u. s. w. Fick, Wörterbuch II, 661; Curtius, Grundz.[5] 587.

263) վասն *vasn* wegen, altpers. *vaśnā* »durch die Gnade«, durch, zd. *vasna*, *vasaṅh* Wunsch, Wille, *vasmi* ich will = skr. *vaçmi*, gr. ἑκών willig, ἕκητι um-willen, wegen.

264) վարձ *varj* (gen. *varju*) Lohn, Sold, neupers. *varz-a* Erwerb, Gewinn. — ?

265) ի վեր *i ver* hinauf, oben, über, *i veray* über (mit Genit.), oben, *i veroy* oben, oberhalb, (*i veroy k̇an* über, höher als), *i verust* von oben, skr. *varšman* Höhe, das Oberste, *varšīyas* höher, *varšišṭha* höchste, oberste, ksl. *vrĭchŭ* χορυφή, cacumen, *vrĭchu* ἐπάνω, lit. *virszùs* das Obere, *virszù* oben, auf.

ZDMG 36, 121.

266) վեց *veç* (gen. *veçiç*) sechs, skr. *šaš*, zd. *xšvaš*, neupers. *šaš*, gr. ἕξ = Ϝέξ, lat. *sex*, got. *saihs*, ksl. *šestĭ*, lit. *szeszì*, altir. *sé*, cymr. *chwech*.

Dazu arm. *veštasan* sechzehn, *zd. xšvašdasa*, skr. *šōḍaça*, arm. *vat̔sun* (gen. *vat̔sn-i-ç*) sechzig, gr. Ϝεξήχοντα. — Arm. *veç* geht aus *svek¹s*, die arischen Formen aus *ksvek¹s* hervor, KZ 27, 106—107.

267) տ- *t-* negirendes Präfix = skr. *dus-*, *dur-*, zd. *duš-*, *duž-*, gr. δυς- (vgl. δυς-μενές- = skr. *durmanas-* = zd. *dušmanaṅh-*), got. *tuz-* (in *tuz-vērjan* zweifeln), altir. *du-*, *do-* miss-.

Daher arm. *t-gēt* unwissend = skr. *durvēda* ungelehrt. Vgl. ZDMG 36, 120.

268) տայգր *taigr* (gen. *taiger*) Schwager (Bruder des Gatten), skr. *dēvā*, gr. δαήρ (δᾱϜήρ), lat. *lēvir*, lit. *dëverì-s* (frater mariti), ksl. *dëverĭ*, ags. *tācor*, ahd. *zeihhur*.

Neuarm. ist *tagr*.

269) տամ *ta-m* ich gebe, aor. *e-tu* (2. *e-tu-r*, 3. *e-t*, 1. pl. *tu-a-k̄*, 2. *e-tu-k̄*, 3. *e-tu-n*; passiv 1. p. *tu-ay*, ptc. *tueal*), skr. *da-dā-mi*, zd. *dadąmi*, gr. δί-δω-μι, lat. *do*, ksl. inf. *da-ti*, präs. *damĭ* = **dad-mi*, lit. inf. *dů́-ti*, präs. *důmi* = **dōd-mi*.

Aor. 3. p. *e-t* = skr. *á-dā-t*, zd. *dā-t*; 3. pl. *e-tu-n* = gr. ἔ-δο-ν. Dazu տուր *tur* Gabe, vgl. gr. δῶ-ρο-ν, ksl. *darŭ* und arm. *dir*, *lir*, *lur* (oben). Zum Wechsel von *ta-* und *tu-* vgl. δό-σι-ς : δῶ-ρο-ν, lat. *dă-tu-s* : *dō-nu-m*, skr. *da-d-masi*, *a-di-ta* : *da-dā-mi*, *dā-na-m*.

270) տասն *tasn*[1]) (gen. *tasanç*) zehn, skr. *daça*, zd. *dasa*, neupers. *dah*, gr. δέκα, lat. *decem*, got. *taíhun*, ksl. *desętĭ*, lit. *dészimtis*, altir. *deich*(*n-*), cymr. *dec*.

271) տար *tar* (*ašxarh*) fremdes (Land), als 1. Gl. von Kompos. *tar-a-* im Sinne von trans, skr. *tiras* über-hin, abseits, aus dem Wege, weg-, zd. *tarō* über-hin, überhinaus, lat. *trans*, got. *þaír-h* durch, altir. *tar* trans. — ?

Vgl. Curtius, Grundz.[5] 222. — Gr. τῆλε gehört auf keinen Fall zu arm. *tar*. Über τῆλε vgl. Curtius, Grundz.[5] 490, Joh. Schmidt, KZ 25, 139.

272) տեսանեմ *tes-ane-m* (aor. *tes-i*) sehe, *tes* ὅρασις, *tes-ak* εἶδος, gr. δέρκομαι sehe, skr. perf. *da-darç-a* = zd. *dādaresa*, alts. *torh-t* glänzend, altir. *con-dercar* conspicitur, *derc* Auge.

273) տեւեմ *tev-e-m*, aor. *tev-eç-i*, bleibe, dauere, halte aus, halte Stand, skr. *tu* Macht haben, *tavas* kräftig, Kraft, zd. *tavā* ich vermag, neupers. *tuvān* könnend, vermögend. — ?

Fraglich, wegen der Bedeutungsdifferenz.

274) տիզ *tiz* (gen. pl. *tzoç*) die Zecke, deutsch *zecke*. — ?

Fraglich, da d. *zecke* einem arm. **tic* entsprechen würde. Arm. *tiz* bei Schriftstellern des 13. Jahrh.

---

1) Das *a* von *tasn* ist wohl erst innerhalb des Armenischen aus *e* hervorgegangen, vgl. *vat̄sun* sechzig neben *veç* sechs.

275) տիւ *tiv* (abl. *i tvē* od. *tęvē*, instr. *tęvov*) Tag, skr. *divā* am Tage, *divasa* Tag, lat. *dies*, cymr. *diw*, *dyw* Tag.

276) տոյժ *toiž* (gen. *tuži*) Einbusse, Strafe, multa = տուգան *tug-an*; *tuž-e-m* bestrafe, *tuž-i-m* bezahle, büsse = *tugan-e-m*, *tugan-i-m*, neupers. *tōxtan* (pr. *tōz-am*) praestare, solvere, pendere, phl. *tōǰišn* Strafe, *tōǰam* büsse (Z. P. Gl. 3, 3—4).

Entlehnt? Grundform der Wurzel?

277) տուն *tun* (gen. *tan*) Haus, skr. *dam* (gen. *dan*) Haus, *dama-s* Haus, gd. *dmāna* Wohnung (gd. *dēñg-patiš* = skr. *pátir-dán*), gr. δόμο-ς, δῶ, δῶμα, lat. *domus*, ksl. *domŭ*, altir. *aur-dam* prodomus, got. *timrjan* zimmern, erbauen.

Im Arm. ist *m* in *v* übergegangen und dies *v* ist in den obliq. Casus geschwunden, vgl. *šun* Hund, gen. *šan*. *tun*, *tan* wird also auf ein **tm-an* zurückgehen, vgl. gd. *dm-āna*.

278) տրտում *trtum* betrübt zu neupers. *dard* Schmerz?

Aber pers. *dard* ist aus *dart*, arm. *trt-* wohl aus *drd* entstanden.

279) ցախ *çax* (gen. *çaxoy*) Zweig, skr. *çākhā* Zweig, Ast, neupers. *šāx*, lit. *szakà*. — ?

DE LAGARDE vergleicht neupers. *istāx* Schössling.

280) ցին *çin* milvus, gr. ἰκτῖνος (ἴκτινος), skr. *çyēna* Adler, Falke, Habicht, zd. *saęna*.

281) փետուր *petur* (gen. *petroy*) Feder, skr. *patatra*, *pattra* Flügel, gr. πτερόν Flügel, ahd. *fedara*, ksl. *pero* Feder. — ?

Die Zusammenstellung ist bedenklich, da sie den bisher erkannten Lautgesetzen widerspricht.

282) փիճի *piči* Fichte zu gr. πίσσα, lat. *pix*, ksl. *pĭk-lŭ* Pech. — ?

283) փոշի *poši* (gen. *pošvoy*) Staub, zd. *pąsnu*, skr. *pąsu*. — ?
Vom Zigeunerischen als *poši* entlehnt.

284) փոյթ *p̔oit̔* (gen. *p̔uloy*) σπουδή = gr. σπουδή. — ?
Denom. *p̔ut̔-a-m* σπουδάζω, aor. *p̔ut̔-aç-ay* ἐσπούδασα.

285) փուք *p̔uk̔* Hauch, flatus, *p̔uk̔-k̔* Blasebalg, denom. *p̔k̔-a-m* sich aufblasen, dazu փչեմ *p̔č̔-e-m* hauche, blase, gr. φῦσα Blasen, Blasebalg, φυσάω blase, φύσκα Blase u. s. w. Vgl. CURTIUS, Grundz.[5] 509.

p̔uk̔ ist wohl nicht aus dem Persischen (np. *pūk* »flatus ignis excitandi caussa ex ore emissus«) entlehnt.

286) փռնգալ *p̔ṙn-g-al*, *p̔ṙn-k̔-al*, փռնչել *p̔ṙn-č̔-el* niessen, gr. πταίρω, πτάρνυμαι, lat. *sternuo*. — ?

287) քաղցր *k̔alçr* (gen. *k̔alçu*) süss, zd. *xwarez-ista* (superlativ). — ?

xwarezista wird von der Pehleviübers. erklärt durch: »*xwārāst* (?) wie die Dattel«, DARMESTETER übersetzt »fullest of food« (Vd. 2, 28), GELDNER: die schmackhaftesten. Aber nur arm. *k̔alǰr* oder *k̔alcr* würde einem zd. **xwarezu* genau entsprechen. Zu *k̔alçr* (γλυκύς) gehört *k̔alçu* Most (γλεῦκος).

288) քան *k̔an* als (bei Vergleichungen), *k̔anak* Betrag, Mass, lat. *quam*, *quantum*. — ?

Vgl. CURTIUS, Grundz.[5] 466 und ASCOLI, Vorlesungen 54.

289) քառ *k̔aṙ-* vier (in *k̔aṙ-a-sun* 40, als erstes Gl. von Komp. und später auch selbständig) verhält sich zu *č̔or-* vier (N. 241) wie skr. *turīya* der vierte zu *catvāras* vier, zd. *tūirya* vierte (vgl. *ā-xtūirīm*) zu *caϑwārō*, gr. τρα- (in τράπεζα) zu τέσσαρες, τέτορες, lat. *quar-tu-s* zu osk. *petor-a*.

Vgl. JOH. SCHMIDT, KZ 25, 43 flg.

290) քենի *k̔eni* Schwester der Frau, lit. *svainė* Schwester der Frau. — ?

Lit. *svainė* Schwester der Frau und *svaĩnius* Bruder der Frau gehören zu pr. *swais* = ksl. *svojĭ* (FICK, Wörterbuch 2, 691) und bedeuten: angehörig. Vgl. russ. *svojákŭ* Schwager, Bruder der Frau, *svojáčina* Schwester der Frau, mhd. *ge-swîe* Schwägerin.

291) քիրտն *k̔irtn* (gen. *k̔rtan*) Schweiss, gr. ἱδρός, ἱδρώς Schweiss, skr. *svēda*, baluči *hēδ*, osset. *xid*, neupers. *xwai*, lat. *sūdor*, ahd. *sweiz*, cymr. *chwys*.

292) քծինք *k̔cin-k̔* Umarmung, Liebkosung, skr. *svaǰ* umarmen, umschlingen, *pariṣvaṅga* Umarmung, zd. *pairiš-xwaxta* umgeben. — ?

Wurzel *k̔c* aus *k̔inc* = ursp. *sveng*[1]? — Dazu *k̔cn-i-m* blandior.

293) քո *k̔o* deiner, skr. *tvad* (abl.), zd. *ϑwat*.

Vgl. dat. քեզ *k̔ez* dir.

294) քոյր *k̔oir* Schwester, skr. *svasā*, zd. *xwaṅha*, neupers. *xwāhar*, lat. *soror*, got. *svistar*, lit. *sesů*, ksl. *sestra*.

k̔oir flektirt: gen. քեռ *k̔eṙ* (= idg.**svesros*), instr. քերբ *k̔erb*, abl. ի քեռէ *i k̔eṙē*, pl. nom. *k̔or-k̔* (aus **k̔oir-k̔*?), acc. *z-k̔or-s*, gen. *k̔er-ç*, instr. *k̔er-bk̔*. — Dazu քեռի *k̔eṙi* der Oheim (Bruder der Mutter)? Vgl. ZDMG 35, 656. Oder zu alts. *swiri* Kousin von Mutterseite?

295) քուն *k̔un* (gen. *k̔noy*) Schlaf, skr. *svapna*, zd. *xwafna*, neupers. *xwāb*, lat. *somnus*, altn. *svefn*, ksl. *sŭnŭ*, lit. *sápna-s* Traum, cymr. *hun*.

Davon *k̔un-e-m* (mit *u*!) schlafe.

296) քսան *k̔san* zwanzig, skr. *viçati*, zd. *vīsaiti*, neupers. *bīst*, böot. Fίκατι, lat. *vīgintī*, altir. *fiche*.

Arm. *k̔san* scheint aus **gsan*, **gisan* entstanden zu sein.

297) օծանեմ *auc-ane-m* (aor. *auc-i*) salbe, skr. *añǰ* (pr. 3. p. *anakti*) salben, lat. *unguo*. — ?

auc statt des zu erwartenden *ank*?

298) օձ *auj* (gen. *auji*) Schlange, lat. *anguis*, ahd. *unc* Natter, lit. *angìs* Schlange, *ungurỹs* Aal, ksl. *ąg-or-išti* Aal. — ?

auj statt des zu erwartenden *ang*?

299) օր *aur* (gen. *avur*) Tag, gr. ἦμαρ, ἡμέρα (lokr. ἀμάρᾱ, G. Meyer, Gr. Grammatik p. 52). — ?

Thema ist *avur*. Wegen des Übergangs von *m* in *v* vgl. 2. Abschnitt, § 43; wegen des *ur* neben gr. αρ, ερ- vgl. *anurǰ* neben gr. ὄναρ, ὄνειρος.

Die vorhergehende Zusammenstellung enthält 299 Nummern, davon sind 58 als unsicher mit einem Fragezeichen versehen, 9 als möglicherweise entlehnt in Klammern gesetzt. Danach sind bis jetzt 232 echt armenische Wörter mit Sicherheit erklärt worden[1].

---

1) Im Griechischen sind nach CURTIUS Grundzügen der griech. Etym. bis jetzt circa 700 Wörter erklärt worden.

Zweiter Abschnitt.

Auf Grund der bisher gefundenen Etymologien lässt sich folgende Lautlehre der armenischen Sprache aufstellen.

§ 1. Die allgemeinen Lautgesetze.

A. Das ältere Auslautsgesetz:

Die Vokale der ursprünglich letzten Silben fallen aus. — Vgl. *dustr* Tochter, θυγάτηρ, *astλ* Stern, ἀστήρ; *šun* Hund, κύων; *mard* Mensch, βροτός; *ban* λόγος, gr. φωνή; *sirt* Herz, lit. *szirdìs*; *mah* Tod, skr. *mrtyu*; *haur* des Vaters, πατρός, *dster* der Tochter, vgl. θυγατέρος; *mardoy* des Menschen, skr. *martasya*; *z-mard* den Menschen, βροτόν.

Ausgenommen sind die Einsilbler: *mi* dass nicht = μή.

B. Die jüngern (nach jenem zur Wirkung gekommenen) Gesetze:

1) *ē* und *oi* bleiben nur in der letzten Silbe, ausserhalb dieser werden sie zu *i* und *u*.

Vgl. *mēg* Nebel, gen. *migi*; *lois* Licht, gen. *lusoy*.

2) *i* und *u* bleiben nur in der letzten Silbe, ausserhalb dieser fallen sie aus oder werden zu *ę*.

Vgl. *sirt* Herz, gen. *srti*; *k̄un* Schlaf, gen. *k̄noy*; *dustr* Tochter, gen. *dster*; *inj* Pardel, gen. *ęnju*; *ęmpem* trinke, von *ùmp*. — Ausnahmen: *ut* acht, gen. *utiç*, *us* Schulter, gen. *usoy*, u. s. w.

3) *ea* bleibt nur in der letzten Silbe, ausserhalb dieser wird es zu *e*.

Vgl. *aheak* link, gen. *aheki*; *leard* Leber, gen. *lerdi*; aor. 3. p. *kočeaç*, 1. p. *kočeçi*.

4) *a*, *e*, *o* fallen in keiner Silbe aus.

Vgl. *aλ* Salz, gen. *aλi*; *eλn* Hirsch, gen. *eλin*; *orb* Waise, gen. *orboy*. — Ausnahmen: *astuac* (in der Bedeutung Gott), gen. *astuc-oy*, (aber *astuac-oy* der Göttin, des Götzen, vgl. Apostelg. 19, 27; 7, 43), *aižm* jetzt, von *žam* Zeit, vgl. *yainžam* damals. *aseλn* Nadel, gen. *asλan*, dazu die p. 20 unter *aseλn* (N. 31) angeführten Wörter. *oč* nicht, *č-em* ich bin nicht.

5) $a + y = ay$, $e + y = \bar{e}$, $i + y = i$, $u + y = u$.

Vgl. 3. p. s. pr. *aλ-a-y* (1. p. *aλ-a-m*), *berē* (1. p. *ber-e-m*), *ber-i* (1. p. *ber-i-m*), *toλ-u* (1. p. *toλ-u-m*).

6) Ursp. anlautendem *λ*, *r*, *ṙ* wird einer der Vokale *a*, *e*, *o* vorgeschlagen.

Vgl. §§ 2, 5, 8.

§ 2. ա *a* = gr. α, ᾱ, ο, ω; selten = idg. *e*, *n*-Vokal und vorgeschlagen.

acem führe, ἄγω; *aseλn* Nadel, lat. *acus*, ἄκρος; *lapem* lecke, λάπτω; *bazuk* Arm, πῆχυς (πᾶχυς) (Lehnwort?); *hast* fest, deutsch *fest*; *akn* Auge, lat. *oculus*; *ač-k* Augen, ὄσσε; *atamn* Zahn, ὀδούς; *ateam* hasse, lat. *ōdi*; *y-esan* Wetzstein, ἀκόνη; *tam* gebe, δίδωμι; *vasn* wegen, altpers. *vašnā* durch die Gnade; *spasem* warte auf, skr. *spaç* Späher.

tasn zehn, δέκα; *vatsun* sechzig (neben *veç* sechs). — *bazum* viel, skr. *bahu* (idg. *bhng¹hu*); *arag* schnell, skr. *raghu* (idg. *rnghu*); vgl. *dav* Nachstellung.

an- (Negation), α-, αν-; *-and* Pfosten, lat. *antae*; *ankiun* Winkel, lat. *angulus*; *anjuk* eng, lat. *angustus*; *tanjr* dicht, lit. *tánkus*, zd. *tañčišta*; *anun* Name, ὄνομα; *anurǰ* Traum, ὄνειρος; *gan* Schläge, skr. *ghana*, φόνος; *ban* λόγος, gr. φωνή; *ksan* zwanzig, Fίκατι.

arcat Silber, lat. *argentum*; *ard* jetzt, ἄρτι; *armukn* Ellenbogen, lat. *armus*, skr. *īrma*; *araur* Pflug, ἄροτρον; *sar* Höhe,

skr. *çiras*; *argel* Hindernis, ἀρκέω, lat. *arceo*; *tar* fremd, skr. *tiras*, zd. *tarō*?; *taršamim* welke, τέρσομαι; *mard* Mensch, βροτός; *arb-ena-m* berausche mich, ῥοφάνω, lat. *sorbeo*; *y-arg-e-m* ehre, schätze, skr. *argha*; *arb-an-eak* Gehilfe, ksl. *rabŭ*; *barj* προσκεφάλαιον, skr. *barhis*; *barjr* hoch, skr. *brhat*; *mah* (*marh*) Tod, skr. *mrtyu*; *ardar* gerecht, skr. *rta*; *arj* Bär, skr. *rkša*; *arcui* Adler, skr. *rjipya*; *harç* quaestio, skr. *prččhā*.

ar̄-ne-m mache, ἀρ-αρ-ί-σκ-ω; *ar̄-nu-m* nehme, ἄρ-νυ-μαι; *gar̄n* Lamm, gr. Ϝαρεν-, skr. *urana*; *sar̄n* Eis, skr. *çiçira*, zd. *sareta*; *ar̄n* des Mannes, ἄρσην; *y-ar̄-ne-m* erhebe mich, ὄρνυμαι; *var̄em* zünde an, ksl. *vrěti*, *varŭ*.

aλ Salz, ἅλς; *aλam* mahle, ἀλέω (*aleur* Mehl, ἄλευρον)?; *kaλin* Eichel, βάλανος; *dalar* grün, θαλερός?; *sxal* Fehler, skr. *skhalāmi*, σφάλλω; *malem* zerstosse, μύλλω, lat. *molo*, ksl. *meljq*.

Vorgeschlagenes *a*: *a-rev* Sonne, skr. *ravi*; *a-rag* schnell, skr. *raghu*, *a-λbeur* Quelle, φρέαρ; *a-λuēs* Fuchs, skr. *lōpāça*, ἀ-λώπηξ; *a-stλ* Stern, skr. *star*, ἀστήρ; *a-mis* Monat, *mensis*; *aheak* link, zd. *havya*?

§ 3. այ *ai*, *ay* = idg. *ai*, *oi* und = arm. *a* + *y* (aus *y* oder *t*).

taigr Schwager, δαήρ; *ait* Wange, οἶδος; *aiç* Untersuchung, ahd. *eisca* Forderung; *dail* (*dal*) Biestmilch, vgl. *dayeak* Amme, *diem* sauge, skr. *dhayāmi* sauge, gr. θῆ-σατο, ksl. *doilica*; *aic* Ziege, αἴξ; *ail* andere, ἄλλος, lat. *alius*; *gail* Wolf, ksl. *vlŭkŭ*; *lain* breit, πλατύς, skr. *prthu*; *hair* (gen. *haur*, nom. pl. *hark*) Vater, πατήρ; *mair* mutter, μάτηρ; *eλbair* Bruder, lat. *frāter*; *airem* zünde an, zd. *ātare*.

§ 4. աւ *au*, *av* = idg. *ă* oder *ŏ* + *v* (aus *v*, *t*, *m*).

jaunem weihe, opfere, skr. *havana* Opferung; *nav* Schiff, skr. *nāus*, ναῦς; *lav* besser, λωΐων; *hav* s. p. 38, N. 162; *araur* Pflug, ἄροτρον; *haur* des Vaters, πατρός; *hauru*, *yauray* Stiefvater, πάτρως Oheim; *maur* der Mutter, μητρός, *mauru* Stiefmutter, μητρυιά; *eλbaur* des Bruders, lat. *fratris*; *aur* Tag

§ 5. ե e = idg. e oder vorgeschlagen.

es ich, ἐγώ; *ev* und, ἐπί; *evtn* sieben, ἑπτά; *erek* Abend, ἔρεβος; *ęnder-k̄* Eingeweide, ἔντερα; *cer* Greis, γέρων; *skesur* Schwiegermutter, ἑκυρά; *heṙi* fern, πέρα; *heru* vergangenes Jahr, πέρυσι; *het* Fussspur, lat. *peda*; *heriun* Pfrieme, περόνη; *jeṙn* Hand, χείρ; *jet* Schwanz, zd. *zadaṅh*; *mec* gross, μέγας; *meλr* Honig, μέλι; *ǰer* Wärme, gutes Wetter, θέρος; *sterǰ* unfruchtbar, στεῖρα; *veç* sechs, ἕξ; *-berj* Höhe (in Komp.), zd. *barezaṅh*; *eλn* Hirsch, ἔλαφος; *i ver* hinauf, oben, skr. *varṣman*; *gišer* Nacht, ἑσπέρα; *k̄eṙ* der Schwester, idg. **svesros*.

neλ eng, alts. *naru*; *net* Pfeil, skr. *nada*; get Fluss, ὕδωρ; *geλmn* Vlies, skr. *varman*; *erg* Lied, skr. *arka*; *ker* Nahrung, βορά; *arev* Sonne, skr. *ravi*; *ere-k̄* drei, τρεῖς; *y-esan* Wetzstein, ἀκόνη.

em bin, äol. ἔμμι; *eṗ-e-m* koche, ἕψω; *ber-e-m* bringe, φέρω; *zge-nu-m* ziehe mich an, ἕν-νυ-μαι; *tes-ane-m* sehe, δέρκομαι.

bek-anē zerbricht, skr. *bhanakti*; *meṙ-ani-m* sterbe, lat. *morior*, skr. *mriyē*.

Vorgeschlagenes *e*: *e-rek* Abend, ἔ-ρεβος; *eλbair* Bruder, lat. *frāter*, *e-re-k̄* drei, τρεῖς; *e-rag* = *a-rag* schnell, skr. *raghu*; vgl. oben *erak* u. s. w.

In der Flexion findet sich *e*: 1) als Augment der 3. p. aor.: *e-lik̄* = ἔ-λιπ-ε, 2) präsensstammbildend: *ber-e-* = φερ-ε-, 3) in der *r*-Deklination: *dster-k̄* Töchter, θυγατέρες.

§ 6. է ē = idg. ē, ei, oi (?) und = arm. e + y (aus y oder t).

1) *ē* in letzter Silbe = *e* in nicht letzter = idg. *ē*: *aλuēs*, gen. *aλuesu* Fuchs, ἀλώπηξ, gen. ἀλώπεκος, skr. *lōpāça*. Vgl. *eλēgn*, gen. *eλegan* Rohr.

2) *ē* in letzter Silbe = *i* in nicht letzter = idg. *ei*, *oi* (?): *gēt* wissend — *git-ak*, *git-un* wissend, kundig, *gitem* ich weiss, οἶδα; *mēg* (gen. *migi*) Nebel, skr. *mēgha*; *mēz* (gen. *mizi*) Urin, skr. *mēha*; *dēz* Haufe, *dizum* häufe, skr. *dēhī*, τεῖχος, τοῖχος; *dēm* (gen. *dimi*) Gesicht, zd. *daęma*; *lizum* lecke, λείχω; *gini* Wein, οἶνος; *ǰiun* Schnee, skr. *hēman*, gr. χειμών.

3) *ē* = *e* + *y*: *mēǰ* (gen. *miǰoy*) Mitte, skr. *madhya*, lat. *medius*; *berē* trägt, skr. *bharati*.

§ 7. ի *i* = idg. *i*, *ē* und (meist vor ursp. *n*) *e*;
als Nominalsuffix = idg. *yo*?

i in letzter Silbe = — (oder *ę*) in nicht letzter: *arciv* (gewöhnlich *arcvi* aus **arcivi*) Adler, skr. *ṛǰipya*; *inǰ* (gen. *ęnǰu*) Pardel, skr. *siṃha*; *e-git* fand = skr. *a-vid-at*, präs. *gt-ane-m* finde; *giut* Gewinn, skr. *-vinda*; *e-lik̄* verliess, ἔ-λιπ-ε, präs. *lk̄-ane-m* verlasse; *nist* Lage, Sitz, skr. *nīḍa*, präs. *nst-im* sitze; *tiv* Tag, skr. *divā* am Tage; *k̄irtn* Schweiss, ἱδρώς; *siun* Säule, gr. κίων; *çin* milvus, ἰκτῖνος, skr. *çyēna*; *eri-s* drei (acc. pl.), got. *þrins*, *erivk̄* (instr. pl.), skr. *tribhis*.

sin (gen. *snoy*) leer, κενεός; *hin* (gen. *hnoy*) alt, ἕνος; *cin* (abl. *i cnē*) Geburt, γένος; *hing* fünf, πέντε; *gin* (gen. *gnoy*) Kaufpreis, skr. *vasna*; *inn* neun, ἐννέα; *kin* (gen. *knoǰ*) Frau, ksl. *žena*; *mis* Fleisch, ksl. *męso*; *amis* Monat, lat. *mēnsis*; *kaλin* Eichel, βάλανος; *gišer* Nacht, ἑσπέρα; *iž* Viper, ἔχις; *sirt* (gen. *srti*) Herz, got. *hairtō*; *aλbiur* = *aλbeur* Quelle, φρέαρ; *mit* (gen. *mti*) Sinn, μῆδος; *mi* dass nicht, μή; *diem* sauge, θή-σατο; *li* voll, πλή-ρη-ς (*l-nu-m* fülle, lat. *ex-plē-nu-nt*).

ǰi (gen. *ǰioy*) Pferd, skr. *haya*; *kogi* (gen. *kogvoy*) Butter, skr. *gavya*; *mi* (gen. *mioǰ*) eins, εἷς u. s. w. (siehe oben).

§ 8. ո *o* = *idg. e*, *o* oder vorgeschlagen.

gorc Werk, ἔργον (Fέργον); *kov* Kuh, skr. *gāus*; *kogi* Butter, skr. *gavya*; *loganam* bade mich, lat. *lavo*, λόFω; *gom* bin, skr. wrz. *vas*; *nor* neu, νεαρός, lat. *novus*; *gort* Frosch, lit. *varlė́* (?), Suff. *a-vor*, z. B. in *lus-a-vor* hell, λευκο-φόρος; *k̄o* deiner (vgl. dat. *k̄ez*), skr. *tvad*; *k̄oir* Schwester (nom. pl. *k̄or-k̄*, gen. sg. *k̄eṙ*), skr. *svasar*. In diesen Fällen steht *o* vor oder nach ursp. *v*.

čor-k̄ vier, skr. *čatvāras*; *orb* Waise, lat. *orbus*; *orǰ-* Hode, ὄρχις, zd. *erezi*; *ost* Zweig, got. *ast-s*, ὄζος; *bok* barfuss, ksl. *bosŭ*; *otn* Fuss, ποδ-, (?); *orḱ* Kalb, πόρτις, (?); *hot* Geruch, *odor*, (?); *ozni* Igel, ἐχῖνος; *pošḱ* Staub, zd. *pąsnu*, (?); *o* wer, *or* welcher, skr. *ka-*, gr. πο-, (?); Suffix *o* z. B. in *mard-o-* Mensch, gr. βροτό-.

Vorgeschlagenes *o*: *o-rc-a-m* erbreche, ἐ-ρεύγ-ο-μαι; *oλb* Wehklage, *oλb-am* wehklage, ὀ-λοφ-ύρ-ομαι?

§ 9. ոյ *oi* = idg. *eu*, *ou* oder = arm. *o* + *y* (aus *s*).

1) *oi* in letzter Silbe = *u* in nicht letzter: *lois* (gen. *lusoy*) Licht, λευκός; *poiǩ* (gen. *puǩoy*) σπουδή; *yoiz-ǩ* (gen. *yuziç*) Aufregung, zd. *yaozaiti*, (?); *boic* Nahrung, *buc-ane-m* ernähre, skr. *bhōga* Genuss; (*goin* Farbe, zd. *gaona* entlehnt?). — *aluēs* Fuchs, skr. *lōpāça*; *unain* leer, skr. *ūna*, εὖνις.

2) *oi* im Wechsel mit *o* und *e* in: *ǩoir* Schwester, gen. *ǩeṙ*, nom. pl. *ǩorǩ*, skr. *svasar*, lat. *soror*.

§ 10. ու *u* = idg. *u̯*, *o*, *m*.

u in letzter Silbe = — (oder *e̥*) in nicht letzter: *hur* (gen. *hroy*) Feuer, πῦρ; *surb* (gen. *srb-oy*) rein, skr. *çubhra*; *nu* Schwiegertochter, skr. *snuṣā*; *jukn* (gen. *jkan*) Fisch, altpr. *zukans* (acc. pl.); *sug* (gen. *sgoy*) Trauer, skr. *çōka*; *heru* vergangenes Jahr, gr. πέρυσι; *skesur* (gen. *skesri*) Schwiegermutter, skr. *çvaçrū*, ἑκυρά; *lu* Floh, lit. *blusà*; *ç̌u* Aufbruch, skr. *čyuti*; *lu* hörbar, κλυτός; *du* du, skr. *tvam*, dor. τύ; *ku* Mist, skr. *gūtha*; *srunǩ* (gen. *srunic* oder *sranç*) Schienbeine, lat. *crūres*; *mukn* (gen. *mkan*) Maus, skr. *mūṣ*, *mūṣikā*, lat. *mus*, *musculus*; *dustr* (gen. *dster*) Tochter, θυγάτηρ; *duṙn* (gen. *dran*) Thür, θύρα; *buc* (gen. pl. *bc-aç*) Lamm, zd. *būza*; *puǩ* Hauch, φῦσα; *ťuǩ* Speichel, πτύω; *anjuk* eng, skr. *ąhus*, ksl. *ązŭkŭ*; *bazuk* Arm (Lehnw.?), skr. *bāhu*; *bazum* viel, skr. *bahu*; *mauru* Stiefmutter, μητρυιά; *šun* (gen. *šan*) Hund, κύων; *luanam* wasche, πλύνω.

etu ich gab, ptc. *tueal* zu pr. *tam* gebe, δίδωμι; *uť* (gen. *uťiç*) acht, ὀκτώ; *us* (gen. *usoy*) Schulter, ὦμος, got. *ams*; *cunr* Knie, γόνυ, lat. *genu*; *-sun* (Zehner, vgl. *ere-sun* dreissig), gr. -κοντα (τριάκοντα); *ǩun* (gen. *ǩnoy*) Schlaf, skr. *svapna*, lat. *somnus*; *hun* διάβασις, lat. *pons*; *durgn* (gen. *drgan*) Töpferrad, τροχός; *anurǰ* Traum, ὄνειρος; *aur* (Thema *avur-*) Tag, ἦμαρ; *um* wem, Dat. von *o* wer, *or-um* welchem, Dat. von *or*, skr. *tasmāi*, ksl. *tomu*; *ut-em* esse, ἔδω, lit. *ědmi*, (?); *e-kul* verschlang, lat. *gula*, ahd. *chëla*, vgl. *kur* Frass, *ker* Nahrung, βορά.

u aus *m*: *anun* (gen. *anuan*) Name, ὄνομα; *tun* Haus u. s. w. vgl. *v*.

§ 11. ը e̥ steht für *i* und *u* in nicht letzter Silbe, vgl. §§ 7 und 10.

§ 12. եա *ea* aus *eva*, *iva*?

ea in letzter Silbe = *e* in nicht letzter: *kean-k̔* Leben, gen. *ken-aç*, skr. *jīvita*; *neard* Nerv, Sehne, zd. *snāvare*; *leard* Leber, gen. *lerdi*, skr. *yakrt* (oder deutsch *Leber*?), *aheak* link, gen. *aheki*, zd. *havya*?

Vgl. die Deklination der *i* (=*yo*?)-Stämme: *teλi*, gen. *teλ-vo-y*, instr. *teλ-ea-v* u. s. w.

§ 13. իւ *iu* aus *im*, *in*, *iv*, *ev*.

jiun Schnee, gen. *jean*, χειμών; *siun* Säule, gen. *sean*, χίων; so alle Nomina auf *iun* und *ut̔-iun*: *ariun* Blut, gen. *arean*, abl. *arenē*.

iu fest in: *giut* Gewinn, gen. *giuti*, skr. *-vinda*; *iu-r* seiner, lat. *suus* (idg. *sevo-).

§ 14.

V o k a l w a n d e l i n n e r h a l b d e r s e l b e n W u r z e l o d e r d e s s e l b e n W o r t e s (v o n *ē* = *i*, *oi* = *u* a b g e s e h e n) **i s t e r h a l t e n i n:**

baṙnam hebe, *barjr* hoch — *-berj* Höhe; *berem* trage, φέρω — *lus-a-vor* hell, λευκοφόρος; *het* Fussspur — *otn* Fuss; *kin* Frau, pl. *kan-ai-k̔*; *hin* alt — *han* Grossmutter? *veç* sechs — *vat̔sun* sechzig; *ker* Nahrung — *kŭr* Frass; *k̔-san* zwanzig — *ere-sun* dreissig; *san* Zögling — *kat̔n-a-sun* milch-genährt (vgl. das Wörterbuch unter »*sun*«); *xaṙn* gemischt — *xuṙn* Menge, Gewühl; *lois* (gen. *lusoy*) Licht — *lusn* λεύκωμα, *lsn-a-goin* ὑπόλευκος; *aλuēs* Fuchs, gen. *aλuesu*; *eλēgn* Rohr, gen. *eλegan*; *ta-m* gebe, aor. *etu*, ptc. *tueal*; *bah* Karst — *br-em* hacke? *mah* (*marh*) Tod — *meṙ-ani-m* sterbe — *mard* Mensch.

Vgl. auch in der Deklination:

hair Vater, gen. *haur*, instr. *harb*, nom. pl. *har-k̃*;
mair Mutter, » *maur*, » *marb*, » » *mar-k̃*;
eλbair Bruder, » *eλbaur*, » *eλbarb*, » » *eλbar-k̃*;
k̃oir Schwester, » *k̃eṙ*, » *k̃erb*, » » *k̃or-k̃*;
aλbeur Quelle, gen. *aλber*, u. s. w.,
ariun Blut, gen. *arean*, abl. *arenē* u. s. w.

§ 15. կ *k* = idg. *g* und *k*; anl. սկ *sk* einmal = *sv*.

1) idg. *g*:

kov Kuh, skr. *gāus*, βοῦς, dazu *kogi* Butter, skr. *gavya*; *kaλin* Eichel, βάλανος, lat. *glans*; *kea-m* lebe, skr. *ǰīvāmi*, βίος Leben; *ker* Nahrung, *kur* Frass, skr. *girāmi*, βορά; *ekul* er verschlang, lat. *gula*; *kin* Frau, skr. *gnā*, *ǰani*, γυνή; *ku* Mist, skr. *gūtha*; *kṙunk* Kranich, γέρανος; *krč-el* Zähneklappern, βρυγμός; *karap* Schwan, lit. *gulbė́* (?); *ekn* er kam, skr. *a-gan*, βαίνω; *bek* zerbrochen, skr. *bhañǰ*, lit. *bangà*; *erek* Abend, skr. *raǰas*, ἔρεβος; *ankiun* Winkel, lat. *angulus*.

2) idg. *k*:

akn Auge, ksl. *oko*; *akan* διόρυγμα, skr. *khan* graben; *kam-k̃* Wille, skr. *kāma* (?); *anjuk* eng, skr. *ąhus*, ksl. *ązŭkŭ*; *ǰukn* Fisch, altpr. *zukans* (acc. pl.), lit. *žuvìs*; *mukn* Maus, skr. *mūṣikā*; *bazuk* Arm, skr. *bāhu* (?); *armukn* Ellenbogen, lat. *armus*; *bok* barfuss, ksl. *bosŭ*.

3) idg. *sv*:

skesur[1]) Schwiegermutter, skr. *çvaçrū*, ksl. *svekry*.

§ 16. գ *g* = idg. *gh*, *k* (nach *n* und *r*) und *v*.

1) idg. *gh*:

y-arg-em ehre, schätze, skr. *argha* Werth, Preis; *gan* Schläge, Prügel, skr. *ghana* Knüttel; *gari* Gerste, lat. *hor-*

1) *skesur* = **svesur*, das entstanden ist wie skr. *çvaçrū* aus **svaçrū*, lit. *szeszuras* aus **seszuras*.

deum?; *arag* schnell, skr. *raghu*; *mēg* Nebel, skr. *mēgha*; *durgn* Töpferrad, τροχός (*goin* Farbe, zd. *gaona*, entlehnt?).

2) idg. *k*:

hing fünf, skr. *pañča*; *erg* Lied, skr. *arka*; *argel* Hindernis, ἀρκέω; *sug* Trauer, skr. *çōka*.

3) idg. *v*:

gail Wolf, skr. *vrka*; *gaṙn* Lamm, gr. Ϝαρεν; *garun* Frühling, zd. *vaṅri*; *geλmn* Flies, skr. *varman*; *get* Fluss, ksl. *voda*; *gin* Kaufpreis, skr. *vasna*; *gini* Wein, lat. *vīnum*; *gišer* Nacht, ksl. *večerŭ*; *gitem* ich weiss, skr. *vēdmi*; *gom* bin, skr. *vas* sein; *gorc* Werk, ἔργον, deutsch *werk*; *gort* Frosch, lit. *varlė́*?; *gtanem* finde, skr. *vindāmi*; *zgenum* ziehe mich an, ἕννυμαι; *z-gest* Kleid, lat. *vestis*; *taigr* Schwager, skr. *dēvar*; *loganam* bade mich, lat. *lavo*; *kogi* Butter, skr. *gavya*; *čog-ay* ich ging, skr. *čyavē* gehe (?).

§ 17. ք *k̔* = idg. *sv*, *tv*, *v* und *k*.

1) idg. *sv* im Anlaut:

k̔un Schlaf, skr. *svapna*, lat. *somnus*; *k̔oir* Schwester, skr. *svasar*; *k̔irtn* Schweiss, skr. *svēda*. Vgl. noch *k̔eni* (N. 290) und *k̔c-in-k̔* (N. 292).

2) idg. *tv* im Anlaut:

k̔o deiner, skr. *tvad*; *k̔aṙ-* vier, skr. *turīya*.

3) idg. *v* im Anlaut:

k̔san[1]) zwanzig, skr. *viçati*, lat. *viginti*.

4) idg. *k* und *sk*:

lk̔-ane-m verlasse, λιμπάνω, skr. *ri-ṇa-č-mi*; *puk̔* Hauch (vgl. *pčem* hauche), φῦσα, φύσκα. Wie in *tuk̔* Speichel, πτύω u. s. w.?

K̔ ist das Pluralzeichen für den Nom. des Nomens und Pronomens, wie der 1. und 2. p. pl. des Verbs.

1) *k̔san* wird aus **g-san*, **gisan* entstanden sein, vgl. § 16, 3.

§ 18. ճ *č* = idg. *k*?

krč-el Zähneklappern, βρυγμός (Wrzl. βρυχ); *pič̣i* Fichte, lat. *pix*?; *mač* Pflugsterz, neupers. *āmāǰ* (?).

§ 19. ջ *ǰ* = idg. *gh* (vor *e*), *ks* (nach *r*), *dhy*, *y*.

1) *ǰer* Wärme, *ǰerm* warm, θέρος, θερμός, skr. *haras*, *gharma*.

2) *arǰ* Bär, skr. *ṛkša*, ἄρκτος.

3) *mēǰ* Mitte, skr. *madhya*, lat. *medius*.

4) *sterǰ* (*sterd*) unfruchtbar, στεῖρα; *anurǰ* Traum, ὄνειρος; *mrǰ-imn*, *mrǰ-iun* Ameise, osset. *muljug*.

In der Flexion erscheint *ǰ* 1) im Suffix des Lokativ sg. der *i* (= *yo*)-Stämme, 2) im Suffix der 2. p. pl. des zusammeng. Fut.

§ 20. չ *č̣* = idg. *k* (vor ursp. *e*, *i*, *y*).

ač̣-k̄ Augen, gr. ὄσσε, ksl. *oči*; *č̣or-k̄* vier, skr. *čatvāras*, τέσσαρες; *č̣u* Aufbruch, skr. *čyuti*.

Vgl. *p̄č̣em* hauche, blase, mit *puk̄* Hauch, flatus.

č̣ erscheint in den präsensstammbildenden Suffixen *č̣i*, *nč̣i*, *anč̣e*; siehe Anhang p. 94.

§ 21. ձ *c* = idg. g^1; einige Mal = idg. *g*?

1) *aic* Ziege, αἴξ, gen. αἰγ-ός; *acem* bringe, zd. *azāmi*, ἄγω; *arcat* Silber, zd. *erezata*, lat. *argentum*; *arcui* Adler, skr. *ṛǰipya*, zd. *erezifya*; *buc* Lamm, zd. *būza*; *gorc* Werk, ἔργον, deutsch *werk*; *całr* Gelächter, γέλως; *can-eay* kannte, ἔγνων; *cer* Greis, γέρων; *cin* Geburt, γένος; *cnaut* Kinnbacke, γένυς; *cunr* Knie, γόνυ; *mec* gross, μέγας.

2) *luc* Joch, skr. *yuga*?; *boic* Nahrung, skr. *bhōga* Genuss; *orc-a-m* erbreche, ἐρεύγομαι, ksl. *rygaję*; *auc-ane-m* salbe, skr. *añǰ* (3. p. *anakti*)?

macun saure Milch, neupers. *māst*?

§ 22. ձ *j* = idg. g^1h; je einmal = idg. *gh*, *k* (nach *n*), und *y* (im Anlaut)?

1) *jeṙn* Hand, χείρ; *jet* Schwanz, zd. *zaδaṅh*, *ji* Pferd, skr. *haya*; *jiun* Schnee, *jmeṙn* Winter, skr. *hēman*, *hima*; *jukn* Fisch, altpreuss. *zukans* (acc. pl.); *jauṅem* weihe, opfere, skr. *havis* Opfergabe; *orj-* Hode, ὄρχις, zd. *erezi*; *inj* (*inc*) Pardel, skr. *siha*; *anjuk* (*ancuk*) eng, skr. *ąhus*; *barjr* hoch, skr. *brhat*; *barj* προσκεφάλαιον, skr. *barhis*.

2) *auj* Schlange, lat. *anguis*, lit. *angìs*?

3) *ṫanjr* dicht, zd. *tañčišta*, lit. *tánkus*.

4) *j-e-r* ëuer, skr. *yū-y-am*, got. *jus*.

§ 23. ց *ç* = idg. *ks* und *sk*.

1) *veç* sechs, Ϝέξ, lat. *sex*; *çin* milvus, ἰκτῖνος, skr. *çyēna*, zd. *saęna*; *luç-ane-m* zünde an, Wrzl. *luks*?

2) *harç* quaestio, skr. *prččhā* Frage, ahd. *forsca* Forschung (Wrzl. *prk*¹*-sk*); *aiç* Untersuchung, ahd. *eisca* Forderung, ksl. *iskati* suchen, skr. *iččhā* Wunsch.

Mit *ç* wird der Gen. pl., der zusammengesetzte Aorist und der Konjunktiv gebildet.

§ 24. տ *t* = idg. *d*; *t* (nach *s*, auch anlautend?).

1) *t*-(Präfix), skr. *dus*, gr. δυς; *ait* Wange, οἶδος; *atamn* Zahn, ὀδούς; *ateam* hasse, lat. *ōdi*; *get* Fluss, ksl. *voda*; *het* Fussspur, lat. *peda*; *hot* Geruch, *odor*?; *jet* Schwanz, zd. *zaδaṅh*; *mit* Sinn, μῆδος; *net* Pfeil, skr. *nada*; *nist* Sitz, Besitz, skr. *nīḍa*, deutsch *nest*; *otn* Fuss, πούς, gen. ποδ-ός; *utem* esse, ἔδω?; *sirt* Herz, καρδία; *taigr* Schwager, δαήρ; *ta-m* gebe, δί-δω-μι; *tasn* zehn, δέκα; *tes-ane-m* sehe, δέρκομαι; *tiv* Tag, lat. *dies*; *tun* Haus, δόμος; *ḱirtn* Schweiss, ἱδρώς (*gort* Frosch?).

2) *astλ* Stern, Gestirn, ἀστήρ; *zgest* Kleid, lat. *vestis*; *ost* Zweig, got. *ast-s*; *hast* fest, deutsch *fest*; *sterj* unfruchtbar, στεῖρα; *dustr* Tochter, θυγάτηρ, got. *daúhtar*; *sast* Schelten, Vorwurf, skr. *çāsti*.

3) *tar* fremd, skr. *tiras*?; *tužem* bestrafe, phl. *tōǰam* büsse.

§ 25. ﺩ *d* = idg. *dh*; *t* (nach *r*, *n* und einmal im Anlaut).

1) *dustr* Tochter, θυγάτηρ, got. *daúhtar*; *duṙn* Thür, θύρα, got. *daúr*; *durgn* Töpferrad, τροχός; *diem* sauge, skr. *dhayāmi*, *dalar* grün, θαλερός?; *dav* Nachstellung, skr. Wrzl. *dabh* (?); *handerǰ* Kleid, skr. Wrzl. *drh* (?); *dēz* Haufe, τεῖχος; *dēm* Gesicht, zd. *daęma*, skr. Wrzl. *dhī*; *d-ne-m* setze, τί-θη-μι.

2) *mard* Mensch, skr. *marta*; *ard* jetzt, ἄρτι; *ardar* gerecht, skr. *rta*; *erdumn* Schwur, ksl. *rota*; *leard* Leber, skr. *yakrt*, vgl. *neard* Nerv, Sehne; *ender-k̄* Eingeweide, ἔντερα (?); *-and* Pfosten, lat. *antae*. — *du* du, skr. *tvam*, dor. τύ.

§ 26. ﺩ *t́* = idg. *t*, je einmal *spy* und *d*?

1) *ut́* acht, zd. *ašta*, ὀκτώ; *evt́n* sieben, ἑπτά; *arcat́* Silber, skr. *raǰata*, lat. *argentum*; *ort́* Kalb, πόρτις?; *t́anǰr* dicht, lit. *tánkus*; *t́aršamim* welke, τέρσομαι.

2) *t́uk̄* Speichel, πτύω, *spuo*.

3) *p̄oit́* = σπουδή?

In *vat́sun* sechzig steht *t́s* für *çs* (d. i. *t́ss*), vgl. *veç* sechs.

§ 27. ﺩ *p* = idg. *p* nach *s*?

spasem warte auf etwas, zd. *spas* Späher (?).

§ 28. ﺩ *b* = idg. *bh*; einmal = gr. lat. *b*.

aλbeur Quelle, φρέαρ; *eλbair* Bruder, skr. *bhrātar*, *amb* (*amp*) Wolke, skr. *abhra*; *arbi* ich trank, ῥοφέω, lat. *sorbeo*; *arb-an-eak* Gehilfe, ksl. *rabŭ*; *orb* Waise, lat. *orbus*, ὀρφο-; *oλb* Wehklage, ὀλοφύρομαι?; *surb* rein, skr. *çubhra*; *bazuk* Arm, skr. *bāhu*, πῆχυς; *bazum* viel, skr. *bahu*, gr. παχύς; *ban* λόγος, gr. φωνή; *barǰr* hoch, skr. *brhat*; *barǰ* προσκεφάλαιον, skr. *barhis*; *bek* zerbrochen, skr. *bhañǰ*; *berem* bringe, φέρω; *bok* barfuss, ksl. *bosŭ*; *boic* Nahrung, skr. *bhōga* Genuss; *buc* Lamm, zd. *būza*, deutsch *Bock*; *bah* Hacke, Karst, zd. *brōiϑra*?

In der Flexion erscheint *b* als Suffix des Instrumental der *r*- und *n*-Stämme: *dster-b*, pl. *dsterbk̄*, *akam-b*, pl. *akam-bk̄*.

bu Eule, βύας u. s. w. Onomatop. Wort.

§ 29. փ *p̄* = idg. *p*?, *sp*, *ps*, *py*.

p̄oši Staub, zd. *pąsnu*? — *p̄iči* Fichte, lat. *pix*? — *p̄uk̄* Hauch, φῦσα; *p̄r̄n-če-l* niessen, πταίρω lat. *sternuo*; *p̄oit* = σπουδή; *ep̄em* koche, ἕψω; *lap̄em* lecke, λάπτω, ahd. *laffan*.

§ 30. հ *h* = idg. *p* (im Anlaut), selten = *s* (im Anlaut), *rty* oder *rtr* (inlaut.) und prothetisch.

1) *hair* Vater, πατήρ; *harsn* Braut, lat. *procus*, *harç* quaestio, skr. *pr̥č̌hā*; *hast* fest, deutsch *fest*; *her̄i* fern, πέρα; *het* Fussspur, lat. *peda*; *herium* Pfrieme, περόνη; *heru* vergangenes Jahr, πέρυσι; *hing* fünf, πέντε; *hur* Feuer, πῦρ; *hun* διάβασις, lat. *pons*; *hatanem* schneide ab, osset. *fadun* spalten? Vgl. *hav* (N. 162).

2) *hin* alt, skr. *sana*, ἕνος; *h*- (Präfix), skr. *su*-, gr. εὐ-; *ham*- = skr. *sam*, zd. *ham* zusammen (?); *han-a-paz* immer, skr. *sanā*, lat. *semper* ?; *aheak* link, zd. *havya* (?).

3) *mah* (*marh*) Tod, skr. *mrtyu*, got. *maúrþr*; *bah* Hacke, Karst — *brem* hacke, zd. *brōiϑra*?; *nirh* Schlummer, skr. *nidrā*?

4) *hot* Duft, *odor*?; *hum* roh, ὠμός? Vgl. *hav* (N. 162).

§ 31. խ *x* = idg. *kh*.

sxal Fehler, Mangel, *sxalem* gehe fehl, skr. *skhalāmi* strauchle, gr. σφάλλομαι strauchle.

§ 32. ս *s* = idg. *s* und *k*[1], je einmal = idg. *k* und *gh*.

1) *s* aus idg. *ns*, *ms*;

amis Monat, lat. *mensis*; *mis* Fleisch, ksl. *męso*, skr. *mą̄sa*; *us* Schulter, skr. *ąsa*, got. *ams*-; -*s* als Suff. des Acc. pl., vgl. *eri-s* drei, got. *þrins*.

2) *s* vor *t*, *p*, *x*:

astł Stern, ἀστήρ; *z-gest* Kleid, lat. *vestis*; *hast* fest, deutsch *fest*; *sterǰ* unfruchtbar, στεῖρα; *sast* Schelten, Vorwurf, skr. *çāsti*.

nist Lage, Sitz, Besitz, skr. *nīḍa* (idg. *nizdo*); *ost* Zweig, got. *ast-s* (idg. *ozdo*).

spasem warte auf etwas, zd. *spas* Späher, lat. *conspicio*; *sxal* Fehler, Mangel, skr. *skhalāmi* strauchle, σφάλλομαι.

3) *s* = idg. *k*¹:

aseλn Nadel, ἄκ-ρο-ς, lat. *acus*; *aλuēs* Fuchs, skr. *lōpāça*; *ere-sun* dreissig, τριάκοντα, *k̃san* zwanzig, skr. *vįçati*; *lois* Licht, λευκός; *-s* dieser, ksl. *sĭ*; *sast* Schelten, skr. *çāsti*; *sar̃n* Eis, skr. *çiçira*; *sar* Höhe, skr. *çiras*; *seav* schwarz, skr. *çyāva*; *sin* leer, κενός; *sirt* Herz, καρδία; *siun* Säule, κίων; *skesur* Schwiegermutter, skr. *çvaçrū*, lit. *szészura-s* (idg. aber *svek*¹*rū* Schwiegermutter); *sug* Trauer, skr. *çōka*; *surb* rein, skr. *çubhra*; *srun-k̃* Schienbeine, lat. *crūres*; *spasē* erwartet, skr. *paçyati* sieht; *tasn* zehn, δέκα, skr. *daça*; *vasn* wegen, ἕκητι; *tes-ane-m* sehe, δέρκομαι; *harsn* Braut, lat. *procus*; *yesan* Wetzstein, ἀκόνη.

4) *st* = idg. *kt*:

dustr Tochter, skr. *duhitar*, zd. *duγδar*, gr. θυγάτηρ, got. *daúhtar*, ksl. *dŭšti*, lit. *dukté*.

5) *s* = idg. *g*¹*h* oder *g*¹:

es ich, skr. *aham*, ἐγώ. (Vgl. die Acc. *z-is* mich, *z-k̃ez* dich, *z-mez* uns, *z-jez* euch.)

s entsteht aus *ç* im zusammengesetzten Futurum, vgl. *siresçes* wirst lieben mit *keççes* wirst leben.

§ 33. զ *z* = idg. *g*¹*h*.

lezu Zunge, lit. *lëžùvis*; *lizum* lecke, λείχω, lit. *lëžiù*; *bazuk* Arm, skr. *bāhu*, πῆχυς (Lehnw.?); *bazum* viel, skr. *bahu*, παχύς; *mēz* Urin, skr. *mēha*, ὀ-μῑχ-έ-ω; *dēz* Haufe, skr. *dēhī*, τεῖχος; *yoiz-k̃* Aufregung, das Wogen, zd. *yaozaiti* wogt?; *ozni* Igel, ἐχῖνος, lit. *ežýs*. — *mozi* junger Stier, μοσχίον?

azd Nachricht, altpers. *azdā*, entlehnt.

§ 34. շ *š* je einmal = idg. k^1 und *sk*, sonst fraglich.

šun Hund, skr. *çvā*, κύων.
gišer Nacht, gr. ἑσπέρα, ksl. *večerŭ*, altir. *fescor*.
poši Staub, skr. *pą̄su*, zd. *pąsnu*?
uš Verstand, zd. *uši*, entlehnt.
tarš-am-im welke = *tař-am-im*, τέρσομαι? Vgl. § 44 »Schwund des *s*«.

§ 35. ժ *ž* = idg. *gh* (und *g* in Lehnwörtern?).

iž Viper, ἔχις, skr. *ahis*, zd. *ažiš*.
arž-ē ist werth, wiegt auf, skr. *arhati*, zd. *arejaiti* (entlehnt?); cf. *yargem* (N. 210).
toiž Einbusse, multa = *tugan*, phl. *tōjišn*, *tužim* büsse = *tugan-im*, phl. *tōjam*, neupers. *tōzam*. — ?
boiž Heilung, pz. *bōžišn* Rettung (entlehnt?); *oiž* Kraft, skr. *ōjas*, zd. *aojanh* (entlehnt?).

§ 36. ն *n* = idg. *n*.

ankiun Winkel, lat. *angulus*; *-and* Pfosten, lat. *antae*; *anjuk* eng, skr. *ąhus*, lat. *angustus*; *anun* Name, ὄνομα; *anurj* Traum, ὄνειρος; *ban* λόγος, gr. φωνή; *gan* Schläge, skr. *ghana*; *gin* Kaufpreis, skr. *vasna*; *ere-sun* dreissig, τριάκοντα; *ęnder-k̄* Eingeweide, ἔντερα; *tanjr* dicht, lit. *tánkus*; *inn* neun, ἐννέα; *can-eay* kannte, ἔγνων; *cin* Geburt, γένος; *cnaut* Kinnbacke, γνάθος; *cunr* Knie, γόνυ; *kalin* Eichel, βάλανος; *kin* Frau, γυνή; *han-a-paz* immer, skr. *sanā*; *hin* alt, ἕνος; *hing* fünf, πέντε; *jaunem* opfere, skr. *havana* Opferung; *mna-m* bleibe, μένω, lat. *maneo*; *nav* Schiff, ναῦς; *neard* Nerv, Sehne, zd. *snāvare*; *neł* eng, alts. *naru*; *net* Pfeil, skr. *nada*; *nist* Lage, skr. *nīḍa*; *nor* neu, νέος; *nu* Schwiegertochter, skr. *snuṣā*; *ozni* Igel, ἐχῖνος; *unain* leer, skr. *ūna*; *sin* leer, κενός; *stin* Brust, skr. *stana*; *vasn* wegen, zd. *vasna*; *çin* milvus, ἰκτῖνος; *k̄un* Schlaf, skr. *svapna*; *hun* διάβασις, lat. *pons*. — *ekn* kam, skr. *a-gan*.

Arm. *an* aus Nasalis sonans: *an-* (Negation), skr. *a*, *an*, gr. α, αν; *evtn* sieben, ἑπτά, lat. *septem*, got. *sibun*; *inn* neun,

ἐννέα, lat. *novem*, got. *niun*; *tasn* zehn, δέκα, lat. *decem*, got. *taihun*; *anun*[1]) Name, ὄνομα, lat. *nomen*; *k̄san* zwanzig, skr. *viçati*, Ϝίκατι.

s̀un Hund, κύων; *jiun* Schnee, χειμών; *siun* Säule, κίων; *eλn* Hirsch, ksl. *jelenĭ*; *gar̀n* Lamm, gen. *gar̀in*, ἀρνός; *ar̀n* des Mannes, zd. *ar̀s̀nō* (gen.).

ber-e-n tragen, skr. *bhar-a-nti*, u. s. w.

z-ge-nu-m ziehe mich an, ἕννυμαι = Ϝεσ-νυ-μαι; *jer̀-nu-m* wärme mich, skr. *ghr-ṇō-mi*; *lk̄-ane-m* verlasse, λιμπ-άν-ω.

§ 37. մ *m* = idg. *m* (vor Labialen auch = idg. *n*).

am Jahr, skr. *samā*; *amar̀n* Sommer, ahd. *sumar*; *aman* Gefäss, ἀμνίον; *amis* Monat, lat. *mensis*; *armukn* Ellenbogen, lat. *armus*; *jmer̀n* Winter, skr. *himā*; *malem* zerstosse, μύλλω; *mah* Tod, *mer̀anim* sterbe, *mard* Mensch, skr. *mrtyu, mriyē*, *marta*; *mair* Mutter, μήτηρ; *mart* Kampf, μάρ-να-μαι; *mec* gross, μέγας; *meλ* Sünde, ἁμαρτία; *meλr* Honig, μέλι; *mēg* Nebel, skr. *mēgha*; *mēz* Urin, skr. *mēha*; *mēǰ* Mitte, skr. *madhya*; *mi* dass nicht, μή; *mi* ein, μία; *mis* Fleisch, ksl. *męso*; *mit* Sinn, μῆδος; *mna-m* bleibe, μένω, μί-μν-ω; *mukn* Maus, μῦς; *mrj-iun* Ameise, μύρ-μηξ.

amb (*amp*) Wolke, skr. *abhra*; *akamb* (instr. von *akan*) aus *akan-b*, u. s. w.

geλmn Flies, skr. *varman*; *marmin* Leib, Fleisch, skr. *marman*; *em* ich bin, skr. *asmi*, *em-k̄* wir sind, skr. *s-mas*.

§ 38. լ *l* = idg. *l*; zweimal im Anlaut = *y*?

ail andere, ἄλλος, lat. *alius*; *gail* Wolf, skr. *vrka*, ksl. *vlŭkŭ*; *dalar* grün, θαλερός; *lain* breit, πλατύς, altir. *lethan*; *lav* besser, λωΐων; *lap̀em* lecke, λάπτω; *lezu* Zunge, lit. *lëžùvis*; *lizum* lecke, λείχω; *li* voll, πλεῖος; *loganam* bade mich, lat. *lavo*; *lois* Licht, λευκός; *lu* Floh, ψύλλα; ksl. *blŭcha*; *lu* hörbar, κλυτός; *luanam* wasche, πλύνω; *lk̄anem* verlasse, λιμπάνω; *malem* zerstosse, μύλλω; *klanem* verschlinge, lat. *gula*; *sxal* Fehler, Mangel, skr. *skhalāmi*, σφάλλομαι.

---

1) *evt̀n*, *inn*, *tasn*, *anun* stehen nach dem Auslautsgesetz (p. 57) für *evt̀an*, *inan*, *tasan*, *anvan*.

leard Leber, skr. *yakrt*; *luc* Joch, skr. *yuga*? *aleur* Mehl, ἄλευρον?

§ 39. ղ *λ* = idg. *l* und *r*.

1) *meλr* Honig, μέλι; *aλ* Salz, ἅλς; *eλn* Hirsch, ksl. *jelenĭ*; *aλam* mahle, ἀλέω?; *caλr* Gelächter, γέλως; *aλuēs* Fuchs, ἀλώπηξ; *kaλin* Eichel, βάλανος; *meλk* weichlich, μαλακός? *oλb* Wehklage, ὀλοφ-ύρ-ομαι?

2) *aλbeur* Quelle, φρέαρ; *eλbair* Bruder, *frater*; *astλ* Stern, ἀστήρ; *neλ* eng, alts. *naru*; *meλ* Sünde, ἁ-μαρ-τ-ία; *geλmn* Flies, skr. *varman*, ἔριον?

§ 40. ր *r* = idg. *r*.

airem zünde an, zd. *ātare*; *anurj* Traum, ὄνειρος; *aur* Tag, ἦμαρ; *arag* schnell, skr. *raghu*; *arb-ena-m* berausche mich, ῥοφέω; *arb-an-eak* Gehilfe, ksl. *rabŭ*; *argel* Hindernis, ἀρκέω; *ard* jetzt, ἄρτι; *arev* Sonne, skr. *ravi*; *arcat* Silber, skr. *rajata*, lat. *argentum*; *araur* Pflug, ἄροτρον; *barj* προσκεφάλαιον, skr. *barhis*; *berem* bringe, φέρω; *garun* Frühling, zd. *vanri*, ἔαρ; *gari* Gerste, lat. *hordeum*?; *gišer* Nacht, ἑσπέρα; *gorc* Werk, ἔργον; *gort* Frosch, lit. *varlė*?; *dalar* grün, θαλερός; *handerj* Kleid, zd. *hañdareza* (?); *dustr* Tochter, θυγάτηρ; *durgn* Töpferrad, τροχός; *eλbair* Bruder, lat. *frāter*; *erg* Lied, skr. *arka*; *erdnum* schwöre, ksl. *rota*; *erek* Abend, ἔρεβος; *ere-k̄* drei, τρεῖς; *ęnder-k̄* Eingeweide, ἔντερα; *tarš-am-im* welke = *tar-am-im*, τέρσομαι; *leard* Leber, ἧπαρ; *cer* Greis, γέρων; *ker* Nahrung, Frass, βορά; *krč-el* Zähneklappern, βρυγμός; *hair* Vater, πατήρ; *harsn* Braut, lat. *procus*; *herium* Pfrieme, περόνη; *heru* vergangenes Jahr, πέρυσι; *hur* Feuer, πῦρ; *mair* Mutter, μήτηρ; *mard* Mensch, βροτός; *marmin* Leib, skr. *marman*; *mart* Kampf, μάρ-να-μαι; *mrj-iun* Ameise, μύρ-μηξ; *yargem* ehre, schätze, skr. *argha*; *neard* Nerv, zd. *snāvare*; *nor* neu, νεαρός; *orb* Waise, lat. *orbus*; *orcam* erbreche, ἐρεύγομαι; *orj*-Hode, ὄρχις; *čor-k̄* vier, τέσσαρες; *jer* Wärme, θέρος; *sar* Gipfel, κάρα; *sirt* Herz, καρδία; *skesur* Schwiegermutter, skr. *çvaçrū*, ἑκυρά; *surb* rein, skr. *çubhra*; *sterj* unfruchtbar, στεῖρα; *srunk̄* Schienbeine, lat. *crūres*; *i ver* hinauf, oben, ksl.

vrŭchŭ; *taigr* Schwager, δαήρ; *tar* fremd, lat. *trans*?; *k̄irtn* Schweiss, ἱδρώς; *k̄oir* Schwester, lat. *soror*.

Arm. *ar* = idg. *r*-Vokal: *ardar* gerecht, skr. *rta*; *barjr* hoch, skr. *brhat*; *arǰ* Bär, skr. *rkša*; *arcui* Adler, skr. *rjipya*; *harç* quaestio, skr. *prččhā*; *leard* (gen. *lerdi*) Leber, skr. *yakrt*, ἧπαρ, vgl. *neard* Nerv; *armukn* Ellenbogen, skr. *īrmás*; *aλbeur* Quelle, φρέαρ.

§ 41. ռ *ṙ* (meist vor *n*) = idg. *r*.

amaṙn (gen. *amaran*) Sommer, ahd. *sumar*; *aṙn* des Mannes, zd. *aršnō*; *aṙnem* (aor. *ar-ar-i*) mache, ἀραρίσκω; *aṙnum* (aor. *aṙi*), ἄρνυμαι; *beṙn* (gen. *beṙin*) Last, φόρτος, zu *berem* trage; *gaṙn* (gen. *gaṙin*) Lamm, ἀρνός (gen.); *duṙn* (gen. *dran*) Thür, θύρα; *kṙunk* Kranich, γέρανος; *heṙi* fern, πέρα, got. *fairra*; *jeṙn* Hand (gen. *jeṙin*, instr. sg. auch *jerb*), χείρ; *jmeṙn* (gen. *jmeran*) Winter, skr. *himā*, vgl. *amaṙn*; *meṙanim* sterbe, lat. *morior*; *yaṙnem* (aor. *yar-eay*) erhebe mich, ὄρ-νυ-μαι; *ǰeṙ-nu-m* (aor. *ǰeṙ-ay*) wärme mich, skr. *ghrṇōmi* (aber *ǰer* Wärme, *ǰerm* warm, θερμός); *saṙn* (gen. *saṙin*) Eis, skr. *çiçira*; *vaṙem* zünde an, ksl. *vrěti*; *p̄ṙn-če-l* niessen, πτάρνυμαι; *k̄aṙ-* vier, skr. *turīya* vierte; *eṙ-* = *err-* drei, neben *ere-k̄*, τρεῖς.

§ 42. յ *y* = idg. *p* (im Anlaut statt *h*), *t* (zwischen Vokalen), *k* und *y* (je einmal).

yauray Stiefvater, πάτρως Oheim; *yi-sun* fünfzig, πεντήκοντα, vgl. *hing* fünf = πέντε; *yet* »nach« zu *het* Fussspur, skr. *pada*; *berē* aus **berey* (vgl. *aλay* mahlt) = skr. *bharati*; *gail* Wolf, ksl. *vlŭkŭ*; *yoiz-k̄* Aufregung, das Wogen, zd. *yaozaiti* wogt?

In der Flexion vgl. *mardoy* des Menschen, skr. *martasya*. Siehe sonst oben *ai* § 3 und *oi* § 9.

§ 43. ւ *v* = idg. *v*; *p* und *bh* (nach Vokalen), *m*.

vanem schlage, zd. *van*?; *vasn* wegen, zd. *vasna*, ἕκητι; *vaṙem* zünde an, ksl. *vrěti*; *i ver* hinauf, oben, ksl. *vrŭchŭ*.

veç sechs, zd. *xšvaš*, Fέξ, lat. *sex*, cymr. *chwech*.

nav Schiff, ναῦς; *lav* besser, λωΐων; *seav* schwarz, skr. *çyāva*, zd. *syāva*; *hav* p. 38.

kov Kuh, skr. *gāus*, gr. βοῦς (gen. βοFός); *tiv* Tag, skr. *divā* am Tage; *arev* Sonne, skr. *ravi*; *aλbeur* Quelle, φρέαρ (= *φρηFαρ).

arciv, *arcui* Adler, skr. *ṛjipya*, zd. *erezifya*; *ev* und, skr. *api*, gr. ἐπί; *evϊn* sieben, ἑπτά, lat. *septem*; *aλuēs* Fuchs (aus **aλuvēs*), skr. *lōpāça*; *k̆un* Schlaf (aus **k̆uvn*), skr. *svapna*, lat. *somnus*.

dav Nachstellung, Verrath, skr. *dambha*? suff. *a-vor* aus **a-bor*, vgl. *lus-a-vor* hell, λευκοφόρος; Suff. des instr. der *n*- und *r*-Stämme *b* (cf. *akamb*, *dsterb*) = *v* der vokalischen Stämme: *martov* von *mart* Mensch, *eriv-k̆*, skr. *tribhis*.

v = *u* aus *m*: *tun*, gen. *tan* Haus, zd. *dmāna*; *anun*, gen. *anuan* Name, ὄνομα, lat. *nomen*; *jiun*, gen. *jean* Schnee, χειμών; *paštaun*, gen. *paštaman* (vgl. *paštumn*, gen. *paštman*); *aur*, gen. *avur* Tag, ἦμαρ. Vgl. *iu* aus *in*: *giut* Gewinn, skr. *-vinda*.

Über *au* vgl. § 4.

In der Flexion der *i*(=*yo*?)-Stämme wechselt *vo* mit *ea*, vgl. *teλvoy* (gen.), *teλeav* (instr.) von *teλi* Ort.

§ 44. Schwund.

Es schwindet 1) *s* = idg. *s*:

Im Anlaut

a. vor Vokalen: *aλ* Salz, ἅλς, lat. *sal*; *am* Jahr, skr. *samā*, zd. *hama*; *amar̆n* Sommer, ahd. *sumar*; *arbenam* berausche mich, lat. *sorbeo*; *evϊn* sieben, lat. *septem*; *inj* Pardel, skr. *sịha*;

b. vor *m*: *mi* eins, gr. εἷς, μία, ἕν aus *sem-s*, *smía*, *sem*; *moru-k̆* Bart, lit. *smakrà*?

c. vor *n*: *nu* Schwiegertochter, skr. *snuṣā*; *neard* Nerv, zd. *snāvare*;

d. vor *v*: *veç* sechs, Fέξ, lat. *sex* (aus **sveks*).

Im Inlaut

a. zwischen Vokalen (*s* wurde zu *y*, *u* + *y* = *u*): *k̄oir* Schwester (pl. *k̄or-k̄*), skr. *svasar*; *srun-k̄* Schienbeine, lat. *crures* (aus *crūses*); *nu* Schwiegertochter, skr. *snuṣā* (aus **snusā*); *lu* Floh, lit. *blusà*; *t-* (Präfix) = skr. *dus-*, gr. δυσ-;

b. nach Vokalen und vor *k*: *bok* barfuss, ksl. *bosŭ*; *mukn* Maus, skr. *mūṣ*, *mūṣikā*;
nach Vokalen und vor *r*: *garun* Frühling, zd. *vaṅri*; *k̄eṙ* (gen.) der Schwester, idg. *svesros*;
nach Vokalen und vor *m*: *gom* bin, skr. Wrzl. *vas*; *em* bin, skr. *asmi*; Dativendung *um* des Pronomens (z. B. *im-um* meinem, *or-um* welchem) = skr. *asmāi* (z. B. *tasmāi*, *kasmāi*);
nach Vokalen und vor *n*: *gin* Kaufpreis, skr. *vasna*; *zgenum* ziehe mich an, ἕννυμαι (Fεσ-νυ-μαι);

c. nach *r*: *aṙn* des Mannes, zd. *arśnō* (gen.), ἄρσην; *i ver* hinauf, oben, skr. *varṣman* Höhe;

d. auslautend nach Vokalen: *mard* Mensch, βροτός.

2) *n* und *m*:

Vor *s* = ursp. *s*: *amis* Monat, lat. *mensis*; *mis* Fleisch, ksl. *męso*, got. *mimz*; *us* Schulter, skr. *ąsa*, got. *ams-*; acc. pl. *mart-s* (sprich *martẹs*) = βροτούς, *eri-s*, got. *þrins*. — Im Auslaut nach Vokalen ist *m* geschwunden, vgl. *z-mard* den Menschen, skr. *martam*.

3) *s* = *k*[1]:

uṫ acht, skr. *aṣṭāu*, zd. *aśta*, ὀκτώ; *lu* hörbar, κλυτός, skr. *çruta*.

4) *k*:

leard Leber, skr. *yakṛt*?; *moru-k̄* Bart, lit. *smakrà*?; *o* wer, *o-r* welcher, skr. *ka-*?. Wie in *giśer* Nacht, ἑσπέρα, ksl. *večerŭ*?

5) *t* (*ṫ*):

t wird zwischen Vokalen zu *y* und schwindet: *hair* Vater, pl. *hark̄*, *maiṙ* Mutter, pl. *mark̄*, *eλbaiṙ* Bruder, pl.

eλbarǩ (vgl. *ǩoir* Schwester, pl. *ǩor-ǩ*); *ç̌or-ǩ* vier, skr. *čatvāras*.

ut- = *uy* = *u*: *heru* vergangenes Jahr, dor. πέρυτι, skr. *parut*; *ku* (*koy*) Mist, skr. *gūtha*; *lu* hörbar, κλυτός; *ç̌u* Aufbruch, skr. *čyuti*; 3. p.s.pr. der *u*-Stämme: *ťoλ-u* = **ťoλuy* aus (**ťoλu*)-*ti*; vgl. *aλay* und *berē* (aus *bere-y* = skr. *bharati*)[1].

t fiel ab anlautend in: *ere-ǩ* drei, τρεῖς; auslautend in: *ǩsan* zwanzig, skr. *viçati*, Fίκατι; *ber-e-n* sie tragen (u. s. w.) = skr. *bharanti*.

6) *p*:

luanam wasche, πλύνω; *lu* Floh, lat. *pulex*, ksl. *blŭcha*; *li* voll, πλεῖος; *lain* breit, πλατύς; *otn* Fuss, πούς.

7) *ǰ*:

bař-na-m hebe (für *bařǰ-na-m*?), aor. *barǰ-i*.

8) *r*:

tes-ane-m sehe, δέρκομαι.

9) *y*:

mauru Stiefmutter, μητρυιά (*u* + *y* = *u* s. o.); *ç̌u* Aufbruch, skr. *čyuti*; *çin* milvus, skr. *çyēna*; vgl. *aheak* (p. 17, 5).

10) *v*:

keam lebe, skr. *ǰīvāmi*; *nor* neu, νεαρός; *neard* Nerv, zd. *snāvare*; *ç̌or-ǩ* vier, skr. *čatvāras*; *jean*, gen. von *jiun* Schnee = χειμών (und so alle Stämme auf *iun*); *šun* Hund, gen. *šan*, *tun* Haus, gen. *tan*; *aλber* gen. von *aλbeur* Quelle, φρέFαρ; *inn* neun, skr. *nava*, ἐννέα. Vgl. *aheak* (p. 17, 5).

§ 45. Umstellung von *ly* in *yl*, *br* in *rb*, *tr* in *rt*, *bλ* in *λb*.

1) *ail* andere, lat. *alius*; *gail* Wolf aus **galy* = ksl. *vlŭkŭ*.

2) *surb* rein, skr. *çubhra*.

3) *ǩirtn* Schweiss, ἱδρώς.

---

1) Aber die 3. p. imperf. lautet: *ťoλoir*.

4) *aλbeur* Quelle, φρέαρ; *eλbair* Bruder, skr. *bhrātar*, lat. *frāter*.

§ 46.

Danach ergeben sich im Allgemeinen folgende Entsprechungen zwischen den indogermanischen und armenischen Lauten:

1) Vokale.

Indogerm.:	Armen.:	Uriranisch:
a	= ա *a*,	*a* (*i*)
ā	= ա *a*,	*ā*
e	= ե *e*; vor Nasal, vor ursp. Nasal + Kons. u. s. w. = ի *i*; nach ursp. *v* = ո *o*, einmal = ա *a* (*tasn*)	*a*
ē	= ի *i*, einmal = է *ē* (*aλuēs*),	*ā*
o	= ա *a*, ո *o*; vor ursp. Nasal + Konson. u. s. w. = ու *u*,	*a*, *ā*
ō	= ա *a*,	*ā*
i (*ī*)	= ի *i*,	*i* (*ī*)
u (*ū*)	= ու *u*,	*u* (*ū*)
ai	= այ *ai*,	*ai*
ei	= է *ē*,	*ai*
oi	= այ *ai*, auch = է *ē*?	*ai*
au	= աւ *av*?	*au*
eu	= ոյ *oi*	*au*
ou	= ոյ *oi* (sichere Beispiele?),	*au*
r-Vokal	= ար *ar*;	*r*-Vokal
l-Vokal	= ալ *al*;	*r*-Vokal
Nasalis sonans	= ան *an*, zweimal = ա *a*.	*a*

2) Konsonanten.

Indogerm.:	Armen.:	Uriranisch:
y	= ջ *ǰ* im Inlaut; einmal = *j*, zweimal = *l* (?) im Anlaut, einmal = *y* (?) im Anlaut; im Inlaut öfter geschwunden, = *i* in *ail* *alius*;	*y*

Indogerm.:	Armen.:	Uriranisch:
v	= գ *g* und ւ *v* im Anlaut und inlautend nach Vokalen; einmal = *k̑* (*k̑san*); einmal = *k* (*skesur*); im Inlaut öfter geschwunden. Vgl. idg. *sv*, *tv*.	*v*
k	= կ *k*; nach *n* und *r* = գ *g*; = *y* in *gail*?, einige Mal geschwunden;	*k* (*x*)
g	= կ *k*, einige Mal = *c*?	*g*
gh	= գ *g*; idg. *gh* + *t* = ստ *st* in *dustr*;	*g*
kh	= խ *x* (einmal);	*x*
ḱ	= չ *č*; einmal = *j* (nach *n*)?; inl. = *č*?; einmal = *g* (für *k* in *hing*); einmal = *ḱ* (*lḱ-ane-m*);	*č*
ǵ vgl. *g*		*ǰ*
ǵh	= ջ *ǰ*; ժ *ž*; einmal = *j* (*auj*)?;	*ǰ*
k^1	= ս *s*, einmal = *š* (*šun*), zweimal (vor ursp. *t* und *l*) geschwunden;	*s*
g^1	= ծ *c*; einmal = *s* (*es*);	*z*
g^1h	= ձ *j* (im Anlaut und nach *n*, *r*) und զ *z* nach Vokalen; geschwunden in *barnam*?;	*z*
t	= տ *t* nach *s*; nach *n* und *r* und einmal im Anlaut = դ; sonst einige Mal = *t́*; zwischen Vokalen = *y* (vgl. Schwund); nach Vokalen vor *r* = *v*; im Anlaut vor *r* geschwunden (*erek̑*). (Vgl. idg. *tv*.)	*t* (*ϑ*)
th	= յ *y* einmal (*lain*);	*ϑ*
d	= տ *t*, einmal = *t́* (*poit́*?);	*d*
dh	= դ *d*	*d*
p im Anlaut vor Vokalen = հ *h*, zweimal = *y*; im Anlaut vor *l* geschwunden; = պ *p* (einmal nach *s*)?; nach Vokalen = ւ *v*;		*p* (*f*)
b (?)	= բ *b* (einmal, in einem onomatop. Wort);	(*b*)
bh	= բ *b* im Anlaut, nach *λ*, *r*, *m*; nach Vokalen = *v*;	*b*
n	= ն *n*; vor *s* = urspr. *s* geschwunden;	*n*
m	= մ *m*; viermal = *v* (*u*); vor *s* = urspr. *s* geschwunden;	*m*

Indogerm.:	Armen.:	Uriranisch:
r	= ղ *λ*; ր *r*; vor *n* = ռ *ṙ*; geschwunden in *tesanem*;	*r*
l	= լ *l*; ղ *λ*;	*r*
s	= ս *s* vor *t*, *x*, *p*, nach (ausgefallenem) *m*, *n*; im Anlaut vor Vokalen einige Mal = *h* (?); sonst im Anlaut vor Vokalen, *m*, *n*, *v* (vgl. aber *sv*) geschwunden; zwischen Vokalen = *y* (vgl. Schwund), nach Vokalen und vor *k*, *r*, *m*, *n* so wie nach *r* geschwunden;	*s*, *š*, *h*
zd	= *st*;	*zd*
sv	= ք *k* im Anlaut; einmal = *v* (*veç*);	*xw*
tv	= ք *k* im Anlaut (zweimal);	*tv*, *ϑw*
sk	= ց *ç*, ք *k̔*, չ *č*?; շ *š*;	*sk* / *sč* / *s*
ks	= ջ *ǰ* (nach *r*); ց *ç*;	*xš* / *š*
sy	= յ *y* im Gen. der *o*-Stämme;	*hy*
sp, *ps*, *py*	= փ *p̔*;	*sp*, *fš*
spy anl.	= թ *t̔* (in *t̔uk̔*)?	—
rty oder *rtr*	= րհ *rh*, հ *h*;	*rϑy*, *rϑr*

Schluss.

Nach dieser Darlegung der armenischen Lautverhältnisse muss sich die Frage über die Stellung des Armenischen zu den arischen Sprachen endgültig entscheiden lassen.

Sollte das Armenische zu den iranischen Sprachen gerechnet werden können, so müsste es die die iranischen Sprachen im Unterschied vom Indischen charakterisirenden Eigenthümlichkeiten theilen. Diese sind[1]:

---

1) Vgl. meine »Iranischen Studien« KZ 24, 409—410. Das dort Bemerkte ist jetzt zu modificiren nach BARTHOLOMAE, Arische Forschungen I, 3—23 und JOH. SCHMIDT, KZ 25, 179.

1) *k*, *t*, *p* werden vor allen Konsonanten zu *x*, *ϑ*, *f*;
2) die aspirirten Mediae fallen durch Verlust der Aspiration mit den einfachen Medien zusammen;
3) die tonlosen Aspiraten (*kh*, *th*, *ph*) werden zu tonlosen Spiranten (*x*, *ϑ*, *f*);
4) *k*[1] wird zu *s*, *g*[1], *g*[1]*h* zu *z*;
5) *s* bleibt vor *k*, *č*, *t*, *p*, *n*, wird aber nach *ă* und im Anlaut vor Vokalen in *h* verwandelt.

Nun zeigt aber das Armenische:

1) keinen sichern Fall einer entsprechenden Verwandlung von *k*, *t*, *p* vor folgendem Konsonanten: für iran. **piϑrah* des Vaters hat es *haur*, für zd. *ϑrāyō* drei hat es *e-re-k̄*, für anl. iran. *fr-* (vgl. *frēna* Menge) hat es *l* (vgl. *li* voll);

es hat 2) die aspirirten Mediae zwar in einfache Medien verwandelt, aber die urspr. einfachen Medien zu Tenues verschoben, so dass beide Klassen nicht zusammenfallen;

es hat 3) in einem Falle die tonlose Aspirate *kh* allerdings in die Spirans verwandelt (*sxal* Fehler, skr. *skhalāmi*, gr. σφάλλομαι), in zwei andern Fällen aber urspr. *th* gleich wie *t* in *y* übergehen lassen: *ku* (aus *kuy*) Mist, skr. *gūtha*, zd. *gūϑa*, neupers. *gūh*; *lain* breit, skr. *pṛthu*, vgl. zd. *fraϑaṅh*;

es hat 4) *k*[1] in *s*, *g*[1] in *c* (*ts*), *g*[1]*h* in *j* (*dz*) und *z* verwandelt;

es hat 5) *s* bewahrt vor *t*, *x*, *p*, hat im Anlaut vor Vokalen *s* einige Mal in *h* verwandelt, sonst aber *s* abgeworfen im Anlaut vor Vokalen, *m*, *n*, *v*, so wie im Inlaut nach Vokalen vor *k*, *r*, *m*, *n* und nach *r*, während es zwischen Vokalen *s* in *y* hat übergehen lassen. Im Zend bleibt *s* vor *n*, im Armenischen schwindet *s* vor *n*, im Zend wird *s* auch nach *an* zu *h*, im Armenischen wird *ms*, *ns* zu *s*.

Bedenkt man nun, dass die aspirirten Mediae ausser im Indischen in keiner idg. Sprache als solche bleiben, vielmehr wie im Iranischen und Armenischen, so auch im Slavolettischen, Germanischen und Keltischen zu einfachen Medien

werden; dass wie im Iranischen so auch im Slavischen *k*[1] zu *s*, *g*[1], *g*[1]*h* zu *z* wird, dass wie im Iranischen und Armenischen so auch im Griechischen *s* in ähnlicher Weise theils bewahrt wird, theils zu *h* wird und schwindet, so ergeben sich die Übereinstimmungen zwischen Armenisch und Iranisch als so geringfügig und unbedeutend, dass durch sie der iranische Charakter des Armenischen durchaus nicht erwiesen werden kann.

Es ist vielmehr die Frage aufzuwerfen, ob das Armenische überhaupt den arischen Sprachen zuzurechnen ist oder nicht.

Die arischen Sprachen zeigen im Allgemeinen:

1) *a* für idg. *a*, *e*, *o*
   ā für idg. *ā*, *ē*, *ō*;
2) *a* für idg. Nasalis sonans;
3) *r* für idg. *r* und *l*;
4) *š* für idg. *s* nach *i*, *u*, *k*, *r*.

Das Armenische hat im Allgemeinen:

1) *a* für idg. *a*, *ā*,
   e (*i*) für idg. *e*,
   i für idg. *ē*,
   a, *o*, *u* für idg. *o*,
   a für idg. *ō*, d. h. es hat europäischen Vokalismus so gut wie z. B. das Germanische;
2) *an* für idg. Nasalis sonans, nur zweimal *a*;
3) *l* (*λ*) für idg. *l*,
   r, *ṙ*, *λ* für idg. *r*;
4) *s* in keinem sicheren Beispiele durch Einfluss von *i*, *u*, *k*. *r* in *š* verwandelt,

so dass es auch nicht eines der charakteristischen Merkmale der arischen Sprachen voll an sich trägt.

Das Armenische kann daher nicht zu den arischen Sprachen gerechnet werden, und gehört nicht zu diesen. Es ist ein eigener Zweig des indogermanischen Sprachstammes und wird am besten bei der Aufzählung der idg. Sprachen zwi-

schen Arisch und Slavolettisch genannt. Dass es zu den iranischen Sprachen gerechnet wurde, haben, wie schon in den »Vorbemerkungen« ausgeführt ist, allein die zahlreichen aus dem Persischen entlehnten, irrthümlich aber für original gehaltenen Wörter veranlasst, welche im zweiten Theil dieser »Grundzüge« zusammengestellt werden sollen, um auch ihrerseits die Richtigkeit meines Urtheils über den Charakter der armenischen Sprache zu bestätigen.

Anhang.

Die armenische Flexion.

Die bisherigen Untersuchungen über die armenische Flexion haben zum grössten Theil falsche oder unsichere Resultate zu Tage gefördert. Ich beabsichtige nicht, dieselben hier zu widerlegen, sondern verzeichne die wichtigsten Formen der Deklination und Konjugation und begnüge mich, einige Bemerkungen zu diesen zu machen.

Deklination.

1) Nomina.

a. *a*-Stämme: Մարիամ *Mariam* Maria:

Nom.	*Mariam*
Acc.	*z Mariam*
Gen. Dat.	*Maremay*
Abl.	*i Maremay*
Instr.	*Maremav*

Danach flektiren nur Eigennamen. Die Flexion ist schwerlich alt.

b. *o*-Stämme: մարդ *mard* Mensch:

	Sing.	Plur.
Nom.	*mard*	*mardḱ*
Acc.	*z mard*	*z mards*
Gen. Dat.	*mardoy*	*mardoç*
Abl.	*i mardoy*	*i mardoç*
Instr.	*mardov*	*mardovḱ*

Neben dem Instr. *ardar-ov* (von *ardar* gerecht) steht das Adv. *ardar-ev* ἀληθῶς. Wegen des *e*-Stammes vgl. auch unten die Instr. der Personalpronomina: *inev*, *k̄ev*, *iurev*, pl. *mev-k̄*, *jev-k̄*, so wie *or-ov het-ev* da, *ain-u het-ev* ἔτι, *ais-u het-ev* οὖν. — Mit dem *o* dieser Stämme hat der Kompositionsvokal *a* (z. B. *mard-a-siruťiun* Menschenliebe) nichts zu schaffen, da er bei allen Stämmen erscheint.

c. *yo*-Stämme: տեղի Ort:

	Sing.	Plur.
Nom.	*teλi*	*teλik̄*
Acc.	*z teλi*	*z teλis*
Gen. Dat.	*teλvoy*	*teλeaç*
Lok.	*i teλvoǰ*	—
Abl.	*i teλvoǰē*	*i teλeaç*
Instr.	*teλeav*	*teλeavk̄*

Vgl. ZDMG 36, 122.

d. *i*-Stämme: սիրտ *sirt* Herz:

	Sing.	Plur.
Nom.	*sirt*	*sirtk̄*
Acc.	*z sirt*	*z sirts*
Gen. Dat.	*srti*	*srtiç*
Abl.	*i srtē*	*i srtiç*
Instr.	*srtiv*	*srtivk̄*

e. Gemischte *i*-Stämme: ազգ *azg* Geschlecht, Stamm, und աչք *aç̌-k̄* Augen:

	Sing.	Plur.
Nom.	*azg*	*aç̌k̄*
Acc.	*z azg*	*z aç̌s*
Gen. Dat.	*azgi*	*aç̌aç*
Abl.	*y azgē*	*y aç̌aç*
Instr.	*azgav*	*aç̌avk̄*

f. *u*-Stämme. զարդ *zard* Schmuck und մահ *mah* Tod:

	Sing.		Plur.
Nom.	*zard*	*mah*	*zardḱ*
Acc.	*z zard*	*z mah*	*z zards*
Gen. Dat.	*zardu*	*mahu*	*zarduç*
Abl.	*i zardu* *i zardē* *i zarduē*	*i mahuanē*	*i zarduç*
Instr.	*zardu*	*mahu*	*zarduḱ*

Der Instr. *zardu* steht für **zarduv*, im Plural *zarduḱ* für **zarduvḱ*.

g. *r*-Stämme. դուստր Tochter:

	Sing.	Plur.
Nom.	*dustr*	*dsterḱ*
Acc.	*z dustr*	*z dsters*
Gen. Dat.	*dster*	*dsterç* od. *dsteraç*
Abl.	*i dsterē*	*i dsterç* od. *i dsteraç*
Instr.	*dsterb*	*dsterbḱ*

Ebenso աստղ *astλ* Stern.

h. *n*-Stämme. ակն *akn* Auge und անձն *anjn* Seele, selbst:

	Sing.		Plur.		
Nom.	*akn*	*anjn*	*akanḱ*,	*akunḱ*	*anjinḱ*
Acc.	*z akn*	*z anjn*	*z akans*,	*z akuns*	*z anjins*
Gen. Dat.	*akan*	*anjin*	*akanç*		*anjanç*
Abl.	*y akanē*	*y anjnē*	*y akanç*		*y anjanç*
Instr.	*akamb*	*anjamb*	*akambḱ*		*anjambḱ*

Nach diesen flektiren die Nomina auf *iun* (eigentlich **ivn*, gen. **ivan*, abl. **ivanē*), z. B. արիւն *ariun* Blut, Gen. Dat. *arean*, Abl. *yarenē*, Instr. *areamb*; գերութիւն *gerutiun* Gefangenschaft, Gen. Dat. *geruťean*, Abl. *i geruťenē*, Instr. *geruťeamb*.

Auch *šun* Hund, *tun* Haus:

šun,	Gen. Dat. *šan*,	Abl. *i šanē*,	Pl. Nom. *šunḱ*,	Gen. *šanç*,
tun,	» » *tan*,	» *i tanē*,	» » *tunḱ*,	» *tanç*.

i. Gemischte *u*-Stämme. փոքր *p̔ok̔r* klein:

	Sing.	Plur.
Nom.	*p̔ok̔r*	*p̔ok̔unk̔*
Acc.	*z p̔ok̔r*	*z p̔ok̔uns*
Gen. Dat.	*p̔ok̔u*	*p̔ok̔unç*
Abl.	*i p̔ok̔uē*	*i p̔ok̔unç*
Instr.	*p̔ok̔u*	*p̔ok̔umbk̔*
	p̔ok̔umb	

k. Հայր *hair* Vater, մայր *mair* Mutter, եղբայր *eλbair* Bruder:

	Sing.	Plur.
Nom.	*hair*	*hark̔* [1]
Acc.	*z hair*	*z hars*
Gen. Dat.	*haur*	*harç*
Abl.	*i haurē*	*i harç*
Instr.	*harb*	*harbk̔*

l. *k̔oir* Schwester:

	Sing.	Plur.
Nom.	*k̔oir*	*k̔ork̔*
Acc.	*z k̔oir*	*z k̔ors*
Gen. Dat.	*k̔eṙ*	*k̔erç*
		(*k̔eṙç*)
Abl.	*i k̔eṙē*	*i k̔erç*
		(*i k̔eṙç*)
Instr.	*k̔erb*	*k̔erbk̔*
	(*k̔eṙb*)	(*k̔eṙbk̔*)

m. *air* Mann:

	Sing.	Plur.
Nom.	*air*	*ark̔* [2]
Acc.	*z air*	*z ars*
Gen. Dat.	*aṙn*	*aranç*
Abl.	*y aṙnē*	*y aranç*
Instr.	*aramb*	*arambk̔*

---

1) ***hark̔*** **wird aus** ****hair-k̔*, *har-s*** **aus** ****hairs*,** **dagegen** ***harç*, *harb*, *harbk̔*** **aus** ****haurç*, **haurb*, **haurbk̔*** **entstanden sein. Vgl. oben die Flexion von** ***k̔oir*.**

2) ***ark̔*** **wird aus** ****airk̔*, *ars*** **aus** ****airs*** **entstanden sein.**

n. *kin* Frau:

	Sing.	Plur.
Nom.	*kin*	*kanaiḱ*[1]
Acc.	*z kin*	*z kanais*
Gen. Dat.	*knoǰ*	*kananç*
Abl.	*i knoǰē*	*i kananç*
Instr.	*knav*	*kanambḱ*
	kanamb	

Zum Gen. Dat. vgl. *gelǰ*, Gen. Dat. von *geuλ*; auch *tv-ęn-ǰ-ean* Gen. Dat. zu *tiv* Tag?

o. *aur* Tag (Thema *avur*):

	Sing.	Plur.
Nom.	*aur*	*avurḱ*
Acc.	*z aur*	*z avurs*
Gen. Dat.	*avur*	*avurç*
Abl.	*y aurē*	*y avurç*
Instr.	*avurb*	*avurbḱ*

Im Nominativ des Singular ist urspr. *os*, *is*, *us* abgefallen; *dustr* steht lautgesetzlich für *dustir* mit *i* = idg. *ē*, vgl. θυγάτηρ, ebenso *hair* u. s. w. = πατήρ u. s. w.; das *n* von *akn*, *anjn* u. s. w. entspricht lautgesetzlich dem ων, ην von gr. ἡγεμών, ποιμήν. So ist auch *šun* = gr. κύων. Den Wechsel von *poḱr* mit *poḱu-* hat man mit dem umgekehrten von gr. μάρτυ-ς, gen. μάρτυρ-ος verglichen. Der Accusativ Sing. ist nichts als ein mit dem Präfix *z* versehener Nominativ; der Zusammenfall mit dem Nominativ trat zuerst ein bei den vokalischen Themen, die ausl. *om*, *im*, *um* so gut einbüssen mussten wie *os*, *is*, *us*. Der Genetiv der *o*-Stämme hat die Endung *oy* = skr. *asya*, gr. οιο; Genetive wie *srti* kann man vielleicht mit gr. Genetiven wie πόλιος (von πόλις) vergleichen; die Gen. der *u*-Stämme wären entsprechend zu erklären; die

---

1) In *kin-* und *kan-ai-* liegen zwei Vokalstufen derselben Wurzel vor. Sonst lässt sich wohl gr. γυνή, γυναικός u. s. w. vergleichen, aber das arm. Thema *kanai-*, *kanan-* deckt sich doch nicht ganz mit dem gr. γυναικ-.

konsonantischen Stämme haben das ausl. *-os* verloren, im Übrigen entspricht *dster* dem gr. θυγατέρος (nicht θυγατρός), *akan*, *anjin* gr. Genetiven auf ονος, ενος (vgl. ἡγεμόν-ος, ποιμέ-ν-ος)[1], *haur* dagegen ist = gr. πατρός, *k̄eṙ* = idg. **svesros*, *aṙn* = zd. *aršnō*. Das *ē* des Ablativs wird aus **ey* entstanden sein und sich aus einem idg. *e-tos* (vgl. skr. *yatas*, *tatas*, *sarvatas*, *agratas*, zd. *xwatō*, *aiwitō* u. s. w.) erklären lassen. Auffällig bleibt das *e* in **ey*, da es Nominalstämme auf *e* nicht giebt. Die Endung müsste zuerst am Pronomen (vgl. dessen Instrumentale auf *e-v* und p. 85, b) ausgebildet und dann auf das Nomen übertragen worden sein. Das *oy* der *o*-Stämme ist entweder Genetivendung oder in ähnlicher Weise aus *o* + *tos* entstanden. Das Suffix des Instrumentals *v* = *b* muss aus idg. *bh* + Vokal entstanden sein, es liegt nahe es auf idg. *bhi* = gr. φι (ὄχεσφι u. s. w.) zurückzuführen. Im Plural kann das *k̄* des Nominativs nicht aus idg. *es* entstanden sein, da ausl. *s* im Armenischen abfällt (vgl. die Nom. Sing. der vokalischen Stämme und den Gen. Sing. der konsonantischen Stämme); *k̄* aber mit skr. *-āsas* zusammenzustellen, verbieten die Lautgesetze. Eine befriedigende Erklärung des *k̄* des Nom. Pl. der Nomina und Pronomina so wie des 1. und 2. p. pl. des Verbs hat sich bis jetzt nicht gefunden. Es ist immer zu bedenken, dass nicht urspr. *s* sondern nur urspr. anlautendes *sv* im Arm. zu *k̄* wird. So wenig wie das *k̄* des Nominativs ist das *ç* des Genetiv Pluralis des zusammengesetzten Aorists und des Konjunktivs bisher erklärt worden. Das *s* des Accusativ pl. ist aus *ns* entstanden, der ursprünglich vorangehende Vokal ist nach dem Auslautsgesetz ausgefallen. Im Instrumental pl. scheint *vk̄* = *bk̄* ganz dem skr. *-bhis* zu entsprechen, aber das ausl. *is* hätte doch abfallen müssen!

In dem *ǰ* des Lokativs der *i*-Stämme (*teλvoǰ*) und des Genetivs von *kin* (*knoǰ*) darf man vielleicht das *y* einiger Kasussuffixe der femininen *ā*-Stämme (skr. gen. *-āyās*, dat. *-āyāi*, loc. *-āyām*) suchen.

---

1) Dem arm. *šan* würde im Griechischen *κυονος (für κυνός) entsprechen.

2) Pronomina.

ես *es* ich, դու *du* du, մեք *meḱ* wir, դուք *duḱ* ihr:

Nom.	*es*	*du*	*meḱ*	*duḱ*
Acc.	*z is*	*z ḱez*	*z mez*	*z jez*
Gen.	*im*	*ḱo*	*mer*	*jer*
Dat.	*inǰ*	*ḱez*	*mez*	*jez*
Abl.	*y inēn*	*i ḱēn*	*i mēnǰ*	*i jēnǰ*
Instr.	*inev*	*ḱev*	*mevḱ*	*jevḱ*

Reflexivpronomen.

	Sing.	Plur.
Acc.	—	*iureans*
Gen.	*iur*	*iureanç*
Dat.	*iur*	*iureanç*
Instr.	*iurev*	—

ո *o* wer (fragend, relativ und indef.), pl. *oiḱ*; ի *i* was?:

Nom.	*o* (vor Vokalen *ov*)	
Acc.	*z o*	*z i* was?
Gen.	*oir*	(*e̥nd*) *ēr* warum? wozu?
Dat. / Lok.	*um*	(*oç̌*) *im*-(*iḱ*) zu nichts
Abl.	*y umē* *y ummē*	
Instr.	—	*iv* womit? wodurch?

որ *or* welcher:

	Sing.	Plur.
Nom.	*or*	*orḱ*
Acc.	*z or*	*z ors*
Gen.	*oroy*	*oroç*
Dat. / Lok.	*orum*	*oroç*
Abl.	*y ormē*	*y oroç*
Instr.	*orov*	*orovḱ*

Pronom. der 3. Pers. und Demonstrativpronomina:
Als Suffixe gebraucht: *s* (vgl. *tēr* Herr: *tēr-s* der Herr, ich der Herr, dieser Herr);
d (*tēr-d* der Herr, du der Herr, dieser Herr):
n (fungirt als Artikel: *tēr-n* der Herr).

Selbständige Pronomina:

Singular.

Nom.	*n-a* er	*ai-n* dieser
Acc.	*z n-a*	*z ai-n*
Gen.	*no-r-a*	*ai-n-r* (*ai-no-r-ik*)
Dat. Lok.	*n-m-a*	*ai-n-m* (*ai-n-m-ik*)
Abl.	*i n-m-an-ē*	*y ai-n-m-an-ē*
Instr.	*no-v-a-v*	*ai-n-u* *ai-n-u-ik*

Plural.

Nom.	*no-k̄-a*	*ai-n-k̄* und	*ai-no-k̄-ik*
Acc.	*z no-s-a*	*z ai-n-s* und	*z ai-no-s-ik*
Gen. Dat.	*no-ç-a*	*ai-n-ç* und	*ai-no-ç-ik*
Abl.	*i no-ç-an-ē*	*y ai-n-ç* *y ai-n-ç-an-ē* und	*y ai-no-ç-ik*
Instr.	*no-k̄-a-vk̄*		*ai-no-k̄-i-vk̄* *ai-no-k̄-im-bk̄*

Ebenso *s-a* und *d-a*. Ebenso *ai-s* und *ai-d*.

Singular.

Nom.	*no-in* derselbe	*n-ai-n*
Acc.	*z no-in*	
Gen.	*no-r-in*	
Dat. Lok.	*n-m-in*	*n-m-ai-n*
Abl.	—	
Instr.	*no-v-in*	

Plural.

Nom.	*no-in-k̄*	und *no-k̄-in*	*no-k̄-ai-n*
Acc.	*z no-in-s*	und *z no-s-in*	*no-s-ai-n*
Gen		*no-ç-in*	
		no-ç-un	
		no-ç-un-ç	
		i no-ç-un-ç	
Instr.	*no-v-im-bk̄*	und *no-k̄-im-bk̄*	

Ebenso *so-in*, *do-in*.

Diese Pronomina sind also Kombinationen der Pronominalstämme *so*, *s*, *do*, *d*, *no*, *n* mit den Elementen *a*, *ai* und *in*.

Abl.	*an-ti* von dort	
	as-ti daraus	
	ai-ti von dort	
	u-s-ti woher	
Lok.	*an-d* dort	*andr* dorthin, dort
	as-t hier	
		ai-d-r dort
		ai-s-r hierher
		u-r wo

Die Pronominalstämme sind zum Theil im ersten Abschnitt erklärt worden. Ob das Suffix *d* zu skr. *ta*, ksl. *tŭ*, gr. τό u. s. w. gehört (vgl. *du* du = skr. *tvam*, ksl. *ty*, dor. τύ u. s. w.), steht dahin, ebenso ob das Suffix *n* zu skr. *ana*, ksl. *onŭ*, lit. *àns* »jener« zu stellen ist. Bezeichnend ist die Neubildung *du-k̄* ihr aus dem Singular *du* du. Der Genetiv auf *r* ist wohl eine Neubildung, vielleicht mit dem alten Nominalsuffixe idg. *-ro*. Vgl. got. *unsara-*, *izvara-*. Das Suffix des Dativ-Lokativ *um* (vgl. *or-um*) = idg. *osm* + Vokal, vgl. skr. *tasmāi*, *tasmin*, ksl. *tomu*, *tomĭ*, got. *þamma*, ZDMG 36, 124—125. Durch Zusatz des *ē* zum Dativ entsteht der Ablativ beim Interrogativ, Relativ und Demonstrativpronomen.

Konjugation.

	Singular			Plural		
	1. P.	2. P.	3. P.	1. P.	2. P.	3. P.
Präsens = Wurzel + Suffix des Präsensstammes + Personalendung:	*m*	*s*	*y*	*mk̆*	*yk̆*	*n*
Ipt. mit Negation = Wurzel + Suffix + Personalendung:		*r*				
Imperf. = Wurzel + Suffix des Präsensst. + *y* + Personalendung:	*i*	*ir*	*r*	*ak̆*	*ik̆*	*in*
Einfacher Aorist Activi = Wurzel + Personalendung: Zusammeng. Aor. Act. = Wurzel + Suff. *aç* oder *eç* (aus *eaç*) oder *ç* + Personalendung:	*i*	*er*	—	*ak̆*	*ēk̆*	*in*
Einf. Aor. Medii = Wurzel + Suff. *a* + Personalendung: Zusammeng. Aor. Medii = Wurzel + Suff. *aç* oder *eç* (= *eaç*) oder *ç* + *a* + Personalendung:	*y*	*r*	*v*	*-k̆*	*-ruk̆* *-yk̆*	*n*
Einf. Fut. Act. = Wurzel + *ç* + Personalendung: Zusammeng. Fut. Act. = zusammeng. Aoriststamm + *ç* + Personalendung:	?	*e-s*	*e-y*	*u-k̆*	*i-k̆*	*e-n*
Einf. Fut. Medii = Wurzel + *ç* + Personalendung: Zusammeng. Fut. Medii = Zusammeng. Aoriststamm + *ç* + Personalendung:	?	*i-s*	*i(=iy)*	*u-k̆*	*i-k̆*	*i-n*

Die erste Person Futuri sieht aus, als ob sie durch Zufügung von *ç* an die erste Person des Aorists entstanden wäre:

Aor. *ber-i*	:	Fut. *ber-iç*
sir-eç-i	:	*sir-eç-iç*
ber-a-y	:	*ber-a-y-ç*
sir-eç-a-y	:	*sir-eç-a-y-ç*

Im zusammengesetzten Futurum wandelt sich bei den meisten Verben das *ç* des Aoriststammes vor dem folgenden *ç* in *s*: *siresçes* wirst lieben, aber *keççes* wirst leben. In der zweiten Person des Plurals tritt im Futurum durchweg *ǰ* für *ç* ein: *karasǰik̄* ihr werdet können, *keçǰik̄* ihr werdet leben.

Das den Konj. Präs. bildende Element scheint *yç* gewesen zu sein, vgl. Ind. *sir-e-m* : Konj. *sir-iç-e-m* aus **sir-e-yç-e-m*
sir-i-m : » *sir-iç-i-m* » **sir-i-yç-i-m*
zen-u-m: » *zen-uç-u-m* » **zen-u-yç-u-m*

Das Futurum ist ein Konjunktiv des Aorists, also steht sein *ç* wohl für *iç* (Konj. Präs. *beriçē* = **ber-e-iç-ē*, Fut. *berçē* = **ber-iç-ē*).

Der P r ä s e n s s t a m m wird gebildet mittels der Suffixe:

e: vgl. *gorc-e-m*, *ber-e-m*, Aorist *gorc-eç-i*, *ber-i*; vgl. gr. φέρω, φορέω.
ne: » *aṙ-ne-m*, Aor. *ar-ar-i*; vgl. gr. δάκνω.
ane: » *gt-ane-m*, Aor. *gt-i*; vgl. gr. ἀλφάνω.
i: » *gorc-i-m*, *nst-i-m*, Aor. *gorc-eç-ay*, *nst-ay*.
ni: » *li-ni-m*, Aor. ptc. *li-eal*.
č̣i: » *p̄ax-č̣i-m*, Aor. *p̄ax-eay*; vgl. skr. *gaččha-* = gr. βάσκε-.?
nč̣i: » *kor-nč̣i-m*, Aor. *kor-eay*.
anč̣e: » *meλ-anč̣e-m*, Aor. *meλ-ay*.
nu: » *ait-nu-m*, *l-nu-m*, *zge-nu-m*, Aor. *ait-eay*, *l-ç-i*, 3. p. *e-li-ç*, *zge-ç-ay*; vgl. gr. δείκνυμι.
u: » *zen-u-m*, Aor. *zen-i*.
a: » *ǰan-a-m*, Aor. *ǰan-aç-ay*; vgl. gr. τιμάω.
na: » *baṙ-na-m*, *ba-na-m*, *sta-na-m*, Aor. *barj-i*, *ba-ç-i*, *sta-ç-ay*; vgl. gr. δάμνημι.

ana: vgl. *bazm-ana-m*, Aor. *bazm-aç-ay*.
— » *ta-m*, *mna-m*, *gna-m*, *k̄ea-m* u. s. w., *go-m*, Aor. *e-tu*, *mna-ç-i*, *gna-ç-i*, *k̄e-ç-i*; vgl. gr. δίδωμι, φημί und εἰμί.

Die armenischen Verbalformen sind zum grössten Theil unerklärt. Von den Personalendungen ist *m* offenbar = *mi*, *y* = *ti*, *n* = *nti*; *s* aber, z. B. in *ber-e-s*, kann nicht direkt = idg. *si* sein (*bhér-e-si*), da *s* zwischen Vokalen niemals erhalten bleibt[1]. Aus idg. *bheresi* hätte arm. *berē* entstehen müssen. Man könnte bei *es* »du bist« allenfalls an das gr. ἐσσι denken, eine urgriechische Neubildung für *esi* = gr. εἶ. Aus dem idg. *esi* hätte im Armenischen eben *ē* werden müssen. Die Endung *mk̄* = skr. *mas*, idg. *mes* zu setzen, liegt nahe, aber auslautendes *s* muss im Armenischen abfallen. Das *yk̄* der 2. p. pl. muss natürlich Neubildung sein; aus idg. *bherete* oder *bherethe* wäre im Armenischen direkt doch nur *berē* geworden. Es ist also das pluralische *k̄* einfach angehängt worden. Erhalten ist der Unterschied zwischen einfachem und zusammengesetzten Aorist, aber das *ç* des zusammengesetzten Aorists will sich aus dem idg. s nicht erklären lassen. Ebenso unerklärt ist das *ç* des Konjunktivs und Futurums u. a. m. Die armenische Sprache hat offenbar ihre alten Formen zum grössten Theil durch Neubildungen ersetzt und durch diese völlig vertilgt, und da uns die Geschichte der alten Sprache gänzlich unbekannt ist, so ist wenig Hoffnung vorhanden, dass wir die überlieferten Formen jemals sicher erklären werden.

---

1) Daran scheitert auch der neueste Erklärungsversuch HABERLANDT's »Zur Geschichte einiger Personalausgänge bei den thematischen Verben im Indogermanischen« p. 81. Auch einem zd. *baraęša* entspräche immer nur ein armenisches *berē*.

Index

zu p. 11—55.

Vollständig wird hier nur das Griechische und Sanskrit verzeichnet. Wo das Sanskrit versagt, tritt das Iranische, wo das Griechische versagt, das Lateinische, Slavische, Litauische und Gotische ein. Sonst werden die letztgenannten Sprachen und das Iranische hier nicht berücksichtigt.

I.

Griechischer Index.

Lateinischer Index.

Germanischer Index.

Litauischer Index.

Kirchenslavischer Index.

Keltisch.

II.

Sanskritindex.

Iranischer Index.

(Zend unbezeichnet.)

KZ =
MU = ... MAN.
BB =
ZDMG = ... t.

Seite 9,
Seite 21,
Seite 31,
Seite 35,
Seite 48,
Seite 69,
Seite 92,

Einige Inkonsequenzen in der Orthographie und der Abkürzung von Namen bitte ich hier zu entschuldigen; sie sollen in den folgenden Heften vermieden werden.



